### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# **Badische Presse. 1890-1944 1935**

7.8.1935 (No. 182)

De Inhrgang

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2 .- RM im voraus, im Berlag od. in den Zweig-stellen abgeholt 1.70%. Durch die Post bez. monatl. 2. – RM zuzügl. 36 Rof Zustellgeld Einzelpreise: Berttags-Rummer 10 Rof. Sm Samstag/Sonntag-Rummer 15 Rof. 3m Santstagfonntag-Kummer 15 Nof. Im Fall höherer Gewalt bat der Bezieher leine Anjprücke dei verspätetem oder Richt-erscheinen der Zeitung, Abbestellungen fon-men nur jeweils dis zum 25. des Monats a. b. Monats-Letten angenommen werben Anzeigenpreise: Die 22 mm br. Willi-meier - zeite 8.Mef. Stellen-Gefuche u. An-gebote, Kamilien- u. ein- u. zweispaft. Ge-legenheits-Auzeigen von Krivaten ermät. legenheits-Anzeigen bon Bribaten ermäg. Preis, Die 94 mm br. Willimeterzeile im Eertieti\(55\mathcal{B}\)net Wei Mengenabschlüssen Rachloff nach Staffel B. Die Rachfässe treten bei Konturfen außer Kraft. Erfüllungsort und Gerichisstond ist Karlsrube am Rhein. Jur Zeit ist Preististe Rummer & gülisse Kür imbersangt übersandte Beiträge über-nimmt die Schriftleitung seine Haftung.

# Badine Irele

Meure Badifche Preffe

Sandels = Zeitung

Badifche Landeszeitung

Babens große Beimatzeitung

Karlsruhe, Mittwoch, den 7. August 1935.

Einzelpreis 10 Pfg.

Mummer 182

Eigentum und Bertag:
Südwestdeutsche Drud. und Bertagsgelesschaft m. b. d., Arteksuhe am Rhein.
Hauptschriftleiter: Dr. Otto Schempp
Stellvertreter: Mag Lödde.
Breigesplich verantworslich: Kür Weltist:
Ish, Jatos Stein; sin Badische Chronis
und Sport: Hubert Doerrichust; sün
koslaes und Briefschen: Karl Beitet;
sin Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung:
Mag Löjde; sür den Britschaftsleit:
Britz Kunst, Sissenschaft und Unterhaltung:
Mag Löjde; sür den Britschaftsleit:
Britz Keld; sür den Anzeigensell: Ludwig Meindt; sämtliche in Karlsruhe.
Berliner Schristleitung: Dr. Kunst Medger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrichstr. 19 800. — Bellagen; Boll u Heimat
Anch und Kation / Kilm und Kunst
Roman-Blatt / Deutsche Jugend / Sportblatt / Krauen-Zeitung / Bäder-Zeitung /
Sambwirtschaft. Kortendau Karlsruhe
Bereins-Zeitung, D. A. VII. 35: 19 102. Bl. 6 Bereins-Zeitung, D.A. VII.35: 19 102. \$1.6

# Dimitroff hetzt gegen Deutschland.

Der ehemalige Angeklagte im Reichstagsbrandstifter=Prozeß als Agitator der Weltrevolution.

— Mostan, 7. Aug.

Erft jest veröffentlicht die Cowjetamtliche Telegraphenagentur in feitenlangen Musführungen bas "gefürzte Stenogramm" von dem auf dem Komintern-Rongreg erstatteten Bericht des größten und ikrupellosesten aller bolichemistischen Agitatoren Beorgi Dimitroff. Mit diefer verfpateten Beröffentlichung wiederholt fich der Fall Pied am Beginn der Tagung. Auch deffen Bortrag ift - wie die Rede Di= mitroffs - erft nach einer forgfältigen Abwägung aller von ihr erhofften propagandiftischen Birfungen in fommuniftis ichen Parteifreisen auf der einen und der befürchteten außenpolitifchen Komplifationen auf ber anderen Geite von der fowjetamtlichen Agentur der Deffentlichfeit übergeben morden. Diese Tatsache ift ein Beweis für die Bedeutung, die man in Kominternfreifen der Rede guichreibt, aber auch für die außenpolitischen Gorgen des Kremls, deffen Benfor drei Tage benötigte, um die Ausführungen Dimitroffs für die internationale Deffentlichfeit geniegbar ju machen.

Bleichwohl ift die Faffung der Rede Dimitroffs von einer fo annifden Offenbergigfeit, daß diefer ebemalige Angeflagte im Reichsbrandftifter= prozeg bann felbit Bied in ben Schatten ftellt. Seinen sechsitundigen Bericht mit dem Thema "Der Bormarich des Saidismus und die Aufgaben der fommuniftifchen Internationale im Rampf um die Schaffung einer Ginheitsfront"

unterteilt er in drei größere Abschnitte, deren Grundgedanke im Aufzeigen der Mittel und Bege gipfelt, wie der Fafchismus am besten gu unterminieren und feine ftete Ausbrei-

tung über alle Erdteile aufzuhalten fei.

Dimitroff gibt junachft unumwunden ben Sieg des Faichismus zu. Der Faschismus habe gefiegt, weil es ihm gelungen jei, breite Maffen der Bauern und Landarbeiter mitgureißen und in die Reihen der Jugend eingudringen. Dafür rüffelt Dimitroff die verantwortlichen Länderparteien, die die Befämpfung des Faichismus angeblich gebremft und die faschiftische Gefahr unterschätt hatten. Dann geht er auf fein besonderes Sorgenfind, die Deutsche Rommu= niftische Bartei, ein und fagt:

MIs der Rationalfogialismus in Deutschland bereits qu einer bedrohlichen Maffenbewegung herangemachfen war, hatten die "deutschen" Kommunisten wie Being Reumann fich damit gebrüftet, "wenn das Dritte Reich Sitlers jemals Birflichfeit werden follte, dann nur bis gu 11/2 Deter

unter der Erde!" Dimitroff begnügt fich aber nicht mit rein negativen Feststellungen, er gibt auch positive Berhaltungs= magregeln, die gu einem neuen Aufschwung des Rommunismus in faichiftifch regierten Ländern, "insbesondere in Deutichland und Stalien", qu einer Unterhöhlung

(Fortfetung auf Seite 2.)

Der rote Aufruhr in Frankreich:

# Neue Truppen nach Brest.

Nächtliche Schlacht gegen die Arfenalarbeiter / Militar mit aufgepflanziem Bajonett.

T. Baris, 7. Aug. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Die politifchen Gewaltatte, die fich in den letten Tagen in Baris und in der Proving abspielten, haben weit größeren Umfang angenommen, als man es junachft überfeben fonnte. Die Aftivitat der fommuniftifch = fogialifti= ichen Ginbeitsfront machft von Tag gu Tag. Infolge diefer Entichloffenheit der Gogialiften und Rommuniften, jest tätig vorzugeben und mit der fogenannten, oft angefündigten aftiven Revolution gu beginnnen, icheint ber Tag ber großen Auseinandersetzung der radifalen Linfen mit den militanten Rechtsperbanden immer naber gu ruden.

An Gingelheiten ber großen Caalichlacht in Baris, über die wir gestern berichteten, erfahrt man, daß zwei der Berletten fo ichwer verwundet wurden, daß man mit ihrem Ableben rechnet. Es maren die beiden erften Todes= opfer einer von neuem beginnenden Unruhewelle in Frantreich. Man ift überzeugt, daß nur das außerordentlich ichnelle, tüchtige und umfichtige Gingreifen der Barifer Polizei eine weit größere Rataftrophe vermieden hat, da auf dem Rampf= plat und bei den 38 Berhafteten ein mahres Baffenarfe= nal gefunden wurde.

Much Toulon fteht noch gang unter dem Gindrud Der roten Revolte, die am Montag bis in die Racht durch die Strafen der Stadt tobte. Unter Guhrung des fommuniftifchen Abgeordneten Bartolini und einer gang in Rot gefleideten, bisher noch unbefannten Frau ffürmten die Arbeiter des Militararfenals mit roten Gahnen durch die Stadt, die Lohnverminderung durch die neuen Gefetesdefrete als Borwand jum Aufruhr benutiend. Der offizioje "Temps" ichreibt: "Ueber Toulon liegt es wie ein Schleier der Trauer. Die Straßen find verlaffen, die Raffees haben ihre Gafte noch nicht wiedergefunden. Man wagt fich noch nicht recht aus den Säufern."

In Breft hatte man gestern auf dem Gelande des Ma= rinearjenals ftarte Schutfrafte gujammengezogen: 4 Belotons, Mobilgarde, 200 Gendarmen, 2 Infanteriekompanien und Marinedetachements. Das Arjenal hat den Anblick eines Belagerungszustandes. Trot dieses militärischen Aufgebots legten die beim Ban des neuen Kreuzers "Dunkerque" beschäftigten Arbeiter von neuem die Arbeit nieder und formierten fich gu einem Demonstrationszug. Sofort schloffen fich ihnen fast alle übrigen Arbeiter an und

gegen 11 Uhr vormittags eröffneten gegen 300 De= monftranten den erften Angriff gegen die Mobilgarde mit einem Bombardement von Steinen, Stahl= und Gifenftiiden.

Die Mobilgardiften fonnten die Demonftranten mit dem Bewehrtolben gurudtreiben, hatten aber mehrere Berlette zu verzeichnen. Nachdem die Aufrührer noch Arbeiter benachbarter Berften als Berftärfung erhalten hatten, gingen fie jum Generalangriff über. Die Schlacht mar erbittert. Laftautos mit Mobilgarde, die als Berftarfung aus Rantes berbeigerufen worden war, wurden angehalten und mit Steinen überschüttet. Gin Leutnant und mehrere Gardiften murden erheblich verlett. Endlich gelang es, die Aufrührer gurudgudrängen, die fich an Bord gweier Banger= freuger gurudgogen. Die Marineleitung bat die Schliegung bes gesamten Arfenals von Breft befohlen.

Die frangofische Preffe fteht beute unter dem Eindrud ber revolutionaren Ereigniffe in Breft, die im Laufe des gestrigen Abends noch größeren Umfang angenommen haben. Ein Toter und 150 3. T. Schwerverwundete ift die Bilang des Aufruhrs, die den Barifer Blättern Anlag gu beforgten Rommentaren gibt. Das "Echo de Paris" fragt, wo die Regierung bleibt, um mit icharfen Magnahmen das neue Auffladern von Aufständen zu verhindern. Der "Jour" erinnert daran, daß auch in Rugland und Deutschland die Revolution bei der Marine angefangen habe und nimmt die Aufstände in dem frangofischen Marinearfenal als ein äußerft bedrohliches Anzeichen. Der Refrain in der bürgerlichen und Rechtspreffe lautet: Endlich Magnahmen gegen die kommunistisch-sozialis stifche Einheitsfront.

Es icheint erwiesen, daß fowohl in Breft als auch in ben anderen Städten die Demonstrationen gleichzeitig und vorbereitet von fommuniftischen Agitatoren der martifti= ichen Einheitsfront eingesett haben. Die Linkspresse warnt die fogialiftisch-kommuniftische Ginheitsfront vor weiteren Unbesonnenheiten, um den militanten Formationen nicht bie Möglichfeit einer Berechtigung jum Gingreifen ju geben.

Die Stadt Breft bietet ein Bild ber Revolution.

Barrifaben find in ben Strafen errichtet, bas Bilafter ift überall aufgeriffen, Genfter und Turen gahllofer Ganjer und öffentlicher Bebaude find gertrummert. Dbwohl gegen halb 12 Uhr der Aufstand der Marinearbeiter niedergeschlagen war, blieben in der Stadt weiter faft alle Beichafte geichloffen. Man befürchtete das Ausbrechen neuer Rämpfe.

Etwa 6000 Demonstranten haben bis in die Racht die Schlacht mit Polizei, Mobilgarde, Infanterie, Marine und Rolonialfoldaten geführt. Das Militar mußte mit aufge: pflangtem Bajonett mehrere Angriffe ausführen, um

die Aufrührer gurudgutreiben. Die Unterpräfettur murbe von den Demonftranten im Sturm genommen. Die Trifolore murde heruntergeriffen und die rote Gahne aufgepflangt. Der Unterpräfeft, der die rote Gabne abzureißen versuchte, murde unter ein Stein = bombardement genommen. Der Angriff auf die Marinepräfettur wurde mit Muhe von den Truppen gurudge= schlagen. Die Aufrührer blieben auch eine Zeitlang herren des Bahnhofes und hinderten den Expressug nach Baris an

Da die Agitatoren der jogialbemofratifch=fommuniftifchen Ginheitsfront weiter am Werf find, hat man nene Trup = penverftärfungen angeordnet. Man befürchtet trog= bem das Biederaufleben der Unruhen, nicht nur in Breft, fondern auch in anderen bedeutenden Provingftadten, da es flar erfichtlich ift, daß bier ein wohlansgearbei: teter, revolutionarer Plan vorliegt, nachdem niter bem Borwand bes Protestes gegen bie Bejegesdefrete ber Anfftand gleichzeitig an mehreren Stellen organifiert wird.

In Le Savre haben die Offiziere der Schiffahrts-Gefellichaft "Compagnie Atlantique" fich geweigert, ihren Sold anzunehmen, als Protest gegen die Berminderung des Soldes um 10 Prozent gemäß der Gefetesdefrete. Auch die Offiziere des neuen Riefendampfers "Normandie" find an diefer Protestaftion beteiligt.

## Der verschobene Drehpunkt.

(Bon unferem römischen Dr. E. - Mitarbeiter.)

Und wieder hat Muffolini gefriegt, mas er wollte: Zeit. Beit bis jum Ende der Regenzeit in Abeffinien. Bie der liebe Bott es gerne mit ben ftarferen Bataillonen balt, fo ber Bölferbund mit dem ftarferen Billen. Ift der Schwächere überhaupt icon einmal in Genf durchgedrungen? Italien weiß es noch von dem griechischen Streitfall ber, wie man den Machthaber in der Calvinftadt behandeln muß. Ber lächelt nicht icon bei dem Wort Machthaber? Gin Thron auf drei ober vier Dubend Gugen, nur leider alle hohl.

Benn es wirklich Leute gegeben haben foll, die der Deinung waren, es drebe fich um Abeffinien, fo muffen es ausgepichte Landratten gewesen sein, die fich als Badegafte nicht über die Geheimniffe von Luv und Lee auszufennen branchen. Trifft der Bindftog plotflich eine Barte fo gefährlich, daß fie gu fentern droht, dann wird jedermann es verftandlich finden, wenn fich die Mannichaft um die Barte bemubt, ohne im Augenblick darüber zu debattieren, was es mit dem Unftog von außen ber für eine Bewandtnis haben tonne. Und in Genf ging es um die ich wantende Barte des Bölferbundes, nicht um den abeffinischen Bindftog. Es hätte ebenfogut aus einer anderen Richtung ber blajen fonnen. Abeffinien ift Rebenfache.

So darf man fich nicht wundern, wenn bas Ergebnis der Bölkerbundssitzung sich auf die Tatsache beschränkt, daß sich die Barke nocheinmal, wie icon jo oft, aufgerichtet hat. Das Ufer drüben hat sich nicht verändert, der Kirchturm steht noch auf dem gleichen Gled, der italienisch-abeffinische Streit desgleichen. Und in Rom ift man febr gufrieden darüber, nicht "weitergefommen" ju fein. Denn wenn das Beiterfommen etwa darin bestehen foll, daß Italien von feinem Ufer, feinem Biel abgelentt und entfernt werde, fo bat es an ber gangen Fahrt feine Frende mehr. Schon die Rinder auf dem Bincio fonjungieren beute: Abeffinien ift unfer, wird unfer fein, wurde unfer fein. Burde unfer fein, wenn England nicht mare. Die englische Rurje friegt boje Blide. Aber nur noch ein bifichen Beduld, erft im September besuchen wir den ichwarzen Ontel.

Bur Rom ift die abeffinifche Frage in diefem Sinne fcon längft feine Frage mehr. Der Blan Duf : jolinis fteht feft, ein Burud gibt es nicht. Dur über Sie Form, in der fich die Unterwerfung von "Abeffinien ichia-vifta", des Stlavenstaates unter die Zivilisation vollziehen

werde, ift man noch nicht gang im Rlaren. Das hangt vom Regus ab und der Regus hängt von England ab, beißt es. Dhne die hoffnung auf den großen weißen Bruder murbe er schon längst die Flagge gestrichen haben. Und England macht fich damit zum Berrater an der weißen Raffe, England, das fonft fo viel Ginn für die Unterscheidung amifchen Beig und coloured people befist. Gir Samuel Boare habe im Unterhaus eine geradezu unheilvolle Rede gehalten, die man ihm

nicht vergeffen werde.

Rurg, wie in Benf, fo ift auch in Rom der urfprfingliche Drehpunkt etwas verichoben: Der Bolferbund fummert fich nur um feine Gefundheit und Italien bat es im Grunde mit England ju tun. Franfreich und Rugland find, ihrem jungen Bundnisgedanken getreu, um die Erhaltung der Konftellation gegen Deutschland beforgt. Abeffinien bleibt immer Reben-

Es bandelt fich alfo für die italienische Bolitit jest barum, die eigentlichen Triebfedern der icheinbar auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Buniche "Europas" geschickt zu benüten, um den afrikanischen Feldzug so weit wie möglich von äußeren Einwirkungen zu entlaften und gegen Ueberraichun= gen gu fichern. Und wer etwas tiefer gu ichauen weiß, ertennt nun den Sinn von Strefa, wenn er nicht icon am Dreifonigstag, als die Berföhnung mit der lateinischen Schwester unter begreiflichem Jubel gefeiert murde, mertte, mas die Glode geschlagen hat.

Die deutsche Rentralitätserflärung murde in Rom mit unverhohlener Erleichterung aufgenommen, man ift ehrlich dantbar dafür, im Berhältnis jum porigen Commer hat fich das Bild gründlich gewandelt. Ber hatte das damals gedacht: Sympathiefundgebungen por dem Palaggo Farneje, ber frangofifchen Botichaft, ber Botichafter Frankreichs auf dem Balton vor der wogenden Menge und Bive la France! und Evviva l' Italia! Gleichzeitig Rund= gebungen gegen das "perfide Albion" und die Japaner. Rarikaturen auf den herumgetragenen Plakaten, die unter anderen Umständen diplomatische Weiterungen nach sich gezogen hätten. Italien trott jum erstenmal gegen Großbritannien auf, man fann es gar nicht oft genug vor fich binfagen: Italien, Diefes Borfriegenichts, gegen ben Berricher auf der Erde! Gine mahrhaft weltgeschichtliche Wendung. Und England anerkennt, London proflamiert das Recht Italiens auf überseeische Expansion! Und Italien ift nicht gufrieden damit, es fordert Tatfachen, ein Sofortprogramm! Bas Bunder, wenn es wie ein Raufch durch die Ropfe der fo lange verfannten "Maffaronieffer" geht. Wenn die neuen Romer, faum erholt von ihrem Minberwertigfeitstomplez, jest auf der Strafe fteben und Beile für Beile nidend, balb: laut und laut lefen, wie es das Giornale d' Italia ben Briten gibt! "Bas foll der Appell an die Gewalt, mit dem Gir

Samuel Hoare feine Rede gefchloffen hat, um der Welt ben Billen der britifchen Politif aufquamingen? Unfere Ration wird fich in eiferner Gefchloffenheit und ftahlhartem Billen

bagegen auflehnen ... "

Italien fordert. Italien richtet bie Frage en England: Seid ihr willens, auf eure Mandate in Afrika und Balaftina au vergichten? Benn nicht, wenn nicht eine allgemeine und gerechte Berteilung der Rolonien ftattfindet, habt ihr auch fein Recht, uns breingureben. Rtalien will nicht Rongeffionen, neue Candwuften, ein paar Strafen und Gifenbahnen, o nein, wir wollen Land, viel Land, frucht= bares Land. Bir wollen Abeifinien und fein fteriler Bolferbund foll uns daran hindern. Man wirft uns Imperialis= mus vor? Run, dann find wir nur die gelehrigen Schüler Britanniens. Benn ihr es nicht anders wollt, wir fonnen ja die Geschichte Sudafritas oder Indiens aufrollen, bitte !

Das ist ber Ton, das die Stimmung in Rom. Nur feine Täuschung darüber. Wenn es England noch einmal mit einem Stop! versuchen wollte, wie damals nach der Beschießung von Korfu, so wird Italien zwar gewiß nicht den Krieg an England erflären, aber feine Machtstellung im mitteleuropäischen Konzert ausspielen und nur fo ein bißden durchbliden laffen, es konne fich ja an Defterreich jum Beippiel desintereffieren. Es fennt die britifch-frangoffiche Achillesferse recht gut und bat immer fpipe Steinchen in der Taiche. Ber vernimmt da nicht die ewige Botaneflage: "In eigner Fessel fing ich mich -"?

Rach dem Rettungswerf für den Bolferbund gehen deshalb ichon praktische Bersuche einher, auch mit Italien

au einem Kompromiß au fommen. Noch gang fein fpielt der Bleiftift über dem Papier, boch laffen fich immerhin Andeutungen und Umriffe erkennen, die an einem lebensfähigen Gebilde entwidelt werben fonnten. Da ware einmal fo etwas wie ein Bolferbundsmandat, von dem natürlich Duce wie Regus auf den erften Blid bin entruftet abruden; wie aber, wenn das Berwaltungsmandat inner= halb des Mantelmandats Italien befäme? Oder das Suftem der stillen Teilhaber gefällig? Man könnte ja auch — Bor= ficht, nicht gu ftart aufdruden, febe icon, mas Gie meinen - Intereffensphären, ja, das ift beffer als der barte Ausdruck Aufteilung -

Italien will vor allem eine Bereinigung feiner Rolonien Eritrea und Comaliland, mit einem genügenden hinterland. England ift mehr an dem anderen Teil intereffiert, an dem Tanafee. Alfo? Die englischen Beitungen bruden bas fo aus, daß die italienische Urmee dort auf britische Truppen ftogen murbe. Run ja, ber 3ufammenstoß kann ja fo zweckmäßig verlaufen wie der zwi= ichen einem Gifenbahnwagen und ben Buffern im Babuhof. Dagwischen fteigt, um auch für die Rinder mas gu tun, ein Berfuchsballonden: Bufammenkunft swifden Duce und Regus. Ober es wird, um Megnpten und die anderen feefahrenden Nationen aus der Referve gu loden, ein Bementichiff im Suestanal verfentt, auf dem Papier, verfteht fich. Darüber geht die Regenzeit bin und im September ift die wünschenswerte Rlarheit da: Italien friegt fo ober fo in Afrifa feinen Willen, bamit die Ruhe in der enropai= fchen Kinderftube erhalten bleibt.

## Dimitroffs "Rezepte".

Wie er das "Nazi=Regime" bekämpfen will.

(Fortfetung von Seite 1.)

der gegen wärtigen Staatsgewalt, zu einem Bachfen der Ungufriedenheit, ju Streifs, Stragenunruhen uim. und ichließlich zu einer kommunistischen Revolution führen follten. Die Rommunisten, jo rat er, mußten versteben, etwaige auftauchende Gegenfate und Konflitte im faschiftiichen Lager ausgunüten, denn der Faichismus - au diefer Erfenntnis hat fich Dimitroff durchgerungen - werde nicht automatisch fallen, sondern sein etwaiger Sturg fonnte nur durch eine verstärfte revolutionäre Aftivität der Kommuniften herbeigeführt werden. Die Lehre aus den fommunistischen Niederlagen sei nicht umfonft gewesen, jest beginne die Rommuniftische Partei von neuem ihren Rampf, und zwar mit gang neuen Methoden.

Borin bestehen diese "neuen Methoden" Dimis troffs? Bas in feinen Ausführungen folgt, ift der Gip= felpuntt der internationalen Demagogie und der Maffenverhetung, ift sugleich aber eine Rampfanjage an den Nationalistialismus und die herrichende staatliche Ordnung in Deutschland, die in solcher annischen Offenheit selbst auf diesem Komintern-Kongreg bis-

ber ihresgleichen fuchen bürfte.

Dimitroff fagt im Abichnitt "Einheitsfront und faschiftische Maffenorganisationen", "der Kampf um die Einheitsfront in Ländern, die vom Jaschismus regiert werden, sei die hauptfächlichfte, aber fcmierigfte Aufgabe ber Komintern".

Börtlich geht es dann weiter: "Das grundlegende Ziel in folden Ländern, befonders in Deutschland und Italien, ift die fachtundige und verftandnisvolle Berbindung des Rampfes mit der faichiftifchen Diftatur von außen ber und einer Unterhöhlung im Innern, und awar in den faichiftifden Maffenorganifationen. Das ift eine schwere und komplizierte Aufgabe - dies um fo mehr, als wir hierin über fast noch gar feine Erfahrungen verfügen." Dimitroff spiegelte dem Kongreß dann fein Bunichbild "der furchtbaren Buftande in Deutschland" vor und muß offen befennen, daß die "Mehrheit der Berftätigen fich ber Möglichfeit eines Sturges bes Rationalfogialismus noch nicht bewußt geworden ift." Aber er, Dimitroff, ift fich diefer Möglichkeit bewußt, und er macht fich anheifchig, folgendes Rezept zu verschreiben:

Die Erfahrung lehrt uns, daß wir auch in faichiftisch regierten Ländern illegal arbeiten fonnen. Wir muffen mit aller Energie ben Reim in die faschiftischen Maffenorga= nifationen legen. Für die Rommuniften in faichiftifchen Laubern ift es besonders wichtig, überall gur Stelle gut fein, mo Maffen auftreten. Dieje Möglichfeit muß ftartftens ausgenutt werden. Die Rommuniften muffen unbedingt Boften in diefen Maffenorganifationen gewinnen."

Mit ber Anffaffung, fo fagte Dimitroff, daß es eines Res volutionars unwürdig fei, fich für eine Tätigfeit diefer Art herzugeben, muffe ein für alle Mal gebrochen werben. Die Boften, die die Rommuniften erlangen, würden ihnen Gin= fluß verichaffen und fie in ftandigem Kontatt mit den Daffen

So Dimitroff über die Taftit des illegalen fommunifti=

ichen Kampfes in Deutschland.

In einem weiteren Abichnitt behandelt er "bie Stratedes fommenden fommunistischen Borgebens. Man miffe die Einheitsfront aller antifaichiftifchen Rrafte in Deutschland anftreben. Auch fiber die praftische Bermirtlichung diefer Einheitsfront außert fich Dimitroff in felbitnefälliger Beife. Man muffe nicht jagen, bag es, wenn man die Sache richtig anpade, nicht gelänge, alle ungufriedenen Elemente zu sammeln und fie in dem Rampf gegen die berrichenden Safchiften einzuseten. Die Werftätigen, Arbeiter, Landarbeiter und fleine Angestellte, die Jugend, aber auch die fatholischen Berbande, mußten vereinigt werden im Rampf gegen den Raichismus.

Bon diefer Cammlung aller ftaatsfeindlichen Krafte in den faichistisch regierten Ländern, "besonders aber in Deutschfand und Ifalien" verfpricht fich der unter dem Schutz ber Regierung ber Cowjetunion ftebende Beltrevolutionar einen wichtigen Fortidritt des Gedankens der gewerkschaftlichen Einheitsfront in der gangen Belt. Daß aber Dimitroff felbit in Deutschland und Italien - den größten faschiftischen Landern im Herzen Europas — auf diese Weise die Möglichkeit eines Rampfes gegen den Faichismus fieht, begeiftert ibn au bem Gedanken, daß es in der Folgezeit auch ju einer internationalen Zusammenfaffung, "die der zwischenstaatlichen Ginheitsfront" der Gewertschaften unter fommuniftischer Gubrung und ber letten Stufe vor ber Beltrevolution fommen

Dieje Rede Dimitroffs, deren Bedentung nicht erläutert ju merden braucht, bat auf den Kongreß einen großen Gindruck gemacht. Die Preffe bebt bervor, daß Dimitroff einer der populärsten und größten Männer des Kongresses fei. Es ift nur die Frage, wie diefe aufreigende Rede bes unter den Gittiden der Comjets ftebenden Agitators fic mit den außenpolitifden Berfiderungen der Mostauer Regierung vereinbaren läßt.

### Dimitroff wühlt gegen England.

Loudon, 7. Aug. "Daily Telegraph" meldet aus Doefau, Dimitroff, der jest Sauptwortführer der Rommuniftis ichen Internationale fei (und befonderer Bertrauter Stalins. Schriftl.) habe einen Aufruf an die britischen Kommunisten erlaffen, um fie zu bewegen, fich mit der britischen Arbeiterpartet zusammen zu tun und die nationale Regierung bei den kommenden Bahlen gu "gertrummern". Dimitroff habe erflart, diefe Taftit, die er mit der Bermendung des trojanifden Pferdes durch die Griechen verglich, fei allein geeignet, eine Comjetherricaft in Großbritannien guftande gu bringen.

### Blick in die Zeit:

"Laval an ben Galgent"

Frankreich fängt an, dem vornationaffozialiftifchen Deutschland zu gleichen. Ueberall berricht offener bolichemiftischer Aufruhr. "Laval an den Galgen!" waren noch die harmlojeften Rufe der tommuniftifch-fogialiftifchen Demonftranten in Toulon. Aber bezeichnend für die Auswirkungen Jes fran-Bofifcheruffifchen Militärbundniffes find fie doch. Mit erichret fender Deutlichkeit haben die Frangofen jedoch die Hand Mosfaus in Breft zu spüren befommen, wo ftarke bewaffnete Krafte gegen die aufgehetten Arbeiter eingefett werden mußten und neue Unruhen erwartet werden. Frankreich ift jest soweit, daß es den würgenden Griff der bolschemistischen Faust an feiner Reble fpiirt. Unerwartet tommt aber diefer Ueberfall nicht. Die deutschen Berhältniffe waren ein warnendes Beispiel, wenn man schon nicht sehen wollte, was sich im bol schewistischen Rußland abspielte und noch immer ereignet.

Wenn fich nun in Mostan die bolichemistische Große Dimitroff hinstellt und die "Bereinigung aller Oppositionsfräfte gegen das Naziregime" als vordringliches Ziel verkundet, brauchen beswegen die frangöfischen Bürger nicht erleichtert aufguatmen. Denn erftens wird Deutschland den Dimitroffs und Bieds icon Beigen, mo der Bartel den Moft holt, und sum anderen ift es nicht die Gepflogenheit der Bolichewisten, ihren revolutionären Bohrer dort anzuseben, wo er sofort auf granitharten Biderstand stößt. Angesett wird er jett in Frankreich, das in Brest und Toulon wenig erbauliche Dinge erlebte. Es find im Zusammenhang mit den andern Beltsereignissen stärkste Signale der bolichewiftischen Beltrevolution, die das gange Getue und Geschret der "Antifaschiften" doch etwas heftig übertonen.

In Deutschland herricht jedenfalls Ordnung and Gicherbeit, hier herricht zielbewußte Aufbauarbeit und vorbildliche fogiale Gürforge, bier gibt es feinen Bürgerfrieg und feinen Totschlag. Offener Aufruhr, Berächtlichmachung der staatlichen Gewalten, die Drohung, Regierungschefs aufzuknüpfen, das alles finden wir dort, wo gewiffen Leuten ichon vor Schred die neuesten Beichimpfungen Deutschlands im Salfe fteden bleiben. Denn por ihrer Ture fteht bas rote Gefpenft, das zu verjagen, nicht so leicht sein wird.

Der Nationalsozialismus dagegen hat feinen Grund bie Mostauer Beichlüffe irgendwie tragisch ju nehmen. Die Ordnung in Deutschland hat eine viel zu sichere Grundlage. Nationalfozialismus und deutsches Bolt find eine innere Ginheit. Der Kommunismus in Deutschland ist ausgerottet, da belfen alle Mostaner Beichlüffe nicht darüber binweg.

Unterbindung bes Bujugs nuerwünschter Elemente nach Berlin. Zwifchen bem Staatstommiffar ber Reichshauptitadt Berlin, Dr. Lippert, dem ftellvertretenden Gauleiter Görliger und dem Boligeiprafidenten Graf Belldorf fand am Dienstag eine mehrstündige Beiprechung statt. Es wurden Maßnahmen eingeleitet, die den Zugug unerwünschter Elemente in die Reichshauptstadt in noch stärkerem Waße als

## Noch immer Reparationsschiebungen.

Unterschlagungen im Somme=Gebiet / Was Deutschland bezahlt hat.

Berlin, 7. Mug. (Bon unferer Berliner Schriftleitung.) Die Gerie der Biederaufbauffandale in Franfreich will noch immer nicht abreißen, obwohl das frangofische Kampfgebiet längst wieder in Ordnung gebracht worden ift. Dennoch finden fich ftets neue Möglichkeiten, Beld für Biederaufbauswede fluffig su machen und es von der Bildflache verichwinden gu laffen. Go hat man jest den Prafidenten einer Befellschaft für den Biederaufbau der Berftorten Rirchen im Comme- Gebiet verhaftet, weil Unterfchlagungen in Bobe von 1,3 Millionen Francs aufgededt

Diefer Standal ift aber einer der bedeutungelofeften in der Reihe der Affaren, die fich in der Nachtriegszeit auf dem Gebiete der Reparationen abgespielt haben. Denn faum war während des Krieges die Lojung ausgegeben worden: Deutschland begablt alles!", da mar für eine gewiffe Sorte von Frangofen die Bufunft gefichert. Gie haben dann auch alsbald nach dem Abichluß des Berfailler Bertrages fo fleihig in ihre eigene Tasche hinein "repariert", daß es heute Frankreich eine stattliche Angahl von Reparations= millionaren gibt. Biele von ihnen haben bas gerftorte Bebiet niemals betreten, fie haben auch niemals Gelb für echte Rriegsichaden angefordert, fondern irgendwelche Luftge = chäfte abgeschlossen, für die man nur einige gefälschte Unterlagen gebrauchte. Der Zeitpunkt wird fommen, an dem eine Beichichte der Biederaufbau-Cfandale geichrieben wird. Dieje Beichichte wird außerft lefenswert fein. Auch für das deutsche Bolf würde es sich empsehlen, sich beim Auftauchen von Reparationsffandalen immer wieder baran gu erinnern, daß es die Grofchen der deutschen Bollsgenoffen waren, die man une abpreste und die dann möglichft raich in irgendwelche dunkle Kanäle floffen.

### Die Bilang der deutschen Reparationen

ift vor einiger Zeit veröffentlicht worden; fie ergibt eine Schlugjumme von 67,6 Milliarden Goldmart an reinen Reparationsleiftungen. Eingeschloffen find dabei die gewaltis gen Berte, die wir im befesten Gebiet gurudlaffen mußten, oder die wir in Form von Kriegsgeräten auszuliefern battten. Richt berücksichtigt find jedoch die Werte der verlorenen Reichsgebiete und der Kolonien, die man auf mindestens 175 Milliarden veranschlagen muß, fo daß Deutschland praftisch Berte in Sohe von 240 bis 250 Milliarden an die Gegner abgetreten bat. Die Reparationsfommiffion bat nur einen gang fleinen fümmerlichen Goldbetrag gutgefchries ben, um mit hilfe ihrer Rechnungsfälschung stets neue deutsche Leiftungen gu erzwingen. Fälichte fie aber im großen, jo fann es eigentlich nicht wunder nehmen, wenn man überall aus den Reparationen ein leichtes und gewinnbringendes Geichaft machte und auf Roften Deutschlands enorme Reichtumer anjammelte. Obwohl die Periode der Reparationen abgeichloffen ift — vergeffen ist fie nicht! —, haben fich die Schiebergeschäfte in Frankreich fo gut eingefahren, daß fie immer noch stattliche Erträge "abwerfen".

### Großkundgebung gegen die Dunkelmänner.

Braunichweig, 7. Mug. Die Stadt Braunichweig erlebte am Dienstag abend eine von unübsehbaren Menichenmengen besuchte Großkundgebung auf dem Giermarkt unter dem Motto "Bir ftogen vor". Als Redner des Abends ergriff Bg. Bring Chaumburg-Lippe vom Reichspropagandaminifterium das Bort, ber in padender Beije die Bevölkerung Braunschweigs gegen das Judentum und die Dunkelmanner ber neuen Beit aufrief und einen Appell an alle Volksgenoffen richtete, mitzuftreiten im Rampf für ein einiges Bolf von 70 Millionen deutschen Arbeitern der Stirn und der Fauft.

Mehnliche Großfundgebungen fanden in allen größeren Städten des Gaues Gudhannover-Braunichweig ftatt, auf benen namhafte Gubrer ber Bewegung und bes Staates bas

### 3wei Monate Befängnis für Sabofeur.

Roblens, 7. Aug. Wie die Landesftelle Roblens-Trier des Propagandaminifteriums mitteilt, ftand ber Sausbiener bes Rolpinghaufes in Robleng, der am Montag auf frifcher Tat beim Abreißen von Plataten der Gauleitung Robleng= Trier gegen ben politifchen Ratholigismus ertappt worden war, am Dienstag vormittag vor dem Schnellgericht. Der Angeflagte war geständig. Der Staatsanwalt führte aus, daß die Sandlungsweise des Angeflagten dem gleichen Geift der Dunkelmänner entspräche, gegen die fich das Plakat

richte. Rein Boltsgenoffe habe das Recht, Platate und Befanntmachungen, die im Intereffe der Allgemeinheit gegen Staatsfeinde angebracht würden, gu entfernen.

Das Gericht verurteilte den Angeflagten gu gmei Monaten Gefängnis. Der Angeflagte wurde nach dem Urteil gu feiner eigenen Sicherheit bis gur Berbufung der Strafe in Schuthaft genommen.

### Raubmörder hingerichtet.

Berlin, 7. Mug. Mm 7. Muguft 1985 ift in Gorlit der am 6. Januar 1914 geborene Berbert Rurt Jobn bingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Gorlit wegen Raub= mordes jum Tode verurteilt worden war. Der bereits vorbestrafte Berurteilte hatte am 9. November 1984 den von ihm zu einer Ueberlandfahrt bestellten Fahrunternehmer Bietich aus Seidenberg (Oberlaufit) nach wohl burchdachtem Plan auf der Landstraße ermordet und beraubt.

### Frankreich verffarkt elfaffifche Garnifonen.

Bajel, 7. Mug. Rach einer Melbung der "Rationalzeitung" aus Milhaufen wird im Monat Ceptember die Mülhaufer Garnifon um zwei neue Bataillone verftartt werben. Das 171. Infanterieregiment, das feit derRheinlandräumung aufgelöft worden war, wird am 25. August wieder mit 5 Bataillonen neu gebilbet. Zwei berfelben merden in Mülhaufen untergebracht, zwei weitere Bataillone fommen nach Reu = Breifach und bas 5. wird in Belfort ftationiert. Gib bes Regimentsftabes ift Mülhaufen.

## Militärisches Einvernehmen Rom-Paris.

3wei italienische Divisionen von der frangofischen Grenze weggenommen.

k. Rom, 7. Mug. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Im Berfolg der Borbereitungen gur Mobilifierung der abef= finischen Streitfrafte hat der Duce - trop Genf - als Kriegsminifter die Mobilifierung der Divifionen "Affieria" und "Cofferia" angeordnet, die von den Generalen Riccardo und Bintor befehligt werden. Un Stelle der "Mffietta" iritt eine neue Divifion "Trento", die vollständig motorifiert ift, und für die "Cofferia" wird eine Erfatdivifion "Cofferia II" aufgestellt. In der Aufstellung begriffen ift eine fechfte Divifion von Schwarzhemden, die aus freiwilligen Auslandsitalienern besteht, sowie aus besonderen Bataillonen, die aus Kriegsverwundeten, Rriegsfreiwilligen und Stogtruppfampfern bes Beltfrieges gufammengefett find. Diefe Divifion wird ben Ramen "Tevere" führen und unter dem Rommando des Generals Boscardi fteben. Die Studenten, die fich freiwillig gemeldet haben, werden einer beichleunigten Ausbildung unterzogen, um in die Truppenteile eingereiht zu werden. Alle Operationen vollziehen fich mit größter Regel-

Bei der Bewertung der neuen Mobilisierungsmaßnahmen wird nicht übersehen werden können, daß die beiden Herenze von der französischen Grenze weggenommen werden. Die Division "Assetta" hat ihren Standort in Afti (Viemont) und die "Cosseia" in Imperta (Ligurien), also im numittels baren Grenz diftrikt, und es ist angesichts dieser Tatzlache schwer, sich jeder Erinnerung an den Besuch des Genezralstabschess der französischen Armee, Gamelin, in Rom zu entschlagen.

Der Zahl nach sind mit der jeht neu ausgestellten Milizdivision "Tevere" nunmehr sieben Divisionen des Heeres und sechs Divisionen der saschistischen Miliz auf Kriegsfaß gebracht worden. Zu ihnen kommen die Askaridivision von Lybien und alle jene Truppenteile, die außerhalb sines Divisionsverbandes nach Ostastika transportiert worden sird. Benn man zu ihnen noch die Zehntansende von Arbeitern hinzurechnet, die sür Straßen- und Bahnbauten angeworden wurden, so wird die italienische Regierung "zur Sicherung ihrer ostasrikanischen Kolonie gegen die abessiussische Bedrohung" bald 2000000 bis 250000 Mannnach Ditastika in Bewegung geseht haben.

"Bir denken, daß eine durchgreisende klare und endgültige Bösung des abessinischen Streitfalles nur noch mit den Bassen gesunden werden kann," schreibt der "Lavoro Fascista" und die "Tribuna" erklärt, "daß diese Mobilisierungen der beste Kommentar zu den Genser Beratungen seien".

## Französischer Orden für den italienischen Generalstabschef.

Paris, 7. Aug. Maricall Pétain hat dem italienischen Generalstabschef Badoglio telegraphisch mitgeteilt, daß die französische Regierung Badoglio das Großfreuz der Ehrenlegion verliehen habe. Die ganze französische Arwee, so heißt es in dem Telegramm, begrüße diese Ehrung des ausgezeichneten Generalstabschefs der italienischen Armee.

London, 7. Aug. Renter meldet aus Rom, die Tatsache der Zurückziehung von zwei italienischen Divisionen von der italienisch-französischen Grenze habe den Eindruck hervorgerusen, daß zwischen dem französischen Generalstadschef, General Gamelin, und dem italienischen Unterstaatssekretär des Krieges, Marschall Badogliv, bei ihrer neulichen Zusamenkunft in Italien eine Art militärischen Einvernehmens erreicht worden sei.

Dieser Eindruck sei noch verstärkt worden durch die Nachricht von der Verleihung des Großkrenzes der Ehrenlegion an den Marschall Badoglio und durch den Wortlaut des Glückwunschtelegramms des Marschalls Pétain an den Letztgenannten.

### England rechnet mit dem Kriegsausbruch.

S. London, 7. Aug. (Drahtmeldung unseres Bertreters.) Welche Haltung Sden in der nächsten Woche bei der Dreierskonferenz in Paris einnehmen wird, kann man vorläufig nur vermuten. In einem Punkte aber stimmen die Insormationen siberein: Es wird nicht erwartet, daß sich die britische Diplomatie dazu herbeilassen wird, der abessinischen Regierung Zugeständnisse aufzudrängen, die deren Selbständigseit wesenlich beeinträchtigen wirden. Das Festbleiben fällt London in diesem Falle um so leichter, als man überzengt ist, daß zwischen den italienischen Ansprüchen und dem möglichen Entgegenkommen des abessischen Kaisers eine auf friedlichem Wege nn über brück dare Klust besteht. Man rechnet so fest mit dem Kriegsausbruch, daß

man der Dreimächtekonserens verhältnismäßig gelassen entgegentritt. Der junge und ehrgeizige Minister Eden allerdings wird wohl auch bei dieser Gelegenheit alle Minen der Bersöhnungskunst springen lassen, soweit man ihm in Downingstreet dazu freie Hand läßt.

### Amerikanischer Gewerkschaftsverband

gegen Italien.

Rewnork, 7. Aug. Der Czefutivrat des amerifanischen Gewerkschaftsverbandes in Atlantic-Eith hat in seiner am Dienstag abgehaltenen Bierteljahressitzung seinen Berbandspräsidenten Billam Green angewiesen, an Roosevelt das dringende Ersuchen zu richten, daß er seinen ganzen Einfluß auf die Regierung geltend machen soll zur Berhütung des italienisch-abessinischen Krieges. Der Czefutivrat erklärte serner, daß es auf Grund der vorliegenden Tatsachen und auf Grund von ihm zugegangenen Insormationen ganz den Anschein habe, als ob Italien einen Angriffskrieg und eine Jnvasion in Abessinien beabsichtige. Der Ezekutivat forderte weiter in einer Anordnung die Arbeiterschaft auf, siberall gegen die Kriegsvorbereitungen Italiens zu protestieren.

### Englands Luftflotte wird

fieberhaft vergrößert.

S. London, 7. Ang. (Drahtmeldung unseres Bertreters.) Die Bergrößerung und Reu-Ausrüstung der britischen Lufts flotte wird mit einer für das englische Temperament ganzungewöhnlichen Energie durchgeführt. Ueberall im Lande wird sie berhaft, zum Teil in Tag und Racht ich ich ten, an der Einrichtung neuer Flugpläße gearbeitet, und saft täglich weiß die Prese von neuen Flugzengtypen zu berichten, die geprüft oder schon in großen Mengen in Auftrag gegeben werden.

Der "Daily Telegraph" meldet, daß das Luftministerium ein neues leichtes Bombenflugzeug in Auftrag gegeben habe, das die erstaunliche Geschwindigkeit von sast 450 Stokm. erreichen soll. Obwohl die Herstellersirma nicht genannt wird, darf man annehmen, daß es sich um die Ausgestaltung des zweimotorigen De Havillard-Komet handelt, der in drei Exemplaren an dem England-Australien-Flug teilnahm.

Das Problem der Fluggeschwindigfeit steht überhaupt gegenwärtig iw Bordergrund der Ausmerksamkeit. Man weist hier darauf hin, daß der neueste dreimotorige italienische Bomber in 6500 Meter Höhe noch Geschwindigkeiten von etwa 360 Stokm. haben soll bei einer Tragsähigkeit von 15 Tonnen Bomben. Englische Jagdeinsitzer-Konstruktionen mit 450 Stokm. Geschwindigkeit sollen, der gleichen Quelle zussolge, demnächst die ersten Probessuge machen.

## Ein toller Heiratsschwindel.

Ein 27jähriger Sochstapler vor Gericht.

Berlin, 7. Aug. Gegen Beiratsich windler größten Formats begann heute vor der 15. Großen Straffammer des Berliner Landgerichts ber Prozeg. Angeflagt find ber 27jährige Bernhard Sido aus Berlin-Charlotten = burg und fein Belfershelfer, der Biahrige Balbemar Sappe aus Berlin-Salenfee. Beide lernten Anfang 1932 in der Schweis die fpatere Chefrau Sidos fennen. Sappe, der fich als Professor ausgab, stellte feinen Freund Gido als feinen Gefretar vor. Benige Monate fpater verlobte fich Sido. Er verftand es, feiner Brant 12 000 Schweizer Franfen jum Anfauf eines Kraftwagens abzuschwindeln, der jedoch erheblich weniger koftete. Nach einiger Zeit erbeutete Sido erneut 20 000 Schweizer Franken, da er angeblich Sappe 16 000 RM. schuldete. Um die Beirat noch gu ver-Bogern, gingen beide Angeflagten auf Reifen. Der Berfuch, nach der Rüdfehr feiner Braut weitere 7000 Franken gu entloden, icheiterte. Da enticolog fich Gibo gur Beirat, Ginen Tag vor der Sochzeit konnte er aber angeblich jum Ankauf eines Hotels wiederum 20 000 Schweizer Franken von feiner Braut ergaunern. Nach der Sochzeit jog das Baar nach Berlin-Bannfee. Bald ergählte er feiner Frau, er benötige

für eine "gute Anstellung bei einer Bersicherung" noch 10 000 RM. Kaution. Die Schwiegermutter Sidos opserte erneut 12 000 Schweizer Franken, denen die Ehefran noch 500 Franken zulegte.

Doch das war noch nicht alles. Das tollste sollte noch fommen. Um die Beirat rudgangig gu machen, redete Sido feiner Frau ein, im Intereffe eines hotelbetriebes wäre es das beste, einen Güterrechtsvertrag zu schließen, der jedoch nur zwischen Unverheirateten zustande fommen fonne. Sidos Frau erflärte fich mit der Chefcheidung einverstanden, zumal Sido ihr versprach, sogleich nach Bertragsschluß die Che erneut einzugehen. Da beide Cheleute sich gegenseitig ehemidriger Beziehungen bezichtigten, murde die Che geschieden. Darüber hinaus ließ fich Gido schriftlich bescheinigen, daß fie auf alle Unterhaltsansprüche usw. verzichte. Kaum hatte Sido die Bescheinigung erhalten, da verichwand er mit Bappe. Jest erft ging Fran Sido ein Bicht auf. Sie erfannte, daß fie einem Boch ftapler gum Opfer gefallen war und erstattete Strafanzeige. Die Staatsanwaltichaft ift der Ansicht, daß Sappe der geiftige Urheber ber Machenichaft Sidos ift.

### Die Auslandsjugend in Franken

Rürnberg, 7. Aug. Bon Bürzburg kommend, trasen die rund 1400 Teilnehmer der Deutschlandsahrt des Belttreffens der deutschen Auslandsjugend am Dienstag gegen 11 Uhr in Rothenburg ob der Tauber ein.

Die Stadt hatte sestlichen Schmuck angelegt. Auf dem historischen Marktplat wurden die Deutschlandsfahrer von den Spitzen der Bewegung und der Partei empfangen. Obersbürgermeister Dr. Liebermann entbot den Gästen den Gruß der Stadt. Die Aufführungen des historischen Schäfert anges fand bei, den jugendlichen Deutschen aus oller Gerren Länder begeisterte Aufnahme.

Bon Dinkelsbühl führte die Fahrt direkt nach Rürnberg. Unter den Klängen von Hexpellen fuhren die Jungen am Kulturvereinsgebände vor und wurden am Eingang von Bertretern der Gauleitung der Partei, des Reichsheeres und der Behörden begrüßt. Im großen festlich geschmickten Kulturvereinssaal gab dann die Stadt Rürnberg den Jungen ein gemeinsames Abendessen.

## Französische Jugend im Saarland.

— Saarbriiden, 7. Aug. Die Saarbriider H. bereitete am Dienstagnachmittag ihren 40 franzöfischen Kameraden, je 20 Söhnen und Töchtern ehemaliger Frontfämpfer, die zum Abschluß einer Deutschlandsahrt zwei Tage das Saarland besuchen, im Rathaussaal in Saarbriiden einen seierlichen Empfang. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß in diesem Besuch ebenso wie in dem vor furzem erfolgten ihrer Bäter in Deutschland die Hoffnung begründet liege,

daß das Verständigungswert des Führers auch frangösischers seits gewürdigt werde.

Ein Vertreter der französischen Jugend dankte für dasse auf der Reise Gesehene. Er schloß mit dem Gedanken, daß es nicht heißen dürse "Abieu!", sondern "Auf Wiedersehen!"

Gebietsführer Thimel von der HJ. sorderte die französsischen Gäste auf, in die Lager des Arbeitsdienstes und in die Zeltlager der HJ. zu gehen. Dort würden sie sehen, wie eine ganze Nation für den Frieden im Innern und den der Bölfer untereinander arbeite.

### Die neue Ritsch=Lifte.

m. Berlin, 7. Mug. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriftleitung.) Der "Reichsanzeiger" bringt jest mieder die fogenannte Ritfclifte, wie fie in regelmäßigen 216ftanden auf Grund ber Bestimmungen jum Schute ber nationalen Symbole erscheint. Erfreulicherweise ist die Liste in letter Zeit immer fürzer geworden. Das ift ein Beweis dafür, wie das Gewerbe und das Sandwerf gegenfiber ben nationalen Symbolen mit der Zeit doch eine richtige Ginftellung bekommen haben. Auf der neuen Lifte finden fich wieder einige minderwertige Beichaftsbriefbogen, Bildpoftfarten und Ringe für Rinder, Die auf Grund ber gesetlichen Bestimmungen für unguläffig erflart wurden. Indeffen find auch Erinnerung blatter und Fahnen in felbitleuchtender Ausführung der Ablehnung verfallen. Gin gang findiger Geschäftsmann bat fich einen Eisbecher für Gaftwirtschaften ausgesucht, auf den er schmude Matrojen mit schwarz-weiß-roten Fähnchen malen ließ. Auch diefes Produtt wurde für die Berftellung und



## 27 Nationen nehmen teil.

Jum 6. Male Akademiker-Welfspiele — Am Sonntag in Budapeft.

Alle zwei Jahre trifft fich die akabemische Sportjugend ber Länder, um ihre internationalen Meifterschaften ausgn= tragen. Es find eigentlich feine Beltmeiftericaften, benn wegen der großen Entfernungen fonnen nicht alle Studenten= verbande Mannichaften entfenden, aber tropbem hat fich der Rame "Afademifer-Beltmeifterichaften" feit der letten und vorletten Austragung in Turin (1938) und Darmstadt (1931)

Bor zwei Jahren fonnten die deutschen Afademifer, obmohl fie faft ohne jegliche Condervorbereitung die Reife nach Turin antraten, bei den Kampfen in dem bortigen prachtigen Muffolini-Stadion im Endflaffement der Nationen einen überlegenen Sieg vor Italien und der fleinen Mannichaft Amerifas buchen. Benn wir an Gingelheiten gurudbenfen, dann erinnern wir uns des großartigen Sieges von Deffeder im 800-Meter-Endlauf vor Dang und dem Italiener Cerati, an die überragenden Rennen unferer 4 mal 100 Meter und 4 mal 400 Meter-Staffeln, an Sieverts Sieg im Gunffampf, an die Erfolge von Biebahn und Ziegler im Kunst- und Turms fpringen, von Dr. Buft im Rudern ufm. In diefem Jahre follte es une vom 10 .- 18. August in Budapest wieder gelingen, die in Turin begrundete Bormachtstellung im internationalen Sochschulfport weiter zu behaupten, obwohl die Beteiligung der Länder ftarter ausfallen wird benn je.

Die Bertreter von 27 Rationen werden am Start ericheinen und zwar aus Megupten, Belgien, Bulgarien, Ceplon, Dentschland, Danemart, Eftland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Solland, Indien, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Reuseeland, Desterreich, Polen, Rumanien, Südslawien, Spanien, Schweden, Balaftina, Tichechoflowafei, Ungarn und USA. Unter den etwa 500 Teilnehmern, die aus diesen Ländern kommen, wird die deutsche Bertretung eine der ftarksten fein. Aber auch andere Nationen benuten die Gelegenheit, um im vorolympifchen Jahre fich noch einmal mit den Abgefandten vieler Länder gu meffen, denn es ift ficher, daß viele Sieger aus Budapeft auch beim Olympia 1936 am Start ericheinen werden. Der Präsident des Internationalen Olym= pifchen Komitees, Graf Baillet-Latour, wird es fich daber nicht nehmen laffen, der Beranftaltung beigumohnen.

Der Leichtathletit fommt größte Bedeutung gn, ba neben Deutschland vor allem Japan und England mit recht fampf= ftarten Mannichaften antreten werden. Die deutsche Gefamt= vertretung, die einschließlich Begleitern rund 150 Ropfe ftark fein wird, ift in Reuftrelit beftens vorbereitet worden. Ihre Zusammensehung wird endgültig am 5. August erfolgen. Gemelbet murden allerdings noch mehr Bewerber, da bei ben suerft abgegebenen Meldungen auch die Erfahleute berndfich-

tigt worden find.

## Gegenbesuch der Isländer.

Die erfte Gahrt einer deutschen Fußball-Auswahlmannichaft nach Island, die fich in diefen Tagen ihrem Ende nähert, fann als voller Erfolg bezeichnet werden, nicht allein vom fportlichen Standpunkt aus gesehen, nicht weil enfere Spieler alle in Rentjavit ausgetragenen Wettfampfe gewinnen fonnten, fondern weil durch den Befuch der beutichen Bugballer viele neue Berbindungen perfonlicher Art awischen Deutschen und Islandern angefnüpft murden. Der Gegenbesuch einer isländischen Fußball-Nationalmannschaft in Deutschland wird weiter bagu beitragen, bag biefe Berbinbungen noch weiter ausgestaltet werben. Man wird hier alles tun, um unferen isländischen Freunden biefen Befuch bu einem unvergeflichen Erlebnis zu geftalten.

Mm Mittwoch, 24. Juli, haben unfere Spieler von Rentjavit aus die Rudreise angetreten. Wie und die Rordifche Gesellschaft mitteilt, foll dann 14 Tage später eine isländische Mannichaft folgen, für die ein großzügiger Reifevlan aufgeftellt worden ift. Rach der Ankunft in Samburg am 14. August follen die Islander nach Sabed fabren, wo im Saufe ber Rorbifden Gefellichaft ein offigieller Empfang erfolgt. Rach Besichtigung ber Cebenswürdigkeiten ber elten Sanfestadt geht es am nächsten Tage nach Dresben, wo am . 18. August das erfte Bettfpiel ftattfinden foll. Gin gro-Berer Ausflug in die Sachfische Schweig wird ben Jelandern einen Gindrud von ber Schonheit ber bentichen Mittelgebirge vermitteln.

Das zweite Spiel wird voraussichtlich am 21. August in Berlin ausgetragen, wo ebenfalls größere Befichtigungen, u. a. des Reichssportfeldes, eine Kranzniederlegung am Chrenmal Unter den Linden und ein Ausflug nach Potsbam vorgefeben find. Die Reife geht bann weiter nach bem Beften, mo eine Rheinfahrt von Maing nach Roln unternommen werben foll, an die fich am 25. August ein Spiel im Induftriegebiet, in Oberhaufen, anschließt. foluß foll die Reife der isländifchen Mannichaft mit einem Sviel in Samburg am 28. August finden, worauf nach eingehender Befichtigung Samburgs, des Safens, des Tierparts hagenbed ufw. am 31. August die Rudfahrt nach Island angetreten wird.

### Acht Länder beim Fußball=Turnier.

Das Fußball-Turnier der Studenten-Beltspiele wird verhällnismäßig ftart befest fein. Es fteht die Teilnahme von Deutschland, England, Ungarn, Danemart, Belgien, Rumanien, Bulgarien und Lettland feft, fo bag mit einem

### Sternriff nach Saarbrücken. Berlin ftellt 40 SM-Reiter.

In der Beit vom 10 .- 29. August findet der dritte große Diftangritt burd Dentichland ftatt, der diesmal nach Saarbruden führen wird. Auch an diefem Ritt wird fich diesmal die Berliner SA beteiligen, die bereits bei bem Sternritt gelegentlich ber Samburger Derbywoche recht gut abidneiden fonnte. Die Standarte 28 wird 40 Reiter aufbieten, um den Briidern an der Saar auch auf diefem Bege die Gruße aus Berlin au überbringen.

Der Ritt wird durch die ichonften Wegenden Deutschlands führen, dabei allerdings an Pferd und Reiter höchfte Anforderungen ftellen. Der Start erfolgt am 10. August um 22 Uhr am Berliner Tiergarten.

### Richter und Mehe beliegen die Weltklaffe. Große bentiche Erfolge in Amfterbam.

Bu einem großartiegn Triumph für die beutichen Meifterfahrer Albert Richter und Erich Mete gestalteten fich die Radrennen am Donnerstag abend auf der Bahn in Amfterdam, die im Beifein von 12 000 Bufchauern ausgetragen murden. Bei ben Fliegern mar Albert Richter eine Rlaffe für fich, denn er befiegte die Beltflaffe mit Beltmeifter Scherens, Michard und Gerardin an ber Spite. Im enticheidenden Lauf gegen Scherens, der im Borlauf ebenfalls icon von Richter einmal geschlagen worden war, trat der Kölner bei 220 Meter mit einer derartigen Bucht an, daß Scherens nicht einmal das Sinterrad Richtere halten fonnte. Trop verzweifelter Anftrengungen mußte fich der belgifche Meifterfahrer mit 1% Längen geschlagen befennen, Chenfo großartig war der Erfolg von Erich Mete, der noch am Tage vorher 100 Rm. in Leipzig gefahren batte. MIS letter Mann im Rennen gebend, gewann der dreifache deutsche Meifter ben erften Lauf fiber 50 Rm. in neuer Bahnrefordzeit, um bann den zweiten Lauf in ber gleichen überlegenen Beise an fich an bringen. Lacqueban, Ronffe, Severgnini, Bals und ber hollandifche Meifter van ber Bulp mußten mit ben Blagen binter Debe gufrieden fein.

### Deutschlands Leichtathleten gegen England.

Für den am 11. August in München jum Austrag tom-menden Länderkampf Deutschland — England der Männer wurde nach den in Berlin beendeten Meisterschaften unsere

Bertreter wie folgt aufammengestellt: 100 Meter: Borchmeyer-Stuttgart, Leichum-Bünsdorf. 200 Meter: Borchmeyer, Nedermann-Mannheim. 400 Meter: Samann-Berlin, Selmle-Frantfurt. 800 Meter: Ronig-Samburg, Desseder=Stuttgart. 1500 Meter: Schaumburg-Ober-hausen, Rothbart-Stettin. 5000 Meter: Spring-Wittenberg, Bloesch-Eppingen. 110 Meter Hürden: Begener-Berlin, Belsicher-Frankfurt. Olympische Staffel: König, Borchmeyer, Nedermann, Hamann. Beitsprung: Leichum, Bäumle-Bünssdorf. Hochsprung: Weinkötz-Köln, Martens-Kiel. Stabhochivrung: Miller-Ruchen, Sartmann-Breslan. Augelftogen: Bollte und Stoed-Berlin. Diskuswerfen: Rronenberg und Bürfelsdobler (beide München).

Binzenz Hower, der deutsche Bor-Schwergewichtsmeister, wird am 10. August in Köln-Richt gegen den französischen Meister Ran Lepage tämpsen. Im Rahmenprogramm treffen sich: H. Schönrath — E. Klein; E. Scholz — Ch. Rub; Prodel — Beneciano; Esser — Schink.

### Deutsche Fechtmeisterschaften.

Bermannia Frantfurt Mannichafts-Degenmeifter.

Bei den in Frantfurt am Main ftattfindenden Dentichen Gecht-Meisterschaften ftanden am Dienstag die Mannichaftsfampfe im Degenfechten auf bem Programm. Der beutiche Altmeifter Bermannia Frantfurt fonnte fich ben im Borjahre in Rurnberg an die Gechter des Reichsheeres verlorenen Titel wieber gurudgewinnen.

Bu ben Borfampfen, die am Bormittag begannen, traten in swei Gruppen acht Mannichaften an. In Gruppe I ftan-





Die dentschen Florettmeister. Eisenecker Hedwig Haß (Schirner (2), K.)

den Wehrmacht I, Frankfurter TB 1860, GS Berlin und Landespolizei; die Gruppe II bilbeten Hermannia Frantfurt, IB UIm, Wehrmacht II und TB Pforgheim. Rach je amei Rieberlagen ichieden in ben Borfampfen GG Berlin, Bandespolizei, Behrmacht II und TB Pforzheim aus, fo daß Hermannia, Ulm, Behrmacht I und Frankfurt 1860 die Schlugrunde bestritten. In der Aufstellung Lerdon, Rofenbaner, Gifeneder, Jewarowift, ichlugen die Frankfurter auerft den Turnverein 1860 13:3, dann fiegten fie über die Mannschaft der Wehrmacht 10:6 und der TB UIm wurde mit 18:3 bezwungen. Damit hatten fich die Frankfurter, bei benen nur Jewarowifi etwas abfiel, mabrend Berdon, Rofenbauer und auch Glorettmeifter Gifeneder gut gefielen, ben erften Plat und damit die zweite deutsche Manuschafts-Meisterschaft erstritten. Den zweiten Plat belegte der XB UIm, der gegen die Wehrmacht 81/2: 71/2 und gegen Frankfurt 1860 11:5 gewann. Den Ausschlag für die günftige Blagierung der Schwaben gab das ausgezeichnete Fechten des Degen-Gingelmeifters von 1934, Beimit. Die Fechter ber Behrmacht, bei benen die Offigiere Sax und Solter beffer gefielen als Mierich und Sandrid, hatten nur einen Sieg (12% : 3%; gegen Frankfurt 1860) au verzeichnen und belegten ben britten

Der Schlußftanb: 1. und beuticher Deifter: hermannia Frantfurt 6 Buntte; 2. Turnverein UIm 4 Puntte; 3. Behrmacht I 2 Puntte; 4. Frankfurter TB 1860 0 Bunfte.

Ergebniffe ber Schlugrunde: hermannia Frankfurt -Frankfurter TB 1860 18:3 Siege. TB UIm - Behrmacht I 81/2:71/2. Hermannia - Wehrmacht 10:6. TB UIm - Frantfurter TB 1860 11:5. Hermannia - TB Mm 18:3. Behrmacht -Frantfurt 1860 12%:3%.

Ergebniffe der Borrunden: Gruppe I: Frankfurt TB 1860 Landespolizei 81/2:41/2 abgebrochen. Wehrmacht I-66 Berlin 12:4. Frankfurter TB 1860—SS Berlin 9%:6%. Behrmacht I—Landespolizei 10%:5%. Ausgeschieden: SS Berlin und Landespolizei. - Gruppe H: Hermannia Frantfurt — Behrmacht II 12:4. Hermannia Frankfurt — TB Pforebeim 16:0. Turnverein IIIm - Behrmacht II 10:8. Turnverein UIm-IB Pforgheim 13:3. Ausgeschieden: Wehrmacht H und TB Pfordheim.

## Schmeling und Neusel wieder in Amerika.

Die internationale Lage im Schwergewicht.

Mit dem Scheitern der großangelegten Amfterdamer Brytampftages hat fich ber Schwerpunkt ber Befchehniffe im internationalen Borfport wieber nach Amerifa verlagert. Die Bertreter von Max Schmeling und Balter Renfel führen in Newyort Berhandlungen, um noch für diefen Gerbst Abschlüsse zustandezubringen. Schmeling will entweder gegen Joe Louis ober gegen Baer antreten, falls ihm die geforderte Borse von 150 000 Dollar bewilligt wird. Das lette Amfterbamer Angebot, gegen Pierre Charles um die 3BU-Beltmeifterschaft gu fampfen, murbe von Schmeling ausgeschlagen.

Die von Schmeling nach Amsterdam burch einen Borvertrag eingegangenen Bindungen find jest auch binfällig geworden, fo daß der deutsche Erweltmeifter in feinen amerikanischen Berhandlungen in jeder Beife freie Sand hat. Db man in Newyork allerdings eine Börse von 150 000 Dollar bewilligen wird, muß abgewartet werben. Gin Kampf von Baer gegen Schmeling wird biefen Betrag nicht tragen fonnen, jo daß ein Zusammentreffen von Schmeling mit Joe Lonis mahricheinlicher fein durfte. Der "braune Bomber" fampft vorerst noch am 7. August in Chicago gegen "King" Levinsty. Der "Bifchtonig", der 1984 von Balter Reufel in Remport nach Bunften geschlagen wurde, bat feitbem teine großen Leiftungen mehr vollbracht. Es müßte also einen neuen glatten Sieg von Joe Louis geben, wenn fich nicht zeigen follte, daß diefer Regerborer nach seinem Erfolg über Carnera überschätt ift.

Walter Reufel hat es ichwerer als Max Schmeling, Bu einem Abichluß gu fommen. Es find verichiedene Brojefte in der Schwebe. Die Nemporter Garden-Gesellschaft wollte Reufel gegen Steve Samas ftellen, magrend für den Rem= porter Milchfonds-Kampftag ein Angebot gegen Sarnera vorliegt. Es hängt von dem Ausgang der Berhandlungen von Schmeling ab, ob Reufel vielleicht nicht doch noch mit einem Kampf gegen Louis ober Baer jum Zuge fommt. Balier Reufel würde nach den von Newport fommenden Rachrichten

jeden diefen beiden Gegner fofort annehmen. Rach Lage der Dinge find im Berbst in Newyork noch zwei große Beranftaltungen ju erwarten. Gine will ber "Garden" machen, die andere ber "Milchfonds" in Berbindung mit Mife Jacobs vom 20. Century-Club, bei dem Joe Louis unter Bertrag ftebt. Man tann mit giemlicher Sicherheit annehmen, daß bei beiben Beranftaltungen Deutschland burch Max Schmeling und Balter Reusel vertreten fein wird. Die beiden deutschen Borer gehören beute gur internationalen Spigenflaffe, aber beide find leider jett gang auf Amerika angewiesen, weil fich in Guropa feine geeigneten Rampfmöglichfeiten bieten. Dan wird mit Intereffe den weiteren Melbungen und ber Rlarung der Lage entgegenseben tonnen. Alls ficher fteht feit, bag Schmeling und Reufel beibe bei ben tommenden Enticheidun= gen eine einflugreiche Rolle spielen werden,



Die S. A. kennt keine Hindernisse.

Ein packendes Bild von dem Reichswettkampf der SA: 1000 Meter Hindernislaufen, bei dem bewiesen werden muß, daß es keine unüberwindlichen nisse gibt. (Scherl Bildd.,K.)

# Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

## Festliche Ernte im Elfaß.

Bon Carl Lamm.

Es ift die Gegend von Müttershold, wo der Befang berfommt. Dort ichneiden die Leute von Enweiler das Rorn. Gine gange Sippe, vom Ahnen bis jum Urentel, bat fich gur feftlichen Arbeit verfammelt.

Ja, viele Stimmen find es. Gin Jauchen ift darin, bas fteigt wie eine Fontane boch jum himmel hinauf. Das fommt von den Frauen, welche die Garben binden, Und ein tiefer Ton der Wehmut quillt aus den Rehlen der Manner, welche in einer Reihe fteben und ihre Genfen in bas Rorn hauen. Es ift eine humnische Beife, die wie eine breite, Belle ber Demut und des Danfes über dem Kornfeld ger-

Und die fleinften Mufikanten, die Grillen, girpen unaufhörlich ihr eintoniges, lodendes Lied. Die kleinen Königinnen bes Commers aber, die Lerchen, fteigen wie Balle ins Licht hinauf und preisen, miteinander wetteifernd, den Commer, fich felbft gur Luft und ben Menichen gur Freude.

Bie eine glaferne Glode ift der milchigblaue himmel fiber die Erde geftillpt. Und die Sonne ichidt ihre Strahlen beif ins Blut ber Menichen und trodnet ben Gaft in den Grafern und Blättern.

Bon Beften ber fegelt eine einzelne weiße Bolfe wie eine Botin durchs Blau.

Auf einmal, mit einem Schlag, ift eine Stille ringsumber. Mit den letten Strophen des Lieds verebbt auch bas Sirren der Genfen, und nach einer Beile ruh'n alle Arme der Männer und Frauen von Enweiler, und die Sande laffen von den Dingen ab, die fie hielten: von den Genfen, von den Garben. Die Manner wifchen fich den Schweiß, der in ihren Augen brennt, aus den Befichtern; falgig fließt er über ihre Lippen und macht fie noch durftiger.

Da, ber Großvater Loreng ftedt ben Daumen und Beigefinger feiner linten Sand in ben Mund - fein Bfiff gelingt ihm noch: benn im nächften Angenblid eilt bas fleine Linele, feiner Tochter Kind, über die Stoppeln und nimmt das Tuch vom Korb herab, der in der Höhle einer Garbe fteht. Dann bringt fie ihm den Mostkrug. Das ift das Beichen gur Befperpause. Mutter Kathrin und ihre Tochter Susanne ichneiben brei Brotlaibe in Scheiben. Indeffen weben die Manner ibre Deffer am Bebftein, um nachher ben Gped und die Burft beffer ichneiden gu tonnen. Und nun versammeln fic alle um das weiße Tuch, welches Mutter Rathrin auf dem Boben ausgebreitet hat. Man faltet die Sande, und Bater Albert spricht das Tischgebet. Dann schenken die Frauen den

. Es fommt ein Wind herauf", fagt Großvater Lorens und ficht nach der weißen Bolte.

Benn er nur feinen Regen bringt!" fügt die alte Dei, die Urgroßmutter, hindu, "das hat noch einen Tag Zeit." Die Mej ift ichon uralt, bald neundig, aber fie will bei

der Ernte dabei fein, "mitten dabei". ,3a, das hat noch einen Tag Beit, dann haben wir's ge-

schafft . . . Aber ich glaube, der Urian fommt . . . Es ift Erneftine, Lorenzens Cheweib, welche bas gefagt hat. Da werden fie alle gang ftill und bliden nach dem Bald, ber einen Rilometer entfernt vor ihnen liegt, um bann umfo ichneller die Mablgeit hinter fich au bringen. Denn Erneftines Worte ... . der Urian fommt . . . " bedeuten nichts anderes, als daß es bald jum Regnen fommen wird.

Wenn gur Erntezeit Regen bevorftebt, fommt Urian, der Waldmensch, aus seinem Reich hervor und hilft den Bauern, die Frucht unterbringen. Dafür befommt er von ihnen Brot und Wein und als Borrat für den Binter geräucherten Sped und einen Beutel voll Tabat. Im Binter lebt er in einer von Baumen jugewachsenen Ruine in ben Bogefen drüben, aber im Commer fteigt er berab in den Bald bes Rieds und hauft dort Tag und Nacht,

Ja, der Urian kommt jest aus dem Wald. Das wiffen fie mit einemmale alle, als ber alte Lorens, taum, bag er zwei rechte Biffen au fich genommen bat, fich erhebt und feine Senfe gu wegen beginnt. Seine weitsichtigen Augen haben ben Urian längst entdectt, bevor die anderen an sein Erscheinen glaubten. Aber, bis die Männer alle wieder in einer Reihe ftehen und das Korn raufchend über die Senfen fällt, ftebt er mitten unter ihnen und beginnt für zwei gu ichaffen. Geine Augen haben einen wunderbaren Glang; benn faum gwei Schritte von ihm entfernt, rafft ein junges Beib das Korn zu Bündeln, und er, Urian, weiß, daß ihr Leib über einigen Wochen mit dem Mond gunehmen und fich wölben wird über eine köstliche Frucht. Und da beginnt er mit einer flaren durchdringenden Stimme fein Lied vom fal-Ienden Korn, von des Menschen Brot, bas Lied vom Leben Ein Schrei bes Jubels und bes Stolzes ift mitten in

feinem Lied, daß es ben anderen beiß in die Reble fährt und fie einfallen mit freudiger Inbrunft. Und es ift, als habe ihr Lied den Wind hergelockt, der fich hinter ihnen auf der Landstraße mit jungen Pappeln verspielt bat. Und er trägt den Chor au den Lerchen hinauf, die mitten im fenkrechten Flug innehalten und wie erstaunt ihre Trillerkaskaden abbrechen, um dann wie Steine berabaufturgen ins wogende Gelb und gitternd gu laufchen dem Menfchengefang, ber anschwillt und steigt und dann - lang', lang' nicht - jubelnd

Wilhelmstraße 55:

# Ein Volk schreibt seinem Führer.

Behntaufend Briefe jeden Tag. — Borte der Liebe und des Bertrauens.

Berlin, Bilhelmftrage 55: Gin ichlichtes Geschäftsbaus wie taufend andere auch in der Reichshauptstadt. Am Toreingang find ein paar Firmentafeln. Und zwischen ihnen hängt ein kleines Schild, einfach und unscheinbar: "Privattanglei des Führers" fteht darauf. Im erften Stod= werk liegen die Räume. Was hier behandelt wird, betrifft nicht ben Staatsmann, nicht den Politifer Abolf Sitler, bier ift der Führer der Nation der Mensch, dem Millionen ihre Liebe und ihr Bertrauen geschenft haben, den fie teilnehmen laffen wollen an all ihren Alltagsfreuden und Alltagsforgen. Dem fie ihr Berg ausschütten, den fie ihrer Treue versichern, dem fie in oft rührender Natürlichkeit und Unbefangenheit etwas aus ihrem Leben erzählen.

Tagtäglich bringt bier der Postbote in einem riefigen Sad eine erdrückende Fülle von Zuschriften aus aller Welt, die an den Guhrer gerichtet find. Gedrechfelte Schriften und ungelente, von ichwieliger Arbeiterfauft an Papier gebracht, forgiam gemalte ABC-Schützen-Buchftaben und folche, die Bittrige Greifenhand ichrieb. Der Onerichnitt durch ein ganges Bolt, das gläubig gu dem auffieht, bem es fein Schickfal in die Sand gab. Sie haben gewiß feine "welterschütternden" Dinge gu berichten, die Korbmachersfrau aus dem Frankenwald oder der Holzfäller aus der banerischen Oftmark. Der Fischer aus Villkoppen oder der Bergarbeiter von der Ruhr, der Dorficullehrer aus Pommern oder die Großmutter in, ihrem Austragstübchen im Dftpreußischen. Aber was fie fagen, das ift die Stimme des Herzens, die fich einen Weg bahnen will. Sie gratulieren zu Festtagen, fie erzählen von unvergeglichen Begegrungen mit dem Gubrer, fie haben die Stimme des Kandlers im Rundfunt gehört oder fein Bild gefeben, und nun drangt fie es, wenigstens brieflich mit dem Gubrer gu plaudern, ihm ein Berochen ju widmen, eine Zeichnung, einen Blumenstrauß, eine Komposition ober einen besonders gelungenen Sonntag. Stuchen. Gin paar felbitgestricte Socien ober die ersten geernteten Beintrauben. Wer konnte die ungegählten fleinen Geschenklein und Aufmerksamkeiten anffihren, bie bier an einem Tag eintreffen!

Wir haben ein wenig in diesen rührenden Dokumenten der Treue und Zuneigung geblättert. Aus allen Berufsfreifen und Altersichichten tommen fie, von fern und nab, aus Can Frangisto und Schanghai ebenfo wie vom Rhein und von der Donau. Aber am iconften find doch die Rinderbriefe, die fo recht Einblid geben in die Begeifterung der jugendlichen Bergen.

Da hat ein kleiner zehnjähriger Walter ans dem It heinland vor einigen Monaten gehört, daß fich ber Führer bei feinem Befuch im Saargebiet eine Erfaltung qugezogen hat, und nun schreibt er an ihn in sorglich gesetzten

"Mein Führer! Ich habe gehört, daß mein Führer Salsschmerzen hat und beiser ift. Ich weiß, daß Sonig bei Halsschmerzen hilft. Benn ich Salsschmerzen habe, bekomme ich immer viel Honig von unferen Bienen. Damit mein Gubrer bald wieder gang gefund wird, ichide ich eine Probe von unferem Sonig. Beige Dilch mit Sonig schmedt gut und macht gesund. Benn ich groß bin, will ich auch Imfer werben, benn ich habe die Bienen gern, wenn fie mit ihren bunten boschen im Fruhjahr nach Saufe fommen. Wenn ich gefund bleibe, befomme ich von meinem Großvater ben Kaiferhof und werbe Erbhofbauer. Jeht werde ich im Juli aber erst zehn Jahre alt. Seit 1. Juli 1982 bin ich schon beim Jungvolf. Als ich fieben Jahre alt wurde, wünschte ich mir jum Geburtstog, daß ich beim Jungvolk eintreten dürfte und auf meinem Ausweis fteht die Rummer 16 987. Wenn Sie Rinder Weibenfätichen ichneiden, tut es mir immer leid, denn die Bienchen finden an den Ratchen ihr erftes Gutter im Grubling. Dit den beften Bunfchen, daß mein Gubrer bald wieder gefund wird - - "

Und die fleine Urfula aus Leipaig bat fich auch ibre Corgen gemacht:

"Mein geliebter Führer! Fühlst Du Dich febr ichlecht? 3ch ichide Dir aus meiner Sparbuchfe biefes Früglings-

fträußchen , weil ich felbst ja nicht fommen barf, und wfinsche Dir recht gute Befferung. Ich hab' mir's icon gedacht, daß Du Dich am Freitag in Saarbruden bei bem Regen erkälten würdest und war trop der großen Freude traurig, daß Du fo naß murdest. Beißt Du noch, beute vor einem Jahre? Als ich im Rathaus als Bertreterin der deutschen Rindericar Dir Blumen bringen durfte? Das war fo icon! Und ich muß immer daran benten. Ich bete jeden Morgen und jeden Abend für Dich mit. Licher Führer! Glaube daran, daß wir Dein Herz ganz sest und warm einhüllen, wenn Du traurig bist. Du bist unfer befter Ramerad und unfer Freund. Wenn Du wieder froh bift, schreib' mir doch mal ein paar fiebe

Der fleine Gunther aus Roln bat dem Gubrer

gleich seine Photographie mitgeschickt: Deinen fleinen lieben Brief vom 15. Juni 1985 habe ich mit großer Freude erhalten. Tag und Nacht bin ich am Nachdenken, wie ich bloß jest Dir, mein lieber Gubrer, eine Freude bereiten konnte. Ich weiß, Dn kennst mich ja noch nicht, und beshalb ichide ich Dir mein Bilb, vielleicht bereite ich Dir damit eine fleine Freude! Mein herglich geliebter Gubrer aber wiffe, wenn Du mir Dein Bild mit Deiner Unterschrift ichenten wurdeft, ach wie ftola, froh und bankbar ich Dir in meinem gangen Leben fein würde. Glaube es mir nur, wie lieb ich Dich habe. Porto kannft Du Dir fparen, denn am 26. Juli vermittags bin ich mit meinen Eltern auf ber Durchreife in Berlin. Bas meinft Du, mein lieber Führer, wenn ich bu meinem Opa nach Oftpreußen mit Deinem Bild tomme, wie fie alle fich mit mir freuen murben - -

Und die elfjährige Doris ans Bodum muß dem Gubrer unbedingt das iconfte Erlebnis ihres Lebens

"Mein Führer! Ich habe in der letten Bett oft geträumt, daß Du mir bald mal die Sand geben murbeit. Als Du am letten Sonntag in Bochum warft, haft Du mir auch Deine Sand gegeben und meine Bade geftreidelt. Den gangen Tag habe ich mich bann auch nicht mehr gemafchen, mas ich fonft aber immer tue. Auf den Bil-bern, die ich Dir gu Deinem Geburtstag ichenten will, fieht man, wie Du Dich über meine Blumen freuft. 3ch war mit meinem Bater auch icon am Sochofen. Du warft Conntag auch da und haft einen Abstich gefeben. Ich bete immer jum lieben Gott, daß er Dich immer gefund balt. Dann wird Deutschland groß und ftart -

Gibt es ein iconeres und rührenderes Befenntnis ats bas der fleinen Berta aus Schleswig?

"Mein lieber Gubrer! Ich banke Dir febr berglich bafür, daß ich am 21. Juni bei Dir fein durfte und daß Du so gut zu mir warft. Das war alles fo fcon, daß mir alle immer daran denfen muffen und ich Dich in Gedanken oft umarme. Ich habe Dich ja fo lieb, mein Bub. rer! Ich habe nur den einen Bunich, Dir Freude gu machen; beshalb bin ich auch immer gang brav und gang fleißig, damit mal aus mir etwas Richtiges wird. brauchft ja nicht nur tüchtige SA-Manner, fondern auch tüchtige deutsche Frauen. Und fo eine möchte ich auch werden. - - Bitte liebe Kanglei, lag meinen Gubrer meinen Brief lefen! Er fennt mich. Er hat mein Bildchen in seiner Brieftasche. Und hat mich gestreichelt und war so gut zu mir. Ich hab Dich genau so lieb wie meinen Bater. Du, mein lieber Führer, bleibe gefund!"

Lieber Ontel Hitler!" schreibt die achtjährige Baldtraut aus Deffan. "Bu Deinem Beburtstage fende ich Dir bie berglichften Gludwuniche und hoffe, baß Du ihn fo vergnügt verlebft wie wir den meinen. Dabel in ber Mitte auf dem Bilbe mit den Benfelgopfen

Der Ganther aus Sabenfcheib hat ein gang großes Anliegen:

- - Gin einfacher Sitlerjunge bittet Sie, auch ein mal in feinem Beim an Gaft an fein. Mein fehnlichfter



Bunich wäre erfüllt! Es mag ja vermessen sein von mir, Ihnen, mein Führer diese Bitte zu unterbreiten, aber die Liebe meines Herzens drängt mich dazu. — Bie oft haben wir uns ausgemalt, wie es sein würde, mit Ihner, mein Führer, einmal näher zusammen zu kommen. Bitte erfüllen Sie mir doch meinen Bunsch und kommen. Sie am 17. März nach Lüdenscheid und sind Sie auch einmal unser Gast und wäre es nur für eine Stunde. — "

Und dann die "Bechvögel" einer Mädchenschulklosse aus dem Fränfischen! Sie hatten das Unglück, gerade in der Stunde, als der Führer dem Landschulkeim auf der Wildsburg einen Besuch abstattete, beim Baden zu sein. Und nun teilen sie dem Gerrn Reichskanzler mit, wie sehr sie das Bersömmis betroffen hat: "— Als wir uns wieder gefaßt hatten, singen wir an zu heulen. — Am liebsten hätten wir uns die Haare einzeln ausgerupst. Ginem großen Glücke so nahe, nahe zu sein und es durch Schicklestücke so verpassen! Unsere Lehrerin hatte den ganzen Abend zu tun, uns einigermaßen zu beruhigen. — "

Ein Paar Soden dem Führer zu schieden, ist das nicht ein wenig sonderbar? Nein — es ist durchaus nicht sonderbar, wenn man die hübsche Begründung der Frau Haben liest: "Die Strümpse, ich weiß sehr wohl, daß sich unser Hibrer und Reichskanzler solche kaufen kann, ober wenn zu Weihnachten oder zum Geburtskag eine Mutter solche strickt, die sind viel viel wärmer, die sind nicht bloß aus Wolle, da ist auch Liebe mit dabei. Da nun unser Gerr Führer leider keine Mutter mehr hat, habe ich mir erlaubt, in dieser Beziehung einmal Mutter zu sein — —"

Fron S. ift übrigens nicht alleine mit ihrem Geschenk. Gine Spinnerin von ber Ober schreibt: "Diese Strumpfe, mein lieber Führer, follen Sie im Binter gegen

Frost und Kälte schützen. Die Wolle gu diesen Strümpfen, die ich selbst gestrickt habe, ist von meinen Schafen. Ich habe die Wolle selbst auf meinem Spinnrad gesponnen — -"

So liegen sie hier zu Tausenden, die Bekenntnisse aus dem Bolk. Großmutter H. aus Lippe erzählt dem Führer zur Auskeiterung, wie ihr Enkelkind sie gefragt habe, was ein Potpourri sei. Als sie entgegnete, das sei "so alles durcheinander," meinte das kleine Bärbelchen: "Das nennen wir bei uns in Stuttgart Eintopfgericht."

Der kleine Hands-Jürgen schieft dem Führer sein erspartes Taschengelb von 1 Marf 10. "Für die Opfer von Reinsdorf." So ließen sich noch zehntausend andere Beispiele der Anhänglichkeit und Hisbereitschaft anführen.

Freilich - wollte der Führer all diefe Briefe perfonlich lefen und beantworten, fein Tag müßte wohl 100 Stunden haben und würde nicht ausreichen. Und wollte er gar all jene, die gutmeinend um eine fleine Unterredung von einer, zwei oder fünf Minuten bitten, empfangen, so mußte er auf jede andere Tätigkeit verzichten und felbft dann reichte die Beit nur für einen Bruchteil der Bittfteller aus. Go fehr den Kangler diefe hubiden Gruße freuen, muß doch bei diefer Gelegenheit gefagt werden, baß man die Flut ein wenig eindammen follte und fich in Angelegenheiten, die den Guhrer nicht perfonlich betreffen, lieber gleich an die dafür guftandigen Stellen wenden follte. Biele Muße bliebe der Privatkanglei erfpart. Aber fein Brief bleibt bier ungelefen und die Borte tes Bertravens und ber Liebe find gewiß nicht umfonit gefagt. Der Führer weiß es ja, daß sein Bolf zu ihm hält. Er hat längst die Gewißheit, die die Briefe in der Bilhelmitrage 55 täglich aufs neue erhärten.

## Die Tuhinger Fischerhochzeit,



Der Ort Tutzing am Starnberger See veranstaltete auch in diesem Jahre seine historische Fischerhochzeit. (Atlantic, K.)

# Interessantes aus aller Welt

### Die Liebesprobe.

In einzelnen ländlichen Gegenden Ungarns und Jugoflawiens ist es noch heute an der Tagesordnung, daß der Bräutigam die Braut aus dem Hause ihrer Eltern heimlich entsührt um dadurch die angeblich widerspenstigen Berwandten vor vollendete Tatsachen zu stellen und sie zu den Unterhandlungen über die Mitgist und Aussteuer geneigter zu machen. Es ist ein alter Brauch, der sich in all seiner Romantit bis auf die heutige Zeit erhalten hat.

Renerdings icheint es aber, als follten sich die Rollen bei diesen Entsührungen vertauschen. Gine hübsche Geschichte, die aus Bajsa im Kommitat Baoska in Jugoslawien gemelbet wird, möge das beweisen.

Ein schönes junges Mädchen aus angesehener Familie in Bajsa liebte einen Burschen aus Szajan, der ihr auch aussziebig den Hof machte. In tausend Schwüren versicherte et seine "ewige" Treue, und so hatte es ganz den Anschein, als sollte die traditionelle Entsübrung demnächst steigen.

Plöklich aber besaun sich der junge Mann eines anderen. Er kam immer seltener zu Besuch nach Bajsa und ließ sich schließlich überhaupt nicht mehr sehen. Natürlich konnte nur ein anderes Mädchen dahinterstecken. Die verlassene Braut, die in aller Stille Erkundigungen einzog und ihre düsteren Vermutungen bestätigt sand, war jedoch nicht gewillt, das Spiel sür verloren zu geben.

Eines schönen Tages suhr sie in einer Kutsche nach Sagian und ertappte dort ihren treulosen Freiersmann gerade wie er sich mit der Nebenbuhlerin ein Stelldichein gab. Es kam nun nicht etwa zu einer wortreichen und heftigen Eisersuchtszizene. Nein, das Mädden aus Baisa wußte was as wollte und bat lediglich den Burschen, er möge ihr bei einem kleinen Svaziergang Gesellschaft leisten, da noch einiges Wichtige zu besprechen sei, ehe man für immer scheide. Der junge Mann erklärte sich einverstanden und merkte nicht, daß er in eine Falle ging. Aus einem Gebüsch sprangen unversehens zwei vermummte Männer, packten den Treulosen, warfen ihn in die Kutsche und im Galopp ging es zur nächsten Dorffirche.

Der überraschte Bursche wollte sich zur Wehr seinen, fügte sich dann aber doch in sein Geschick, als er in den Händen der Bermummten zwei lange Messer blitzen sah. In der Dorfstirche mußte er vor dem Altar Platz nehmen und wenige Minuten später war er auch schon ein frischgebackener Ehes

Er machte anfangs ein recht füßsaures Gesicht. Bei der auschließenden Hochzeitsseier aber im Sause des Brautvaters taute er langsam auf. Nachdem viel Wein geslossen war und sast ein ganzes Schwein den Weg allen Fleisches gegangen war, verstieg er sich sogar zu einer kleinen Festrede. Er sei ganz zufrieden mit dem Lauf der Dinge, so führte er aus, denn seine Braut habe ihm durch ihr Verhalten bewiesen, daß sie ihn von Herzen liebe, und auf diesen Beweis habe er es nur abgesehen gehabt, als er so tat, als habe er sein Herz für ein anderes Mädchen entbedt.

Die Anwesenden nahmen diese Worte schmungelnd bin und gaben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß alle verlassenen Bräute gut täten, dem Borbild der jungen Braut von Bajfa nachzueisern.

### Die erfte Tigerfarm der Welt.

In Kalisornien ist vor einiger Zeit von einem Mexikaner die erste Tigersarm der Welt eingerichtet worden. Der Tiger und sein prachtvolles Fell sinden besonders in Amerika eine so vielseitige Verwendung, daß der Mann durchauß auf einen Ersolg mit seinem Unternehmen rechnen kann. Auß den Inseraten, die er regelmäßig in den großen amerikanischen Zeitungen erscheinen läßt, ersährt man erst, wohn nun eigentlich der lebende und der tote Tiger alles zu gebrauchen ist. Die lebenden Zuchtiere werden als dressierte Begleiter sur Filmstars angeboten, oder zur Ausfrischung der Bestände in Wenagerien und zoologischen Gärten, während das Fell des Tigers als Autodecken, als Vorleger, als selbsterlegte Jagdtrophäe und als Zaubermittel angepriesen wird, denn die Chinesen stellen aus den Schnurrbarthaaren bekanntlich Medizinen her.

### Krieg gegen den Kaffus.

Drei Dinge gibt es, gegen die fich Auftralien mit Ber- sweiflung wehrt und deren Ueberfluß dem Lande unermeßlichen Schaden gufügt, die Papageien, die Raninchen und ben Kaftus. Besonders der Kaftus ist eine schlimme Plage. Ihm war bislang überhaupt nicht beizukommen. Richt mit der Sade und nicht mit Maschinen. Tiere vermeiden die bide stachelige Pflanze, und felbst mit Feuer hat man nichts erreichen konnen. Run bat man por einiger Beit boch einen Beind des Stachelfattus gefunden und gwar - ein Tier, bas ihn frift. Man bat aus Mittelamerifa einen wingig fleinen Parafiten eingeführt, ihn in Auftralien gegüchtet und läßt ihn jest auf die meilenweiten Kaftusfelber los, die früher der Schrecken der Farmer waren und jahrzehnte-lange Arbeit in furzer Zeit unweigerlich vernichteten. Und jest kommen bereits die ersten Siegesnachrichten vom Feldjug gegen ben Rattus. Mit diefen Parafiten ift es gelungen, in kurzer Zeit mehrere taufend Quadratkilometer Land vollftandig su "reinigen", fo daß bereits nach wenigen Monaten bes "Schlachtbeginns" auf diefen Gebieten mit bem Aderban angefangen werden konnte.

### humor.

Hebertrumpft. Im Birtshaus erzählt ein Mann aus Chicago: "Wir haben ein so großes Theater, daß, wenn vom Olymp herunter unreises Obst gegen die Schauspieler geworfen wird, es bei diesen verfault aufommt." — "Pah!" sagt verächtlich ein Newyorker. "Bir haben ein viel größeres Theater. Benn da von den hinteren Neihen rohe Gier auf die Bühne geworsen werden, dann flattern diese als aus zewach en hin er den Sängern um den Kops." —

Troftvoll. Advokat (an einem jungen Arat): "Nehmen Sie sich's weiter nicht au Herzen, daß Ihr erster Patient gestorben ift. Mein erster Klient mußte auch fißen." —

## Theafer in Baden=Baden.

"Towarisch", Komödie von Deval, insgeniert von Kelmut Cbbs, Berlin.

Als aweite Gaitinszenierung von Helmuth Ebbs-Berlin aing in den Baden-Badener Städtischen Schausvielen die vieraktige Komödie "Towarisch" von Jacques Deval in der deutschen Bearbeitung von Eurt Goes über die Bühne. Ein Stück, das im russischen Emigrantenmilien von Paris spielt, könnte überholt erscheinen, wenn es nicht mit soviel Geschick gemacht wäre, daß es in Berlin und anderen europäischen Großtadtscheatern zum Serienschlager geworden ist. Aussische Atmosphäre, das ist, sosern man nicht an die volitischen Gegenswartsverhältnisse dieses Landes denkt, immer etwas, das durch seine Gigenart lock, in der sich krasse Gegenschen, wo dunkle Gewalt und Träumerei, Leidenschaft und Sehnsucht, Liebe und Berrat und auch die starke Gebundenheit an die Seimaterde ein geheimnisvolles und seltsames Insammenspiel zu treiben vermögen. Das ist auch der Dunkkreis dieser Komödie, die mit den raffinierten Mitteln überlegener Bühnengewandtheit gearbeitet ist, in der sich Erniedrigung der Armut mit Berlockung des Reichtungs, Austand und Bürde mit Gier und Charafterlosigkeit, melancholische Romantif und platte Birklickeit auf das Spannendste berühren.

Der fürstliche Emiarant Duratieff und seine Frau Tatjana, die von den Stusen des aaristischen Throns dis aum
Sintertreppendasein gesunken sind, ohne Hatung und Charafter zu verlieren, der Sowietsommissar Gerotschenke, der
vom Bettelburschen dis zum allmächtigen Gebieter über Leben und Tod emporgestiegen ist, ohne seine Brutalität und
Strupellosigseit zu bemänteln, der französische Kammerdeputierte, dem Politis Geschäft und Geschäft Freibeuterei geworden ist, die Handelsinteressen und politisches Kulissenspiel von Salon zu Salon versihrerisch repräsentierende schöne Ladn Karrigan, die dazu gehörigen Nebenstauren, dazu noch ein Missiardenvermögen, das dem ermordeten Jaren gehört und um das die Machthaber wie hungrige Geier freisen und obendrein noch eine geschicke Mischung von echtem und rührendem, hundeschnäuzigen und gespieltem Patriotissmus — wenn das keine spannende Handlung ergibt! Allerdings sind alle diese Zutaten nun meisterlich verteilt und miteinander vermengt, so daß das Sensationelle zwar der tesselnde Leitsaden bleibt, auf dem sich die Knoten der Handlung schürzen, so daß aber auch dem Sieg unbestechlicher menschlicher Würde zum klaren Triumph verholsen wird.

Der Gastregisseur Helmuth Ebbs-Berlin hat auch mit dieser seiner aweisen Insjaenierung in Baden-Baden eine absolnt beswingende Brode seines großen Könnens gegeben. Biederum sah man ein Zusammenspiel von großer Korm, eine Betonung der Gegensähe von vackender Wirfung, eine Bestamm der Gegensähe von vackender Wirfung, eine Berausarbeitung der Charasterzeichnung, die mit großer Kunft und mit viel Geschand verblüssende und doch selbstwerständlich sich ergebende Leistungen aus den Darkellern heraussholt. Das Baden-Badener Ensemble gad wiederum einen Beweis seiner besten Kähigkeiten. An der Spise stand Rolf Gerth, der nen verpstichtete Bonwivant, ein Darkeller von Kormat, der den Prinzen Duratiess in Daltung, Kigur, Bewegung und Gegenspiel schleckthin voslendet auf Gestung brackte. Eine fünstlerische Leistung, die dadurch noch ihre besondere Bedeutung erhält, daß sie die höchsten Ansorderungen an fultivierte Sicherheit in Geste, Ton und Charasterzeichnung stellt. Wit diesem Darkeller hat der Tedesterleiter Karl Berser bestimmt eine überaus alückliche Bahl getrossen. Nächst ihm verdient Kira Bera als Tatiana uneingeschränkes Loh, die ihrem Bartner nabezu ebendürtig zur Seite stand. Connn venisch au werden, wie sie, da und dort vielleicht doch ein wenig au schanft, gespielt wurde. Käthe Meißen auf französisch ohne Uebertreibung mit föstlicher Sicherheit, während Carl Baulsen als ihr Gemahl sich dazu mehn keines kir au gezeichnet au werden, wie sie, da und dort vielleicht doch ein wenig au schanft, gespielt wurde. Käthe Meißen er als Madama Arbeziat sand den Stil der "Krau Rassse", während Carl Baulsen als ihr Gemahl sich dazu mehr der Karla Lindischen Erhalten als ihr Gemahl sich dazu mehr der Scholune bediente. Kn weiteren Rollen seine erwähnt Richard Eg aarter, Bolf Gam befe, Irane Fischer er Repräsentanten der "Gesellschaft" würdig einsigten. Als Bühnenbildgestalter lernte man in dans Gebriel der kerken und keinen Künster einen Keinften werkeht. Der Ausstellen und das Milien au tersten verseht. Der Aussichen Baden Ba

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Goethepreis 1935 der Stadt Frankfurt-Main für Professor Stegemann. Der Berwaltungsrat des Goethepreises der Stadt Frankfurt-Main, dem auch die Reichsminister Dr. Goedbels und Rust angehören, hat mit einstimmigem Beschluß den Goethepreis 1935 Professor Dr. Germann Stegema Beschluß den Goethepreis 1935 Professor Dr. Germann Stegema es an in Bern zuerfannt, weil er als Dichter und als Geschichtssichreiber der jüngsten Bergangenheit sich als eine vielseitige Persönlichseit Goethescher Prägung erwiesen hat. In herstömmlicher Weise wird der Preis an Goethes Geburtstag, am 28. August 1935, in den Staatsräumen von Goethes Elternhaus, am Großen Sirschgraben, dem neuen Preissträger übergeben.

das ichon in den letzten Jahren Opernaufsührungen brachte, wird von Beginn der neuen Spielzeit an im aroßen Stile als Reichsvolksoper geführt werden. Jum Leiter wurde der bisherige Danziger Generalintendant Generalmusikörrektor Erich Orthmann bestellt. Die Eröffnung des neuen Opernhauses ist für den 15. September in Aussicht genommen. Projessor Ludendorsspoksdam wieder Borsigender der Jus

Die Reichsvolksoper in Berlin. Das Theater des Bestens.

Professor Ludendorsse Borsdam wieder Borsitzender der Instehn genommen. Professor Ludendorsse Borsdam wieder Borsitzender der Insternationalen Ustronomischen Gesellschaft in Bern. Der Insternationale Astronomen-Kongreß in Bern wählte auf seiner Schlußsitzung wiederum zum Borsitzenden Professor Dr. H. Ludendorsse Potsdam, und zwar auf die Dauer von zwei Jaheren. Zum Kongreßort für 1937 wurde Bressau bestimmt.

Bolf und Rasse (J. K. Lehmanns Verlag, Wiinchen) bringt im Juliheft unter dem Titel "Beichselboden — Geburt, She und Tod im steirischen Gebirge" von Fr. Keiter aufschußreiche Ergebnisse. Ein recht sehrreiches Beispiel sür Vererbung von Charaftereigenschaften liefert B. Schulke-Raumburg mit einer eingehenden Untersuchung der "Familie Bauer", in der er an Hand einer übersichtlichen Tabelle au sechs Kindern die Bererbung seelischer Eigenschaften von Eltern und Großeltern her nachweist. Dr. med. S. W. Kranz bringt wichtige Jahlen und Vergleiche über die "augenblickliche Fruchtbarkeit bei den bänerlichen Familien Sessenst." Einen sehr wichtigen Beitrag stenert Dr. B. Rosentranz über er für vier europäische Rassen den Jusammenhang mit einem großen Sprachftamm nachweist und die Verbindung mit großen alten Kulturen andeutet. Die Frage, ob es bestimmte "lebensschwächende geschlechtsgebundene Erbfaftoren beim Menschen" gibt, schneidet Erich Thieme, Handower, an, indem er an einer bis 1667 zurücksührenden Geschlechterstoge das fast völlige Fehlen weiblicher Nachsommen zu erflären versucht. Weite Beachtung verdient die Barnung Dr. Karl Elmar Fechts über "die Keimschädigung durch chemische Schwangerschaftsverhütungsmittet".

Mittwoch, den 7. August 1985

51. Jahrgang

## Deutschland braucht Radsahrwege.

Rilometer bemeffen.

Die Reichsgemeinschaft für Radfahrwegebau e. B. ift jest jum erstenmal mit einer intereffanten Ausstellung an die Deffentlichkeit getreten. Die Reichsgemeinschaft murbe im August 1934 auf Beranlaffung des Generalinspefteurs das Stragenbauwesen Dr. Toot ins Leben gerufen und hat

feither planmäßig mit der Borbereitung und der Förderung der Anlage von besonderen Fahrwegen für die radfahrende Bevölferung einge-Sie unterfteht organisationsmäßig dem Beneralinfpefteur für das Stragenbaumefen, aber auch Bertreter des Reichspropagandaminifteriums, des Reichsverfehrsminifteriums, der Deutschen Urbeitefront, bes Deutschen Gemeindetages und aller fahrradlichen Fachverbande find in dem Beirat der Reichsgemeinschaft. Der Führer des Deutschen Radfahrer-Berbandes führt gleichzeitig auch die Beichäfte der Reichsgemeinschaft.

### Richt weniger als 16 Millionen benticher Bolfsgenoffen find eifrige Radfahrer.

Co murde die Frage der Berfehrstechnit für diefen "ameiradrigen Bollsmagen", wie das Fahrrad ichon genannt wurde, zu einem brennenden Broblem. Die Reichsgemeinschaft hat es fich barum jum Biel gemacht, durch eine Ausstellung einmal die breitefte Deffentlichfeit darüber aufzuflaren, welche ungemeine Bedeutung diefe fleinen Gabrftreifen neben den großen Berfehraftragen für das Leben und die Gefundheit von Millionen Bolf8genoffen und nicht sulest auch für die gefamte Bolkswirtschaft haben. Statistiken können fehr langweilig wirken - fie fonnen aber auch eine fehr eindrucksvolle und eindeutige Sprache reden. Und zweifellos ift es den Schöpfern der Ausstel= lung "Deutschland braucht Fahrradwege!", die jest im Lichthof der Technischen Sochichule in Berlin-Charlottenburg eröffnet wurde, auf der gangen Linie gelungen, auch den nicht radfahrenden Befucher von der unbedingten Notwendigkeit eines Radfahr-Begebans durch das Dargeftellte au

In einer eingehenden Gegenüberftellung wird gezeigt, daß unfere Nachbarlander mit einer relativ geringeren Bevölkerungs= und Berkehrsbichte, was den Radfahrerverkehr anbelangt, lange ichon über ein Ret gut ausgebauter Radfahrwege verfügen. Gewiß, die Grundfrage jeden Radfahrmege-

baus ift wie in fo manchem anderen Falle die Frage der Finangierung. Aber diefen Ermägungen poran fteben bier

die graufigen Statiftifen,

die von den gunehmenden ichweren und fo oft todlich verlaufenden Unfällen berichten, von denen gerade die Radfahrer betroffen werden. In geschickter Beife find biefen fpredenden Bahlen und Schaubildern bereits vorhandene projettierte Radfahrwegeanlagen gegenübergestellt, die die Entlaftung deutlich aufzeigen, wie fie einmal die Radfahrer felbft durch derartige Conder-Berfehrswege erfahren, wie fie aber auch vor allem den gefamten übrigen Berkehr, fei es in den verfehrereichen Stragen einer Großstadt, fei es draußen auf der Landstraße zugute fommen. Durch die Trennung der Berkehrswege aller motorifierten oder sonstigen durch fremde Rrafte fortbewegten Berfehrsmittel von denen des allein durch Menschenfraft fortbewegten und gesteuerten Fahrrades wird fich durch eine außerordentliche Abnahme der Berfehrsunfälle, wie fie durch die ewige Rollifion der Automobile und fonftigen Befährte mit dem Sahrrad entfteben, fegenbringend für das leben und die Gefundheit weiter Rreife unferer Bevölferung auswirfen.

## Dr. Goebbels Effener Rede wird im deutschen Rundfunk wiederholf.

Die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels am 4. August auf der Gautagung in Effen, in der er die große Abrech-nung mit allen Staatsfeinden hielt, wird von den Reichs-

fendern gut folgenden Beiten wiederholt:

Reichsfender Berlin: Mittwoch, 7. 8., 19—19.45 Uhr. Reichsfender Breslau: Mittwoch, 7. 8., 19.15—20 Uhr. Reichsfender Frankfurt: Donnerstag, 8. 8., 21.15—22. Uhr. Reichsfender Hamburg: Mittwoch, 7. 8., 19—19.45 Uhr. Reichsfender Köln: Donnerstag, 8. 8., 19.20—20.05 Uhr. Reichsfender Königsberg: Mittwoch, 7. 8., 19.15-20 Uhr. Reichsfender Leipzig: Mittwoch, 7. 8., 19—19.45 Uhr. Reichsfender München: Mittwoch, 7. 8., 19—19.45 Uhr. Reichsender Stuttgart: Mittwoch, 7. 8., 19—19.45 Uhr.

### 1750 Meter im Segelflugzeug über Karlsruhe

Am Dienstag nachmittag ließ sich auf dem hiesigen Flug-hafen der 28jährige Karlsruher Max Albert mittels Autoschlepp im Segeflugzeug hochziehen, um mit einem Döhenflug die zweite Bedingung zur Erreichung des Leiftungsabzeichens zu erfüllen. In 150 Weter Böhe klinkte der Flieger aus, zog über dem Plate einige Kurven und befam über der neuen Flugzeughalle fräftigen Aufwind, so daß es ihm gelang, sich, wie das Barogramm aufzeichnete, bis zu 1750 Meter emporzusschrauben. Er blieb zwei Stumben 41 Minuten in der Luft, Wenn diese von dem junen Flieger erreichte Höhe auch keinen Reford darstellt, so ist doch diese segelstiegerische Leistung sehr bemerkenswert. Max Albert wird nun in den nächsten Tagen fich der dritten Bedingung unterziehen, die einen Heberlandflug von mindestens 50 Kilometern vorschreibt.

Wegen Uebertretung der Reichsftraßenverkehrsordnung wurden vom 6./7. Ang. 1985 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 5 Fuhrwerfslenfer, 109 Radfahrer und 57 Rraft-

Darüber hinaus ist die Frage der Anlage von Radfahrwegen eine Frage der Arbeitsbeschaffung. Der Bedarf an vordringlich zu bauenden Radfahrwegen wird auf rund 40 000



Insgesamt benötigen wir in Deutschland rund 226 000 Rilometer Fahrradwege.

Die Kosten für 1 Kilometer betragen mit Grunderwerb etwa 6000 Reichsmark, wobei etwa 50 Volksgenossen Arbeit und Lohn finden. Auf lange Jahre hinaus würden also Taufende von Arbeitern beschäftigt fein.

Eine lette dringende Frage ift die Freigabe von abfeits der großen Verkehrsstraßen liegenden Radfahrwander= Co viele leichtgebaute Bege wie auch Reichsftragen oder Brandstreifen könnten freigegeben werden und die Frende am Radwandern fehr vermehren. Sier könnten fo viele Bolksgenoffen in engfter Berbundenheit mit der Bandicaft die Schönheiten unferes Baterlandes fennen lernen.

Die kleine Werbeschau zeigt eine Fülle mit großem Fleiß und mit großer Liebe jur Cache gufammengetragenen Materials, Schanbilder und Großphotos, Modelle und Sandfarten merben in febr geichickter Beife für den Gedanten, dem fie dienen, und so wird die Forderung "Deutschland braucht Radfahrwege" in absehbarer Zeit wohl auch in die Feststellung "Deutschland bat Radfahrwege" übergeben.

### Karlsruher Hafenverkehr

im Monat Juli 1935.

ift ber Wafferftand bes Oberrheins, am Im Juli 1935 Begel au Karlsruse-Maran gemessen, von 552 Zentimeter am Anfang des Monats unter Schwankungen bis auf 426 Zeatimeter am Ende des Monats zurückgegangen. Der Basserstand war hiernach im Berichtsmonat gunstig. Schissleichterungen mußten für die Fahrt nach Karlsruhe nicht vorgenommen

3m Juli 1935 find im Rarlsruber Safen angetommen: 131 Güterboote und Motorschiffe sowie 207 Schleppkähne, im Mazauer Rheinhafen 3 Güterboote und Motorschiffe sewie 16 Schleppkähne. Abgegangen sind: Im Karlsruher Rheinhafen 127 Güterboote und Motors-

ichiffe fowie 204 Schleppfähne, im Maxauer Rheinhafen 7 Bu-

erboote und Motorschiffe sowie 18 Schleppfähne. Der Schiffsverkehr war denmach im Juli 1985 sch wäch er als Juni 1985 und geringer als im Juli 1984.

Der Amschler Rheinhasen rund 208 000 Tonnen und im Maxaner Hasen rund 19 000 Tonnen. Der Umschlaßsverkehr war sonach geringer rund 6000 Tonnen als im Juni 1985 und rund 29 000 Tonnen als im Juni 1985 und rund 29 000 Tonnen als im Juni 1986. Der schmäsere Kütternerkschr ist im meientlichen eine False der geringer rund 6000 Tonnen als im Juni 1986. Der seringer schwäsere Kütternerkschr ist im meientlichen eine False der geringer rund dere Güterverfehr ift im wesentlichen eine Folge ber gerin-

### Thüringer Sängerknaben in Karlsruhe.

Abendmufit in ber evangelifchen Stadtfirche.

Auf ihrer Reife burch Deutschland fehrten am Montag abend die Thuringer Sangerfnaben in der evangelischen Stadtfirche an und gaben eine musikalische Abendseier, die alte und neue mehrstimmige Bokalmusik brachte. Die forgsjamen, den besonderen Stil der Berke fassenden und in den Geist dieser religiösen Musik eindringenden Biedergaben lösten bei der Hörerschaft eine stille, aber desto nachhaltigere Bewunderung und Erhebung aus.

Der Chor der Thüringer Sängerknaben aus Erfurt, etwas fünfzig Stimmen, besitzt ein erlesenes und für die nicht alltäglichen Anforderungen geschultes Stimmen-Waterial, das selbst in der Achtstimmigkeit seine Rundung im Rlang und feine Gefchloffenheit im mufitalifchen Ausbrud bewahrt. Bon gang besonderer Schönheit find die hellen, weichen und filbrigen Soprane der Anaben. Ueber die tech-nischen Merkmale hinweg bleibt die innere Haltung dieses Mufizierens aufschlußreich. Abgesehen von der Motette des in Lübed lebenden Komponisten Sugo Diftler ,, Bach auf, du in Lübeck lebenden Komponisten Hugo Distler "Bach auf, du Deutsches Reich", das der Dirigent Herbert Weitemener in ein romantisserendes Klangkolorit hineinsührte, ist es nicht die Fardigkeit und sinnliche Schönheit des Klanges an sich oder der Reichtum in der Dynamik, als vielmehr die Rachzeichnung der musikalischen Form, der Ablauf der polyphonen Linien. Mit anderen Worten, es ist kein Musizieren auf äußere Wirkungen hin, kein Heraustreiben effektvoller Steigerungen, sondern ein Singen streng objektiv aus dem Geist der Aussik. Kleine Berwischungen in der Stimmsührung, zumal in der doppelchörigen Wotette von Johann Sebastian Bach "Singet dem Herrn ein neues Lied" sind wohl auf die geringe Vertrautheit mit den akustischen Verhältnissen auf die geringe Bertrautheit mit den afuftischen Berhältniffen ber evangelischen Stadtfirche gurudguführen.

Die Bortragsfolge brachte den berühmten Chor von Antonio Lotti "Crucifigus", die bereits genannte Motette für Doppelchor von Bach, ein Werk von Sugo Diftler, das vierstimmige Graduale "Birga Jesse" von Anton Brudner, bas fich im abschließenden Halleluja breit und schmudvoll entfaltet, bann in einer befonders eindringlichen, fein ausbalancierten Wiedergabe die Motette von Max Reger "O Tod, wie bitter bist du" und als Abschluß neue Musik von Armin Knab "Deutscher Morgen" und von Kurt Thomas "Jauchdet Gott alle Lande."

### Unmeldepflicht des Wohnungswechsels der Kraftfahrzeughalter.

Bie der Minister des Innern mitteilt, besteht Beranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Kraftsabrzeughalter nach den Bestimmungen der Reichsstraßenverkehrsordnung verpflichtet find, Menderung ihrer Wohnung der Bulaffungsftelle mitzuteilen. Da diefer Berpflichtung vielfach nicht entsprochen wird, wird auf ihre Beachtung hiermit nochmals hingewiesen, da die Richtigfeit der Karteien der Zulaffungsftellen von diefen Meldungen abhängt.

### Brandschaden.

Am Dienstag früh um 5,45 Uhr brannte am hirschweg im Schlofigarten eine Mme ab. Bermutlich murbe ein brennender Zigarrenftummel in den hohlen. Stamm geworfen, wodurch fich allmählich der Brand entwickelte. Die vom Schloßgartenaufseher alarmierte Fenerwehr konnte nach 1/2= ftündiger Tätigfeit wieder abruden.

Abends gegen 22,00 Uhr ift im Bofe des Unwefens Ablerftrage 18 vermutlich durch Wegwerfen eines Bigarettenftummels, dort lagerndes Badmaterial in Brand geraten. Der Brand murde durch einen Feuerlofchaug gelöscht. Gebäudeschaden ift nicht entstanden.

Erregung öffentlichen Mergerniffes. Um Dienstag, den 6. August, murde im Sardtwald beim Robert-Roth-Plat ein 27 Jahre alter lediger Mann festgenommen und in das Besirfsgefängnis eingeliefert, weil er fich am gleichen Tage nachmittags im Hardtwald Kindern gegenüber schamlos benahm

Gin Meteor am Simmel. Geftern abend halb 9 1thr fonnte man am himmel ein feltsames, fich langsam vorwarts bewegenbes Sterngebilde feben. Die Ericheinung war burch einen rot und grünlich leuchtenden, ziemlich großen Schweif befon-bers auffallend. Das Meteor bewegte fich in einer jur Erbe gerichteten Kurve in nordwestlicher Richtung. Die Ericheinung dauerte nur wenige Sefunden.

25jähriges Dienstjubilaum als Rraftbroichfeuführer. Kraftdroschkenführer Ernst Reinhardt, Durlacher Str. 27, begeht am 10. August sein 25jähriges Dienstjubiläum als Kraftdroschkenführer in Karlsrube. Um 10. August 1910 ist Reinhardt als Kraftdroschkenführer zum ersten Wale auf dem Haltenfahr mit Genehmigung ber Polizeidirektion gefahren. Reinhardt hat in dieser langen Zeit feinen Dieust am Bolte mit strenger Gewissenhaftigkeit sur Zufriedenheit aller aus-geführt. Gleichzeitig mit Reinhardt seiert auch Karl Reibig, Rubolfitr. 21, jein 25jähriges Jubilaum als Kraftdrofchenführer. Wir gratulieren.

### Die Ausübung des Gnadenrechts bei Polizeistraffachen, Ordnungsstrafen usw.

Durch Erlaß vom 1 Muguft 1935 hat der Reichsftatthalter in Baden Robert Bagner dem Minifter des Innern die Ermächtigung erfeilt, die ihm übertragene Befugnis gu Gnadenerweifen und ablehnenden Entschließungen in Gna-bensachen, Bolizeiftraffachen, Ordnungsftrafen usw. auf untergeordnete Behörden der inneren Bermaltung weiter gu übertragen.

### Einführung des Arbeitsbuches.

In der Bragis find Zweifel darüber aufgetaucht, ob gut in der erften Befanntmachung des Prafidenten der dem Reichsanftalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslofenverficherung über die Ginführung des Arbeitsbuches vom 18. Mai 1935 genannten Betriebsgruppen auch die handwerk-lichen Betriebe gehören. Sierzu wird flargestellt, daß es für die Zugehörigkeit eines Betriebes zu einer bestimmten Be-triebsgruppe keine Rolle spielt, ob es sich um ein handwerkliches oder industrielles Unternehmen handelt. Mithin find Arbeitsbücher auch für die Angehörigen der handwerklichen Betriebe ausguftellen, die gu den in der erften Befannt-machung des Brafibenten der Reichsanftalt aufgerufenen Betriebsgruppen gehören.

### NSB-Firmenmifgliedschaft nach wie vor.

Um Frrtumer über die NSO-Firmenmitgliedicaft aufau-flären, wird mitgeteilt, daß deutsche Betriebe und Unterneh-mungen nach wie vor Firmenmitglieder der NS-Volkswohlfahrt werden können. Im Zuge des allgemeinen Sammlungsverbotes ist für die NSV lediglich eine Paufe in den Werbemaßnahmen eingetreten.

### Schulhausbenennungen.

Die nachstehenden Bolfsichnlen erhalten neue Bezeich-

Bartenstraße-Schule: "Frit Rröber-Schule", Mühlburger Schule: "Gerbert-Norfus-Schule".

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Förderung der Verkehrsdisziplin.

### Sikung des Straßenverkehrsbeirals.

Bor einigen Tagen fand im Minifterium bes Innern eine Sigung des Stragenverfehrsbeirats ftatt. Der Stragenverfehrsbeirat befaßte fich in erster Linie mit den behördlichen Magnahmen zur Förderung der Berkehrsdifziplin und zur

Berminderung der Berfehrsunfälle. Die Kraftfahrunfallstatistit des letten Jahres bot Anlaß gur Untersuchung der verschiedenen Unfallursachen und der fich daraus für die beteiligten Behörden ergebenden Aufgaben.

Immer noch 70 Prozent aller Kraftfahrunfälle find auf das Berichulden der Kraftfahrzeugführer zurückzu-führen, 20 Prozent auf das Berichulden sonstiger Berkehrsteilnehmer.

Auf die größeren Städte entfielen im Jahre 1934 viertaufend, auf die übrigen Landesteile dreitaufend Unfalle; die Unfallturve fteigt in den Commermonaten auf rund das zweiein= halbfache der Wintermonate. Daß im Jahre 1984 — bei allerdings junehmender Motorifierung — 4802 Personen verlett und 219 Personen bei Kraftsahrunfällen getötet wurden gegeniiber 4044 baw. 127 Personen im Borjahr, ist eine ernste Mag-nung für alle Berkehrsteilnehmer. Die Tatsache, daß dabet 507 Kinder verletzt und 36 Kinder getötet wurden, beweiftt die Rotwendigfeit, auch in den Schulen mehr als bisher Berkenserziehung und Verkehrsunterricht zu treiben. Die Vertreter der Araftsahrerverbände (NSAA, DDAC) sicherten zu,
auch in ihren Areisen auf eine Besserung der Verkehrsdisziplin hinzuwirken; sie werden sich in weitgehendem Maße
bei den eingeleiteten Maßnahmen zur Erziehung der gesamten
Bewölkerung zu besserer Verkehrdisziplin beteiligen.
Die hisherige Araftsahrunsallitatische mird auf lämtliche

Die bisherige Kraftfahrunfallstatistik wird auf Berfehrsunfälle ausgedehnt werden, damit das Bild der Berfehrsunfälle vollständiger und den Polizeibehörden geeignete Unterlagen zur Auswertung der Unfallursachen und zum Anjetzen der polizeilichen Gegenmaßnahmen in die Sand gegeben werden. Berichtet wurde über die behördlichen Maßnahmen zur Förderung der Berkehrsdisziplin, über die Tätigkeit, die Ersahrungen und Ersolge des Einsahes der motorissierten Straßenpolizei, der Landesstraßenwerkehrsstreisen, der Berkehrskontrollen und der Verkehrserziehung in den einzelnen Städten und auf dem Lande. Der Anfruf des Reichsstatthalter an die Kraftfahrer zur Besserung der Verkehrschiziplin und die Anordnung des Innenministers zu schärstem Vorgehen gegen rücksichtslose Verkehrssünder durch Bestrasung, Sicherstellung von Fahrzeugen und Führerscheinentziehung wurde besprochen; serner das Preisansschreiben des Ministeriums des Innern "Durch welche Mahnahmen kann die Insertige der Berkehrsunfälle verringert werden?" und die öffentliche Aufforderung an die Bevölferung, besonders vertehrägefährliche Puntte bem Innenministerium mitzuteilen.

Aus dem Kreise der Mitglieder des Straßenverkehrsbei-rats wurden beachtliche Angregungen gur Berbefferung der Straßen, gur Entlaftung bes Bertehrs durch den Bau von Radfahrwegen, gur Beseitigung von Baumen und Sträuchern an unübersichtlichen Begfurven u. a. gegeben. Die verfehrspolizeilichen Berhältniffe an einzelnen geschütten und unge-

düsten Bahnübergängen werden nachgeprüft werben. Es konnte bekanntgegeben werden, daß das Reichsinnenministerium beabsichtigt,

eine größere Abteilung motorifierter Stragenpolizei nach Baben su verlegen.

Benuft die billigen Jehnerkarten.

Zehnerkarten dum 1. Juni 1985 ist diese von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft dum Mai 1934 erstmals für Städte

iber 100 000 Einwohnern getroffene Einrichtung wesentlich

verbeffert worden. Sie werden noch oft aus Untenntnis der vorhandenen Borteile nicht benutt. Sinn und 3wed der

Behnerkarte ift es, den Berkehr zwischen einer Großtadt und ihrer Umgebung zu beleben. Wenngleich schon Monatskarten

und Teilmonatskarten diesem Zweck dienen, fo gibt es boch jahlreiche Bersonen, die von diesen Einrichtungen keinen

Gebrauch machen fonnen, die jedoch häufiger fahren, als es

Welches find die Hauptvorteile der Zehnerkarte?

gelegt find, nach den Stationen der Umgebung, wie umgekehrt von diesen Stationen nach der Großstadt und werden für die

fungstage ab gerechnet, alfo &. B. vom 5. Anguft bis 4. Of-

3. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 331/3%, also genan so viel wie bei Sonntags= oder Mittwochkarten, ja in manschen Fällen ist sie noch billiger, da die Aufrundung nur ein=

4. Die Rarte ift übertragbar, ohne Rüdficht auf Familien-

Es fann alfo die Rarte an jede beliebige Berfon weiter-

gegeben werden, es fonnen aber auch mehrere Berjonen

gleichzeitig mit demselben Zehnerblock fahren, d. B. bei Ans-flügen können sich 5 Bersonen dusammentun und an jedem

beliebigen Tage einen Ausflug, genau fo billig wie mit

Conntags= und Mittwochstarten unternehmen, indem fie fich

einen Blod gemeinsam taufen, 5 Karten dur hinfahrt, 5 Rar-

gemeinsamen Sahrt gujammenichließen tonnen, fo konnen fich

die Menichen in den fleineren Blaten jum Befuch von Thea-

tern, Borftellungen, Berfammlungen, Beranftaltungen qu=

geichaffen worden, der mit feinen Annehmlichkeiten und Ber-

billigungen von weitesten Rreifen benütt werden fann. Für

Karlsruhe gelten die Karten für den Umfreis von etwa 30 km die Städte Baden-Baden, Pforzheim, Graben-Neu-dorf, Bruchfal, Winden-Börth werden noch umfaßt.

\* Achtung Rörperbehinderte! Bei der am Conntag ftatt-

gefundenen Besprechung der Körperbehinderten von Karlsruhe, wurde Gerr 3. Gadenheimer, Goetheftr. 47, jum Dit-arbeiter bestellt. Es ift somit jedem Körperbehinderten von

Karlsruhe und Umgebung die Gelegenheit geboten, fich bort iber die Arbeit und Biele des Reichsbundes der Korperbe-

Gebenfo wie die Großstädter bei Ausflügen fich au einer

Prattifch ift durch die Behnerfarte auch für die Groß. städte, denen die großen Ermäßigungen wie in Berlin und Samburg nicht gewährt werden ein verbilligter Bororttarif

1. Sie gelten fowohl von der Großftadt, fur die fie auf-

2. Sie berechtigen gur Benutung 2 Monate vom 25-

die Preife der gewöhnlichen Rarte gestatten.

2. und 3. Rlaffe ausgegeben.

ten gur Rückfahrt benuten.

zusammenhang.

fammenichließen.

Durch die Reuregelung der Beftimmungen über die

Förderung des Durchgangsverkehrs in Baden die Reichsftragen gu Sauptwerfehrsftragen erflärt bat; damit wird ben auf diesen bevorrechtigten Straßen sahrenden Berfehrsteil-nehmern das Borsahrtsrecht gegenüber den auf den Seiten-straßen sahrenden Fahrzeugen zugebilligt. Schliehlich wurden noch die neuen Bestimmungen über die Beschilderung der Sauptverkehrsstraßen mitgeteilt, durch die eine einheitliche Anbringung im gangen Lande gewährleiftet ift.

Im Anschluß an die Sigung nahmen die Mitglieder des Strafenverfehrsbeirats an einer von der motorifierten Boli= zeistreise der Bolizeis und Gendarmerieschuse Karläruhe vorsenommenen stehenden Berkehrskontrolle und einer Landstraßenverkehrsstreise teil; die Mitglieder des Straßenversehrsbeirats konnten sich bei dieser Gelegenheit von der Notsenbeirats wendigfeit diefer Einrichtung und ihrem guten Ausbildungsftand überzeugen.

### Radfahrer wahrt Fahrdifziplin!

Der Reichs= und Preugische Bertehrsminifter teilt mit Die feit langem erhobenen Rlagen über mangeinde Gahr= difgiplin der Radfahrer verstummen nicht; die Berechtigung ift ihnen nicht abzusprechen. Ich wende mich nochmals mit ernstem Nachdruck an die radiahrenden Volksgenossen: Ordnet euch ein in den Verkehr, so wie es verständig ist! Beachtet die Reichs- und Straßenverkehrsordnung! Haltet euch eure Verantwortung der Verkehrsgemeinschaft gegenüber vor Augen! Fahrt discipliniert! Ich würde es bedauern, menn and diese Mahnung fruchtlos und ich dann genötigt wäre, Mahnahmen zu ergreifen, die sich in erster Linie an eurem Gelbbeutel auswirken würden.

### 692 Kraftfahrzeugunfälle im Juli.

594 Berlette, 17 Tote!

Im Monat Juli 1935 ereigneten sich in Baben 692 Praftfahrzeugunfälle, von denen 448 auf unvorschriftsmäßiges Fahren des Fahrzeugführers und 128 auf die Schuld dritter Bersonen zurückzuführen find. Berlett wurden dabei 594 Personen (darunter 46 Kinder), getötet 17 (darunter 2 Kinder). Bei 282 Unfällen stießen zwei Kraftfahrzeuge zusammen, dei 190 Unfällen Kraftfahrzeuge mit Radfahrern und bei 100 Un-fällen Kraftfahrzeuge mit Fußgängern. Die Art und Ursache der Unfälle beweisen eindeutig, daß die Unfälle sich vermeiden laffen, wenn Kraftfahrzeugführer, Radfahrer und Funganger den Bestimmungen der Reichs-Stragenverkehrsordnung entfprechend rücksichtsvoller und vorsichtiger sich im Berkehr ver-halten. Die hohe Zahl der Berletten und Getöteten, nament-lich der große Anteil der Kinder hierbei, muß allen Berkehrsteilnehmern endlich jum Bewußtsein bringen, daß fie ihre eigene Gesundheit und das Leben und die Gesundheit ihrer Mitmenschen durch ihre Rücksichtslosigkeit und Unachtsamkeit

Die Polizeibehörden haben in einer Reihe von Fällen Araftfahrzeugführern, die Bertehrsunfälle verurfacht haben, ben Führerichein entzogen und die Erlaubnis jum Führen von Kraftfahrzeugen unterfagt.

Die Polizei wird gegen Berfehrsfünder, die Unfalle vernriachen, mit aller Schärfe vorgeben.

65 jähriges Militärjubilänm eines ehem. Karleruher Divifionsarztes.

Obergeneralarzt a. D. Professor Dr. Berthold von Rern, wohnhaft in Berlin-Steglit, Schloßstraße Rr. 76, fann am 9. Auguft fein 65jähriges Militarjubilaum feiern. MIS Cohn eines Regierungsfefretars im Dezember 1848 gu Münsterberg i. Schlessen geboren und von 1868 bis 1878 auf ber Raifer-Bilhelm-Afademie für das militäräratliche Bildungswesen in Berlin ärztlich vorgebildet, trat er bei Ausbruch des Krieges 1870 als Freiwilliger beim 4. Garde-Regiment zu Fuß ein, rudte nach mehrwöchiger Ausbildung ins Feld und fand als Lazarettgehilfe beim Lazarett= Refervepersonal des 10. Armeeforps und des 6. Feldlaga= retts Berwendung. Bon 1876 bis 1881 war er beim Korpsgeneralarat des 6. Armeeforps in Breslau tätig und wurde dort 1881 dum Stabsardt befördert. In den Jahren 1882 bis 1885 gehörte er der Kaiser-Wilhelm-Atademie an, wurde im Berbit 1892 Oberftabsargt und im Commer 1899 Generaloberarat und Divifionsarat der 28. Divifion in Rarls: rube, wo er eine gang besonders umfangreiche Tätigkeit als behandelnder Arst ausübte. 1901 erfolgte seine Beför= berung jum Generalargt unter Ernennung jum Korpsargt bes 2. Armeeforps in Stettin und 1903 die Berfesung als Subdirektor gur Raifer-Bilhelm-Akademie in Berlin. 1906 wurde er ordentlicher Professor der Staatsheilfunde, 1909 unter Enthebung von feiner Stellung als Subdireftor ber Raifer-Bilhelm-Atademie jum Inspetteur der 2. Sanitats-Infpetiion in Berlin und gleichzeitig jum ftellv. Borfitenben bes Biffenschaftlichen Genats ber Raifer=Bilhelm=Atademie ernannt. Geit 1910 Dr. phil. h. c. der Universität Berlin, murde er 1913 in den erblichen Adelftand erhoben und im gleichen Jahre unter Stellung gur Disposition in den Ruheftand verfett.

Bahrend des Beltfrieges war der verdienftvolle Canitäts-Offigier Armeearst junachft der 8. und dann der 9. Urmee und gulett Chef des Feld-Sanitätsmefens Dft.

Rameradichaftstreffen. Anfang 1916 wurde der größte Teil des in Konstanz liegenden Ausbildungsbataillons des Inf. Regt. 114 Monftang auf den Truppenübungsplat Beverloo in Belgien übergeführt, um bei Beginn der Comme-Rampfe des Jahres 1916 auf die Frontdivisionen verteilt zu werden. Giner diefer Transporte in Starte von ca. 300 Mann, alle & Leute aus Karlsruhe und Umgebung (Graben, Pforzheim, Ettlingen) wurde dem aktiven Inf.=Regt, 118 Borms bei der 56. Infanteriedivision zugeteilt. Die Angehörigen des ehemaligen Inf.=Regt, 118 rufen nun zum 24. und 25. August d. J. ju einer Biebersehen feier größeren Ausmaßes unter ber Schirmherrichaft bes herrn Biedersehensfeier Reichsftatthalters Pg. Sprenger nach Worms auf. Diejenigen Rameraden, die den Regimentstag besuchen wollen, werden gebeten, fich an Grip Caper, Durlach, Amalienftrage 6, gu

### Die legten Tage der Arbeitsbeschaffungs= Lotterie.

3mei Monate lang haben fich die braunen Glüdsmänner in den Straßen unferer Stadt bewegt, Tag für Tag und Abend für Abend die Lokale durchstreift und jede Möglichkeit jum Bertauf ber Gludsbriefe ausgenutt. Die Bemühungen ber eifrigen Gludsmänner find nicht ohne Erfolg geblieben, denn die 5. Reichslotterie für Arbeitsbeschafftung gebt ihrem Ende entgegen und wird in wenigen Tagen ausverkauft sein. Rurg ift noch die Frift, in der fich Gelegenheit bietet, das Glick beim Schopfe du fassen, nächste Woche wird es schon au spät sein! Ueberall herrscht Aufbruchstimmung, die letzten Lose werden an die Berkäufer ausgegeben. Im ganzen Reich wurden die Losbestände ausgetauscht, soweit noch Nachtrage bestand, founte bis por furgem noch jeder Bunsch auf Rach-lieferung erfüllt werden. Run find auch bei der Lotierieleitung in München die letten Bestände geräumt und die ortlichen Stellen find davon in Renntnis gefett, daß feine Rachlieferung mehr erfolgen fann.

Benn die fleinen Bestände der Geschäftsftellen gu Ende der Boche geräumt find, ift die Lotterie auch für den biefigen Plat abgeichlossen, Jum letten Mal geht der Ruf an die Bevölkerung, nicht nach allassen in der Unterstützung dieses großen Aufbauwerkes und die besondere Ermahnung gur Befeiligung an diejenigen, die seither noch abseits standen und ihre Zeit noch nicht für ge-fommen hielten. Die Gewinnmöglichkeiten sind größer als je, denn die Zahl der noch bis heute ausgebliebenen, aber in ber Gesamt-Losauflage bestimmt enthaltenen Großgewinne von RDR. 10 000.—, 5 000.—, etc. ift jum bis jest erreichten Umfat verhältnismäßig groß, was zu der Annahme berechtigt, daß aus den Restbeständen noch größere Treffer herausfommen werden. Alle diejenigen, die nicht gu fpat fommen wollen, tun gut, ein lettes Mal ihr Glück au versuchen, wenn ihnen in diesen Tagen der braune Glücksmann begegnet.

Trot bes vorzeitigen Ausverfaufs ber Lotterie bleibt ber für die Auslofung ber Prämie festgesette Biebungstermin am 31. 8. bestehen. Sier wird fich auch benjenigen, die bis jest erfolglos dem Glud die Sand reichten, Möglichkeit bieten, mit einer der vielen und ansehnlichen Prämien bedacht zu werden. Das Ergebnis dieser Prämienziehung wird durch Listen bekannt gegeben, die überall in den maßgebenden Losgeschäften gu erhalten find.

### Einzelhändler besuchen eine Fabrik.

Sind in unserem Leben nicht die Berufe in der über-wiegenden Mehrheit, deren Birkung wir wohl als angenehm, als selbstverständlich empfinden, deren Träger uns aber verborgen bleiben, die nach außen hin wenig oder gar nicht in Erscheinung treten? Und ist es nicht vielsach so, daß sich die leichte Seite eines Beruses jedem zeigt, während die schwere Seite nur wenigen bekannt ist? Die meisten Menichen denfen gar nicht daran, unter welchen Boraussetzungen fich die Bolksgenoffen in schwerem Tagewerk einer Arbeit unter-

Bas wiffen wir im allgemeinen von dem Lied der Arbeit in der Fabrit, das feinen eigenen Rhnthmus hat? Oft fteben wir vor einem Gegenstand, der unser Gefallen, unsere Be-wunderung und Anerkennung findet. Doch wie viele einzelne Arbeitsleistungen steden hinter diesem und jedem anderen Produkt und welch mangelhafte Vorstellung können wir uns immer nur machen von der Arbeit selbst, die Berantwor-tung und Opfer von den Tag für Tag am Schraubstock oder an der Drehbank stehenden Männern verlangt. Ans dieser Erkenntnis heraus hat nun die Noman die Karlsnieler Errennins geraus gat nun die Renammen der ruber Einzelhändler zu einer Besichtigung der Nähmaschinenfabrikation bei Said & Reu eingeladen. In Anwesenheit des Presse- und Propagandaleiters der NSHago Schlid und des Gausacharuppenwalters Kügner ging der intereffante Rundgang durch den ausgedehnten Betrieb unter der sachtundigen Kührung des technischen Direktors Dr. Stein vonstatten. Angesichts des guten Zweckes dieser Beranstaltung, nämlich den Händler einmal mit der Arbeitsweise in einer aroßen Fabrik überhaupt bekannt zu machen und das Bertrauensverhältnis zwischen Arbeiter und Händler zu vertiefen, hatte man eine ftarkere Teilnahme von Seiten der Gingeladenen gewünscht.

### Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteil.) Mittwoch, ben 7. Muguft:

Lichtipieltheater:

Schauburg: Liebe, Tod und Teufel, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Refideng-Lichtfviele: Schön ist es verliebt au fein, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Gloria-Balast: 3u Befeld Serr Unteroffizier, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Palast-Lichtfviele: Ich fenn Dich nicht und liebe dich, 4, 6.15,

8.30 Uhr.
Union-Lichtspiele: Bunks kommt aus Amerika, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtspiele: Hunks kommt aus Amerika, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtspiele: Hunkert Tage, 3, 5, 7. 8.45 Uhr.
u fi ige Berau is al in un gen:
Raffee Mujeum: Tanzabend.
Barkschiehe Durlach: Tanz.

Donnerstag, den 8. Anguit:

Londersias, ven 8. Angui:

Schanburg: Liebe, Tod und Teufel, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Heidenz-Lichtspiele: Schön ist es verliedt zu fein, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Gloria-Balast: In Besehl Gerr Unterossizier, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Union-Lichtspiele: Buns sommt ans Amerika, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Balait-Lichtspiele: Ich feun Dich nicht und liebe Dich, 4, 6.15, 8.30 Uhr. Rammer-Lichtiviele: Sundert Tage, 3, 5, 7, 8.45 Ubr.

Raturtheater Durlach=Lerchenberg. Seute Mittwoch Abend 20 Uhr wird die überaus erfolgreiche Bauernfomodie "Arach um Jolanthe" von Sinrichs in ber befannten Befehung nochmals wiederholt. Diefes Stud hat bisher auf dem Lerchenberg die größte Besuchsäiffer aufzuweisen und wird daher, um allen Bolfsgenoffen den Besuch ju ermöglichen, auf dem Spielplan belaffen.

\*

Im Riefi, Balbitraße 30, singt surzeit Herbert Ernst Groh, befannt durch den Rundsunk, in dem Tonlustspiel "Schön ist es,
verliebt zu sein". Reben Berbert Ernst Groh sind in weiteren tragenden Rollen zu sehen: Karin Harbt Grich Lestin,
Ralph Artur Roberts, Ernst Dumke, Ersta Gläßner, Theo Lingen, Jakob Tiedtke, Balter Steinbed, Elsa Bagner u. a. Die Regie
sintete Balter Janssen. Musik: Bilav Engel-Berger. Im Beiprogramm: "Listenwunder", ein Anturfilm, "Carlos schinstes Abenteuer", ein Kurztonsilm mit Carlo Aldini und Elsen Frank, sowie
die neueste "Fox-Tonende Bockenichau".

In der Schanburg wird ab heute ein neues Programm gezeigt. Als Hauptilm läuft der Ufg-Erohfilm "Liebe, Tod und Tenfell" mit Käthe v Ragn, Albin Stoda, Brigitte Hornen uim. Diefes Bert ist die Berithmung R. Stevensons berühmter Novelle "Tas Flaichenteuselchen". Die eigenartige Idee hat der Kunstgattung silm Möglichkeiten gegeben, diese neuartige Ideengestaltung in einem äußerft spannenden und abenteuerlichen Bildstreisen dramatisch au gehalten. Im Beiprogramm wird die Bochenschau, ein intecessanter Kulturfilm und eines der beliebten Farben-Programme der Ufa gezeigt. — Anderer Dispositionen wegen läuft dieses Programm nur Vacchen

Schlager

meines Verkaufs obernemden

Bielefelder Fabrikat fester od. loser Kragen

4.90

Einzelstücke 1.00

Socken kräftige Florqualitäten

Restpaare

**Nachthemden** J

solider Wäschestoff, weit geschnitten



Saison-Schlußvom 29. Juli bis 10. Aug.

hinderten Ausfunft du holen.

Krawatten

3 Stück . . 2.85

1.453Paar4.00

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Badischen Presse

Mittwoch, den 7. August 1935.

51. Jahrgang / Nr. 182

## Villinger Erinnerungen.

Nachklänge zum Abiturientenjubiläum — Bom ersten Gefallenen des Weltkrieges.

Billingen, 6. Auguft.

Es bedeutet für den erwachsenen Menschen ein steter Rraftquell, fich in die Rindheit und Jugend gurudgudenken und die Frohmut jener Tage aus den späteren Belaftungen harter Pflichten und Sorgen auszuschälen. Was man in der glückhaften Jugendzeit als Erlebnis seiner Seele zuführt und fie an die bochften Menschenideale bindet, bleibt haften und bildet in den tiefen Bergenstammern ein unverlierbares Befittum, das aufgeschloffen jeden Menschen mit dem Glühglange einer frühlingsgleichen Welt überftrahlen muß. Go war denn auch die Zusammenkunft der ehemaligen Schüler des hiefigen Realgymnafiums eine gemeinsame Fahrt ins Jugendland. Die Schleier der Bergeffenheit waren gelichtet und wie ein Borhang weggezogen. Wohl brachte jeder ein Stud feiner eigenen Welt mit, in die er hineingewachsen ift und die er fich in hartem Erleben aus Anschauung, Beruf und Pflicht gebaut und gefestigt hatte. Aber bald war fie verlaffen und wie im Film rollten die Bilder der Rudichau an ihm vorüber. Er wurde wieder flein, wie damals, ohne das Wiffen um fich felber gu verlieren. In diefem Reich erftauden ihm Berehrungen und Berbeigungen, denen fich fein junges Berg in überichwenglicher Begeifterung bingegeben hatte und er wurde angeweht vom Flügelweben einer Beit, in der er felber aufgeschloffen murde und die jest wie eine Beihe Befit von ihm nahm. Altbefannte Gefichter, von benen man glaubte, fie batten fich faum verandert, tauchten auf und mit ihnen die gange liebe, trante Belt der Schulgeit. Man empfand nur den alten Kameraden, fonft nichts. Richt, daß fich dagwifden Dinge ichoben, die Berg und Ginn verandern tonnten, nicht, daß fich um jeden das Befen baute, das nicht gemeinsam, fondern einzeln errungen werden mußte.

Gine rührende Erscheinung war der 85jährige Reftor aller ehemaligen Schüler, Fabrifant Comund Rebftein aus Pfordheim, der in den Jahren 1862-64 unfere Anftalt besucht und den Oberbürgermeifter Rurg von dort mitgebracht hatte. Die Stadt Billingen wußte ihm durch Burger-meifter Schneiber herzlichen Dant gn fagen für feine Anhänglichkeit und überreichte ihm ein Aquarell des Malers Adermann mit einer Bidmung. Das Bildchen löfte eine breifache Freude bei dem Beichentten aus. Rebitein war mit dem Bater des Malers befreundet gewesen und fah fich da= ber von diefer Seite aus an feinen Aufenthalt hier erinnert. Budem war auf der Gabe das Benediftiner bargeftellt, in der chemals die Schule untergebracht war. Alle Anwesenden nahmen Anteil an der Freude des greifen Berrn, dem es fo gut gefiel, daß er verfprach, bei der nächften Biederfebensfeier mit dabei gu fein. Die Busammentunft prägte fich tief in die Herzen der Teilnehmer. Manche fanden fich erneut Bufammen, nicht allein in der Rückwirfung von einft, fondern als auferstandene Wertschätzung für die Bufunft.

Der Sinn der Beranftaltung war die Pflege der Rameradicaft. Gie fteht im Gemeinschaftsgedanten, die uns Deutsche über alle Schranken hinweg zusammenführen foll. Darum möchte ich in diefem Zusammenhang eines Mannes gedenken, der bei Ausübung der fameradichaftlichen Berbundenheit anläglich des Besuches des Reichstriegertages in Raffel einer plöglichen Krantheit erlag. Dies ift Raffeebefiger Comin Rofch, in Freundesfreifen "die Berche" genannt. Schon einmal, in den Augusttagen des Jahres 1914, ift er nach der Beimat tot gemeldet worden. Doch bat fich die Melbung nicht bestätigt. Damals mare er ber erfte Befal-Iene bes Beltfrieges unferer Stadt gewesen. Seine Todesangeige war ichon gefest und follte am Rachmittag im "Billinger Bolfsblatt" ericeinen. Glücklicherweise mar fie burch die zweite Mitteilung nicht mehr notwendig. Der Borfall hat fich folgendermaßen gugetragen: Roich hatte als Refervift bei der Mobilmachung feinen fofortigen Geftellungsbefehl erhalten und rudte in der 10. Kompanie des 3. Bataillons Infanterieregiments Rr. 170 ins Feld. Am 9. Auguft bekam bas Bataillon ben Auftrag, Modenheim, einen Borort von Mülhaufen, ju fturmen. Es hatte an der Schiffsbrude in Renenburg übernachtet und marichierte in der Gluthite des Camstags auf Mülhaufen. Die Truppen lagen in den wogenden Kornfeldern vor Modenheim dem Feinde verdedt und hielten über die Mittagszeit Raft. Nachmittags 4 Uhr fam der Befehl jum Angriff, und wie auf dem Exerzierplat, ich? ben fich die Schützenketten an den von den Frangofen mit ftarfen Kräften verteidigten Blat. Aus den Gehöften fchlugen den Angreifern mutende Feuergarben entgegen, die ihnen Biemliche Berlufte Bufügten. Die vorgehenden Deutschen hatten eine geringe Artillerieunterstützung. Tropdem murde Beboft nach Gehöft genommen. Gin ichwerer Kampf entwidelte fich um das Kloster "zum guten hirten" und die Ziegelei. Unter schwerstem Gener mußten bier Gartengaune niebergeriffen, Betonwände burchichlagen und mit Leitern über-ftiegen werden. Der Tod bielt reiche Ernte und lichtete bie Reihen der Stürmenden sichtlich. Doch trieben fie immer von neuem vor und an einem Edhaus, es war eine Birtschaft, verschnauften fich die ersten. Der Wirt reichte ihnen Limonade und Sprudel. Er versicherte auf Befragen, fein Saus fei von Frangofen längst geräumt worden. Doch taum waren die Unferen etwa hundert Meter weiter, als fich aus allen Fenftern frangofische Gewehrläufe richteten, die einen Sagel von Geschoffen fpien. Boller Emporung machten Teile von ihnen kehrt, um die Häuser zu fäubern. Wenige Minuten fpater faß der rote Sahn auf den Dachern und der verraterifche Birt mußte unter gablreichen Bajonettstichen fein Leben laffen. Ringsum ftanden nun die Saufer in Flammen und fprühten ihre Feuergarben in den Abendhimmel. Die Frangofen hatten fich gurudgezogen bis gum Damm der Ringbahn. Die Dämmerung fentte sich über die Rampfftätte und das Feuern wurde langfam ichwächer.

Begen 9 Uhr abends wurde das dritte Bataillon an den Bahndamm vorgeschoben. Run lagen sich die beiden Gegner gegenfiber, jenfeits die Frangofen, diesfeits die Deutschen, lediglich getrennt durch den Bahnförper. Beide Teile be-

fanden fich mit aufgepflangtem Seitengewehr im toten Binfel. Eine lange bange Racht brach berein. Die Unferen waren abgetampft und mude, in fteter Bereitschaft jum neuen Ungriff. Un diefem Bahndamm lagen auch vier Billinger, Rarl Bäßler, Josef Honold, Karl Dold und Sowin Nosch, zum Sturm bereit. Der Feind verhielt sich abwartend. Ab und an flogen Steine herüber, die den gleichen Weg wieder zurückgeworfen wurden. Manchmal schlugen Geschosse, die von weiter hinten tamen, mit flirrendem Ton an die Schienen und die Querichläger fprangen im unberechenbaren 28:n= fel ab. Bon brüben tonnte man Stimmengewirr und Rommandorufe beutlich vernehmen und unterscheiben. Der Feind war in andauernder Bewegung und erwartete einen Angriff unsererseits. Der Kommandeur, Oberft Telemann, ließ gegen Mitternacht, nach einer Durchfage von Mann ju Mann, auf einen Pfiff bin dreimal hintereinander die Parole des Tages: "Donauquell" rufen. Die Franzosen glaubten, dies sei das Signal zum Angriff und erwiderten mit einer tollen Schießerei. Um den Gegner zu beunruhigen, wurde der Ruf in Abständen wiederholt und jedesmal ging auf der andern Seite der Feuertanz von neuem los. Während dieser Zeit versuchte Unteroffigier Rosch fich ein Bild von der Lage gu machen. Er erhob sich und rief seiner Umgebung zu: "Ich will einmal nachsehen, was die Gesellschaft dort drüben macht!", stellte sich auf den Bahndamm und spähte in das Nachtdunkel der Gegenseite. Seine Gestalt war weithin sichtbar und feine Stimme drüben gehort worden. Die Frang-männer nahmen ihn aufs Korn und mit einem Salsichuß ftürzte er gurud auf die Boschung und wurde für tot

Wegen 3 Uhr morgens fam auf unferer Geite der Befehl, den Bahndamm gu räumen. Die Frangofen verliegen ibn eine Stunde fpater. Rriechend gingen die Deutschen gurud ließen ben Unteroffigier Rofch als gefallen gurud. Rach einer Beile wurde jenseits des Bahndammes der Rückzug bemerkt. Ein mörderisches Feuer wurde nachgeschickt, das aber vollfommen wirfungslos blieb, weil die Schuffe alle gu hoch lagen. Rach Rudtehr ins Quartier meldete die Kom-panie den Angehörigen den Berluft. In größter Trauer trafen dieje Anftalten, den Tod befannt gu geben. Bon Mund Bund flog die Runde und wedte überall lebhafte Teilnahme. Billingen hatte das erfte Kriegsopfer zu verzeichnen.

Noich war aber nicht tot. Eine ichwere Berwundung hatte ihn volltommen bewegungsunfähig gemacht. Um anderen Morgen fammelte die Canitatsabteilung die Gefallenen gur Bestattung. Auch Rosch wurde ju ihnen gebracht, um im Massengrab beigesett zu werden! Da er sich weder rühren, noch fprechen tonnte, mußte er es hinnehmen, daß er als Toter behandelt murde. Er ftand vor dem Los, lebendig begraben gu merden. Er wollte ein Beichen geben, vermochte es nicht, versuchte gu schreien, die Stimmbander versagten. Die Angit vor dem graufigen Schicffal ließ feinen Blid weiten. Da fiel es einem Sanitäter auf, daß feine Augen noch weit offen standen. Er untersuchte ihn, drebte ihn um und stellte noch Leben szeichen fest. Daraufhin murde er ins Lasarett nach Müllheim gebracht, von wo er feinen Angehörigen bann eine Karte schickte, die gerade noch gur rechten Beit an-fam, um seine bereits gesette Todesanzeige zu verhindern.

Nach Wiederherstellung jog Nosch erneut ins Feld, fam ju den 111ern und fehrte erft nach Beendigung des Rrieges in die Beimat gurud. Das Geschick hatte ihm ein Ende aufbewahrt, im Rreife der ehemaligen Frontfoldaten, wohin er gezogen war, um alte Erinnerungen aufzufrischen und ben ebemaligen Kamerabichaftsgeift zu pflegen.

## Schweres Unglück im Schacht.

3wei Todesopfer durch Gasvergiftung.

- Tiefenbronn (bei Pforzheim), 7. Ang. In den Blug: und Schwerfpatwerfen ber Pforgheimer Firma Dop: penichmitt u. Co., amijchen Tiefenbronn und Gechaus an ber fog. Rafersteige gelegen, ereignete fich am Dienstagnachmittag amifchen 3 und 4 Uhr ein ichredliches Unglud. Gin Arbeiter hatte in dem 35 Meter tiefen Schacht trog Barnung den dort ftehenden Benginmotor abgeftellt, fo daß fich Bengin= bampfe entwidelten. Als ber bewnittos gewordene Ars beiter nicht mehr heranffam, stieg ein zweiter in ben Schacht. Alber auch ihn ereilte basfelbe Schidfal. Das gleiche geichah sech und ihn ereiter bussetbe Cantilat. Das greiche geliging seiteren Arbeitern, die nacheinander in den Schacht stiegen. Der neunte Mann, der einen Schwamm vor den Mund hielt, tam wieder heil heraus, berichtete über das Borgefallene, worauf man fofort die Sanitätsmannichaften in Pforgheim und die Wederlinie alarmierte. Es gelang, von ben Gasvergifteten und Bewußtlofen acht Arbeiter, bie man unter Lebensgefahr nacheinander beraufgebracht batte, mittels Sauerftoffapparat nach ftundenlangen Bemühungen feche wieder ine Leben gurudgurufen. Leider mußte bei handelt fich um den ledigen Schloffer Leopold Bint aus Bforgheim, ber furg vor feiner Berheiratung ftand, und um ben Oberfteiger Balther Seinifd, verheiratet und ans

Siegen aus Beftfalen ftammend, ber erft feit fünf Bochen in bem Bert tätig war.

Die verunglüdten Arbeiter tamen ins Pforgheimer Arantenhans.

Bei einem Sanitater wurde eine leichte Bergiftung

Bei ben Rettungsarbeiten haben fich befonders auch ber Arat von Tiefenbronn und ein Arat des Pforgheimer Stadti:

ichen Kranfenhaufes hervorgetan. Die bergbaupolizeiliche Untersuchung wird bas Rabere über die Urfache ergeben.

- Sasbach (bei Achern), 6. Aug. (Das Rind auf ber Straße.) Das Söhnden des Arbeiters Karl Schanz wurde auf der Straße nach Oberfasbach von einem Versonenauto angefahren und schwer verlett. Die Schuldfrage ift noch nicht geflärt.

Schonau, 6. Aug. (Das Genid gebrochen.) Die 58 Jahre olte Aran des Rudolf Dietiche wollte ihrem Enfeltin die Stiege herunter nachgeben, dabei fiel fie fo unglicklich auf den Stiegenstein, daß fie das Genick brach und auf der Stelle tot war.

## Abschied im Südwestmarklager.

Das Gudwestmarklager in Offenburg wurde am Montag nachmittag auch von Obergebietsführer Cerff-Berlin befucht. Abends fam unter großer Unteilnahme der Bevolferung das große Chorwerk "Unfer Weg" jur Aufführung. Dann hielt Oberburgermeifter und Rreisleiter Dr. Rom= bach eine Ansprache, in welcher er der Genuginung über bas Gelingen des Zeltlagers als Mittel gur Propagierung der nationalsogialistischen Idee Ausdruck verlieh. Die Rede flang aus in ein bergliches "Auf Wiederseben"

Gebietsführer Griedhelm Remper mandte fich in gun= benden Worten an die Jugend, die ben bier gezeigten Geift binaustragen moge ins Leben. Rach einem icharfen Bort gegen die Bühler und Gerüchtemacher teilte der Gebiet8= führer nach dem Bericht des "Führer" jolgendes mit:

Wer vor einiger Zeit einen Brief mit falichen Berüchten über die Grenze ichaffen wollte, das war ein Mitglied der katholischen Jungschar, und verfaßt war der Brief von dem Guhrer der Jungichar in der Dio-Befe Freiburg felber.

Der Redner fuhr fort: Wenn heute in Deutschland Friede herriche, bann verdante man das einzig und allein unferem Führer, der die Rirche vor dem Bolichewismus rettete. Wie ein Mann erhoben sich die Taufende von jungen Deutschen, als der Gebietsführer ichloß: Bir glauben an unferen allmächtigen Gott, ber unfere Fahnen gefegnet hat, mir glauben an unferen Gubrer Abolf Sitler, der Deutschland ift, wir befennen uns ju unferem Gubrer, ju unferem unfterblichen Bolt und gur Ewigkeit der deutschen Ration. Alles, mas uns beilig ift, Sieg-Beil!

Friedhelm Kemper: Un Alle.

Das Gubwestmarklager 1985 liegt hinter uns. Die Rameraden räumen in diefen Stunden die Offenburger Beltftabt. Run heißt es abbauen. Die Gabne finft vom Maft

berunter.

10 Tage des glüdlichen deutschen Jungenlebens liegen hinter uns. 8000 Jungen fehren braungebrannt in ihre Standorte gurud. Ihr Glauben an den Guhrer und feine Beltanichanung bat ihnen neue Rrafte gu ihrem Rampf ge-

Behntaufende von Boltsgenoffen baben den Beift der fühmeftbeutichen Sitlerjugend tennengelernt. Ungehörige anderer Nationen waren in großer Bahl unfere Bafte und fühlten, welche Glaubenstraft die Jugend bes neuen Deutsch= land in fich trägt. Wenn auch verschiedene Miesmacher in Teilen unferes Landes und im benachbarten Elfaß unfinnige Berüchle über den Befundheitszuftand bes Lagers verbreiteten, fo fonnen wir feftftellen, daß der Gefundheit3= auftand der vielen Jungen ein ausgezeichneter ift.

Die ichwargen Caboteure und Schwäter find der allgemeiner Sacherlichfeit verfallen. Die Jugend lacht und mit ihr das Bolf. Lächerlichfeit totet.

Un diefer Stelle fage ich Dant allen, die gum Gelingen unferes Berfes beigetragen haben. Dant meinen Ditarbeitern und Rameraden, die Großes geleiftet haben, Dant allen Freunden der Jugend Adolf Sitlers, die uns mit aller Rraft unterftütten.

Ich will nicht Ramen nennen, benn ich will niemand vergeffen. Bor allen Dingen will ich die Treue der Offenburger Stadtverwaltung, ihrer Arbeiter und der gefamten Offenburger Bevölferung befonders ermähnen.

Bir geloben, bag wir uns aller Freundichaft, aller Unterftützung und aller Treue dadurch bankbar erweisen werden, daß wir weiterfampfen und arbeiten, wie es ber Bührer haben will.

Es lebe Abolf Sitler, es lebe Deutschland!

ges. Friedhelm Remper, Bebieteführer 21.

### Auffleigende Fremdenbewegung in Baden-Baden.

Baden=Baden, 4. Auguft.

Baden-Baden verzeichnet bis Ende Inli eine Befamt-Besuchsaiffer von fast 62 000 Ankunften gegenüber rund 58 000 im Jahr 1934, eine erfreuliche Zunahme also von etwa 9000 Besuchen. Der Anftieg, der auf den abgelaufenen Monat Juli entfällt, ift vorwiegend dem leicht vermehrten Befuch aus dem Ausland Bugufdreiben, mabrend der Inlanderbefuch in der gleichen Beit ein wenig gurudgegangen ift. Es tritt fomit die übliche Erfahrung in Birtfamteit, daß die Commermonate einen ftarteren Auslanderbefuch aufzuweifen haben, als die übrigen Monate. Allerdings zeigt der Ge= famt = Ausländerbesuch der erften fieben Monate trop eines gablenmäßigen Mehrs einen Rudgang um rund 2 vom Sundert gegenüber 1984, mabrend ber Befamt-Inländerbofuch in den gleichen Beitabichnitt um den gleichen hundertsat gestiegen ift. Die ftartste Bunahme bes Auslanderbefuchs ift aus den Riederlanden und den Bereinigten Staaten festzustellen, mahrend der aus Frankreich am startften surudgegangen ift. Zugenommen haben auch die Befuche aus einigen nordischen Staaten, besonders aus Danemarf und Schweben. Burudgegangen find die Befuche außer aus Franfreich befonders aus Italien und England. Der Gefamt-Inländerbesuch bat eine Zunahme von rund 8000 du verzeichnen auf rund 49 000 Ankünfte gegen rund 41 000 im Jahr 1984. Die Steigerung der gesamten, In- und Auslander umfaffenden, Befuchstiffer von fait 62 000 Anfünften gegenüber rund 58 000 im Jahr 1984 bedeutet eine Bunahme von 16,8% im bisberigen Berlauf des Jahres.

### 21/2 Jahre Zuchthaus für Devisenschieber.

Offenburg, 5. Angust. In der Zeit von November 1988 bis September 1984 wurden in Südbaden in der Gegend von Offenburg, im Kingigtal bis in die Gegend von Schramberg, Freudenftadt und Alpirsbach auffallend viele Regiftermartchede bei verichiedenen fleinen Banten eingelöft, fo daß der Berdacht umfangreicher Devijenichiebungen nabelag. Es gelang auch, den Täter in der Person des Josef Duack aus Bliedransbach, zulest wohnhaft in Saarbrücken, zu ermitteln. der sich auf seinen Reisen vit salscher Namen und salscher Pässe bediente. Der Angeklagte gab an, daß er die nahezu 4000 RM., die er auf den Banken abgehoben hatte, im Inlande verwendet hat. Die Untersuchung und die Zeugenaussagen ergaben jedoch ein wesentlich anderes Bild. Wegen gewinnsuchtiger erschwerter Urfundenfälichung und wegen Bergehens gegen die Devifenbewirtichaftungsbestimmungen verurteilte das Gericht den Angeflagten du dwei Jahren sechs Moaten Buchthaus, 2000 RM. Geldstrafe oder weiteren jechs Monaten Inchthaus und zu drei Jahren Ehrverluft.

### 6 Monate Gefängnis für fahrläffige Tötung.

Mosbach, 6. Mug. Der Student Buido Theindel aus Mirolichen, der am Tage des Nedarelzer Heimatfestes auf Gemarkung Lindach mit feinem Bagen den Arbeitsdienft= mann Giermann aus Eberbach überfahren hat, wurde vom Schöffengericht Mosbach wegen fahrläffiger Tötung ju einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Der Saft= befehl murde aufrechterhalten.

## Nachrichten aus dem Lande.

of. Teutschneureut, 6. Aug. (Filmabend.) Am Sonntagabend führte die NSDAB, Ortsgruppe Teutschneureut, im Saale "dum Waldhorn" ihren allmonatlichen Filmabend durch. Zur Aufführung gelangte der Tonfilm "Ich für dich du für mich". Um Nachmittag fand eine Schülervorstellung statt, die ebenfalls guten Besuch auswies. Die Ortsgruppe fann einen vollen Ersolg buchen.

Linkenheim (bei Rarlsruhe), 6. Ang. (Der Führer als Chrenpate.) Für das 9. Kind des Ortsgruppenleiters und Bürgermeifters Albert Rabel bat der Gubrer und Reichsfangler Abolf Sitler die Ehrenpatenichaft übernommen.

Pforzheim, 6. Mug. (Selbftmord.) 3m Stadtteil Brötingen hat fich am Montag im Laufe des Bormittags ein 32 Jahre alter verheirateter Mann aus Lebensüberdruß und Schwermut durch Erhängen das Leben genommen.

Rehl, 5. Aug. (Bon ber Ernte.) Im Sanauerland ift die Getreideernte beendet. Der Strohertrag ist dieses Jahr im Bergleich jum Borjahr hoch, doch bleibt der Körnerertrag erheblich hinter den Erwartungen aurud. Die Stoppel-felder können infolge der Trockenheit nur schwer umgepflügt werden, fo daß das Saen ber Beifrüben eine Bergögerung erleidet. Die allgemeine Trockenheit hat sich bei allen Ge-wächsen, auch beim Sanf und Flachs ausgewirft. Die Tabak-selder leiden ebenfalls unter der Trockenheit, doch wird durch poridriftsmäßige Düngung eine beachtenswerte Biderftandsfähigkeit gegenüber der Trockenheit erreicht. Die Aussichten

für eine aute Tabafernte sind noch aut. Bodersweier, 6. Aug. (Sandblatternte.) Insolge der anhaltenden Trockenheit der letzten Zeit ist der Tabak wohl in seinem Bachstum gurudgeblieben, aber einer ichnelleren Reife gugeführt worben. Bon unten ber find die Stode gelb, fo daß verschiedene Pflanger bereits mit ber Sandblatternte begonnen haben.

ft. Bindickläg, 5. Aug. (Rotizen vom Tage.) Unter Leitung des Turnwarts Franz Enrt hat der Turnverein unter Gestellung einer Turnerriege bei dem Gauturnsest in Karlszuhe einen Preis errungen. — Am Sonntag wurde die Gründung des Kote-Kreuz-Wännervereins beschossen. Morzaus warschieben Morzaus Griefen. gens marschierten die Sanitätskolonne von Griesheim und die Berber von hier mit Musik aum Gottesdienst, Nach dem-selben appellierte Bürgermeister Leter an die Ginwohnericaft, fich der edlen Sache nicht ju verichließen und dem Berein den Beitritt zu erklären. Sierauf erläuterte Bürger-meister Dengler aus Griesheim Zwed und Ziele des Rote-Kreuz-Männervereins. Anschließend fand ein Propa-handamarsch durch den Ort statt. Der sosortige Eintritt von 113 Mitgliedern zeigte, daß Berftandnis für die gute Sache

— Reichenbach (Amt Lahr), 6. Aug. (Ein 943ähriger.) Am Donnerstag, den 8. August, feiert unser ältester Mitsbürger Christian Kaspar in geistiger Frische seinen 94. Ge-

Freiburg i. Br., 6. Aug. (Universitätstampfbahn.) Der Minifter des Kultus und Unterrichts hat genehmigt, daß das Universitätsstadion der Universität Freiburg in Bu-tunft den Namen "Universitätskampfbahn" trägt.

Börrach, 30. Juli. (Sobes Alter.) Gine der altesten Mitsbürgerinnen der Stadt Lörrach, die Witwe Pauline Zum = teller beging am Montag im Kreife ihrer Angehörigen

ihrer 92. Geburtstag.
— Schönan, 6. Aug. (Bom Stier auf die Sorner genommen.) Der Gaftwirt Albert Karle aus Riederbollen

war damit beschäftigt, einen Wagen mit Frucht mit seinem Stierfuhrwerf nach Saufe au führen. Als plöslich beim Saufe das biahrige Sohnchen des Karle am Wagen vorbei= lief, wurde es von einem der Tiere auf die Hörner genommen und weggeschleubert. Mit schweren Kopsversehungen und einem komplizierten Armbruch wurde das Kind ins Kranfenhaus gebracht.

Tiefenhäusern (Amt Waldsbut), 6. Aug. (Racheatt.) Uebel mitgespielt murbe bier dem biefigen Landwirt Ba. Wilhelm Jiele. Ein großes Stud Getreide murde ihm aufammengestampft. Die Salat- und Kohltopfe wurden ausgerissen, im Schopf die Zement- und Kalksäcke aufgeschnit-ten und ein Bagen in Teile derlegt und diese im Felde der-streut. Die Empörung der gesamten Einwohnerschaft über diese gemeine Tat, die offenbar persönlichen rachsüchtigen Motiven entsprungen ist, ist groß.

Mekfirch, 6. Aug. (Unfall eines Segelflugzenges.) In unmittelbarer Rahe ber Gemeinde Schwenningen ift ein Segelfluggeng beim Landungsversuch abgefturat. Der Segelflieger erlitt einen Beinbruch.

### Betterbericht des Reichswetterdienftes (Ansgabeurt Stuttgart)

Stationen	Luftbr in Meeres- Niveau	Tem- peratur C *	Festrige Höchst- wärme	Niebr. Temp. nachts	Rieber- ichlags- menge mm	Schnee- höhe om	28 etter
Wertheim Rönigftuhl Karlöruhe Bad Baden B. Dürrheim Et. Blaffen Badenweiler Schaninstd. Feldberg	762.8 768.7 768.6 ———————————————————————————————————	14 19 17 15 11 10 16 14 13	27 23 27 26 24 22 24 20 16	11 17 12 11 86 14 12 10	пппп	ПІНІП	Har beiter Har

### Immer noch trockenes Wetter.

Best- und Mitteleuropa ift von hohem Drud überdedt, deffen Kammlinie wenig nördlich von unserem Gebiet verläuft. Bir befinden uns somit im Bereich abfintender Luft-maffen, weshalb die beitere und warme Bitterung vorerft anhält. Später tann es jedoch, teils infolge fleinerer, über Frankreich dur Ausbildung kommenden Störungen, teils unter der Einwirfung der nach Norddentschland gelangenden feuchten Luftmaffen, ju etwas Bewölfung tommen. Die Großwetterlage erfährt jedoch noch feine mefentliche Menderung, da der mit feinem Schwerpunft über Befteuropa liegende hohe Druck trot ber auf feiner Rordfeite vorübergiehenden Drudfallgebiete für die Bitterungsgeftals tung im wesentlichen bestimmend bleibt.

Betteransfichten für Donnerstag, ben 8. Anguft: Bunachft beiter, fpater Auffommen leichterer Bewolfung, vereinselt auch etwas gewitterig, warm und trocen.

Bafferitand bes Mbeind: Balbshut: 260 cm, gefallen 11 cm, Rheinfelben: 249 cm, gefallen 2 cm Preitach, 160 cm, gefallen 7 cm, Rehl: 268 cm, gefallen 10 cm, Rarlsruhe-Magan: 402 cm, Mannheim: 303 cm, geftiegen 7 cm. Canb: 180 cm, gefallen 1 cm.



Als fie wieder an den Tifch gurudtommen, fteht Adal= bert Schmidt da und fieht fich prüfend um. Der fommt eben aus Spanien, tiefbraun verbrannt wie ein Reger - ben muß man begrugen! Go eine Freude!

fet dich gu uns. Darf ich vorftellen: mein Freund Abalbert Schmidt, Fraulein - - wie heißt benn überhaupt das Mädel?

Briedel Bad", fagt die Rleine. Ra, fet dich", fagt Frite aufgeräumt, "und erzähl. Menfc, wie war's in Spanien?"

"Beiß", lacht der andere, "und viel Arbeit." ,Was habt ihr denn da überhaupt gemacht?"

"Wir haben 'n Generatorenwerf in Sevilla eingerichtet." "'n feines Leben ift das", fagt Frige ju ber Rleinen. "Er ift bei ber AGG und fährt immerfort in der Welt rum und verdient nebenbei noch flopig Beld."

"Ift nicht fo doll, du! Man gibt viel aus, wenn man unterwegs ift."

"Bu Saufe ift's doch am beften, mas?"

Das will ich meinen." Schone Frauen gibt's in Spanien, nicht?" fragt Frie-

bel Bad. "Bang ichwars, mit funtelnden Augen -"Meenfte! Die find mir gu bid und gu faul, nichts für unfereins, die Spanierinnen. Bas 'n richtiges blondes Ber-Inner Madel ift, da geht nichts drüber. Comas gibt's in der gangen Belt nicht. Tatfache. 3ch hab icon allerhand gefeben, ich fpreche aus Erfahrung," Er lacht die Rleine babet an, ziemlich eindeutig. Sie wird rot.

hubicher Junge, der Adalbert Schmidt, das Geficht ift tief buntel, nur die Brauen, die Wimpern und bas Saar find gang hell, faft weiß. Das Mabel icheint ibm gu gefallen, bentt Gribe. Das mar 'ne Lofung und feine ichlechte.

"Darf ich mal tangen?" fragt Abalbert Schmidt, über bie Schulter meg Frigen anblidend.

"Natürlich, Menich. Warum denn nicht?"

Babrend er allein fist, tommt der Rellner und ftellt einen Eistübel auf den Tifch, dagu brei Weinglafer. "Ranu?" fagt Gris erftaunt.

Bon Abalbert Schmidt. Der läßt mas fpringen!" Die Kleine ift erregt: das Lotal verwirrt fie, der Lärm, die Mufit, die Männer. Der Bein schmedt fauer, fie ift das nicht gewöhnt.

Mis fie einmal hinausgeht, um die erhitten Wangen zu pudern, fragt Abalbert Schmidt: "Rennft du fie ichon lange?" "Nee, ist wohl das zweite oder dritte Mal, daß ich mit ihr ausgeh."

"Feines Madel!"

,Ach — ja." "Na hör mal, etwa nicht?"

"Doch — aber, weißt du, eigentlich nicht mein Typ."

"Wiefo denn, Menfch?"

"Bu anständig." "Nu mach mal 'n Puntt, Frite! Anstatt froh au fein, 'n auftändiges Mabel gefunden au haben -"

"Beiß ich, Mensch. Aber eben darum — für mich ift das nichts, ich will mich nicht binden, das liegt mir nicht. Und ift auch beffer für das Dabel."

"Wodu fängft du dann überhaupt erft an?" "Weiß ich nicht. Aus Dugligkeit mahrscheinlich."

Sie lachen beibe. "Im Ernft, Frige: was haft du vor mit der Rleinen?

3ch meine — du fagst ja selber, daß fie nicht bein Typ ift, nicht mahr, und -" Schon gut, Menich, bei mir brauchft du gar nicht fo viel gu reben. Bon mir aus fteht nichts im Wege - ba fommt

Den beiben ift nicht gang wohl gumute. Die Rleine blidt von einem gum andern. Profit!" fagt Abalbert Schmidt. Sie greifen nach den

Gläsern. "Diefer Schmidt," fagt Frite, mahrend er mit der Rleinen tangt, "ift ein außergewöhnlicher Buriche. Gefällt er

Ihnen nicht?" "O doch, doch," fagt fie und sucht mit dem Blick den hellen haarschopf im Saal.

"Gin Ravalier vom Scheitel bis gur Sohle. Und ein Berg wie Butter. Schade, daß er immer fo'n Bech mit den

"Bech, wieso?" Ach, die Frauen nützen ihn aus, wo sie nur können, und er fällt immer wieder rein. Daß fo'n Menfch nicht 'n richtiges anständiges Madel finden fann! Aber fo ift's immer: ben Lumpen laufen die Frauen nach, und die wertvollen

Männer haben meiftens fein Glück." Ein luftleerer Raum ichiebt fich zwischen die beiden, eine Isolierschicht. Frite drangt ihr Interesse nach bem andern hin - fie mertt es faum. Gelber ein Lump, indem er gang facte die unfichtbaren Faden gerreißt, die er vordem gefpon-

nen. Er gieht fich gurud; fein Lächeln ift nur freundlich, fein Blid munichlos. "Wie fommt es eigentlich, daß Sie mit Fribe geben?" fragt Abalbert Schmidt mahrend bes nächften Tanges. "Och — ich weiß eigentlich nicht," fagt bas Madchen.

"Meinen Sie, daß — baß Sie und ber Frige im Grunde susammenpaffen?" Eine erregende Frage! Das Madden blidt ihn nicht an.

Wenn man nur wiißte, mas man antworten foll -"Biffen Sie", fahrt der Mann fort, "ich will nichts gegen meinen Freund fagen, aber ich glaube — das ift nicht ber richtige für Gie. Das ift ein Windhund."

Sie lacht: "Da haben Sie ichon recht." "Es hat gar feinen 3med, mit bem was Ernfthaftes an-

sufangen; das führt zu nichts. "Ach," verteidigt fich das Mädchen, "das wollte ich ja auch nicht. Ueberhaupt - ich war ja erst zweimal mit ihm aus. Rur fo. Freundschaftlich."

"Was nennen Sie freundschaftlich?"

"Na — was man eben so nennt, wenn — wenn nichts paffiert." Sie hebt die Wimpern und blickt dem braunen Mann mit den hellen haaren in die Augen .

Frite fitt allein am Tifch und fieht auf die Tangenden. Der gute Abalbert Schmidt - er ift gang aufgeregt. Und die Rleine ichafert ichon gang nett, lacht ibn an und ift ichon mit Saut und Saaren bei Abalbert - Simmel, die Beiber! Man hat es ja gewollt. Dennoch! Selber taugt man nischt,

das weiß man. Aber man glaubt doch von fo einem Mädel: da ftedt allerhand dahinter. Rifcht ftedt dahinter. Wenn man es hundertmal fo gewollt hat - fo schnell darf das nicht geben. Da braucht ja nur irgendeiner zu kommen, der gut aussieht, 'n bischen die Augen verdreht und Komplimente macht, und die Sache ift perfett. Wenn man nur einen Augenblid weggudt, ist schon 'n anderer da. Diesmal hat man mit Absicht weggegudt — das nächste Mal aber? Man darf es eben nicht fo weit tommen laffen: als ift bas gange Bebeim-Man muß ein Windhund fein, ob man will ober nicht. Die Beiber zwingen einen bagu. Beffer hammer als Ambog, beffer: felber Schluß machen im richtigen Augenblick ohne Sentimentalität. Die Frauen franken fich fcon nicht. Man glaubt das manchmal, aber es ift falfch. Wenn Frauen weinen, hat das nichts zu bedeuten. Im nächften Augenblick miffen fie nichts mehr davon. Bie fein und gart und fanft die Aleine aussieht, als konnte fie nicht bis drei gablen. Und pouffiert mit dem Adalbert Schmidt, als mare das der eingige Mann auf der Belt. Bor zwei Stunden hat fie ihn überhaupt noch nicht gefannt!

Alfo Schluß mit der Schofolabenfiliale! Run ift man wenigstens wieder frei, und das hat auch feine Reize.

### Doch eines Tages tommt eine Fran -

An einem dienstfreien Tage holt Frige feinen Freund Berner ab. Werner ift Diener bei einer Filmdiva, die gerade in Italien filmt. Er und die Bofe Gufe führen ingmi= iden ein paradiefisches Leben, von bem auch Frite profitiert: er fährt mit Werner im Zwölfaulinder der Gnadigen nach Saarow gum Baben.

Der himmel ift wie Seide, mitten darin die Sonne ein Feuerbrand, der in die Glieder dringt und die Knochen berührt - man muß die Augen schließen und ftill liegen, moblig gelähmt, in Glut gehüllt. Lange halt man es nicht ans. "Romm in den Schatten", fagt Berner, "bier tann man

ic draufgeben." Sie gieben mit ihren Sachen unter einen Solunderftrauch und feten fich auf die Bademantel.

Frite schlägt die sehnigen Arme um die Anie. "Wenig los hier", fagt er.

Bwei junge Manner in weißen Aniderboders fommen aus dem Kurhaus, hinter ihnen ber läuft ein fleiner Junge mit einem großen Futteral voller Stode

,Was find das für welche?" fragt Frite. .Golf."

So 'ne Art Hocken, nicht?"

Ree. Man muß ben Ball in ein Loch treiben. Ziemlich dämliches Spiel."

"Und mas foll der Kleene dabei?"

"Gar nifcht. Der ift nur Gepäckträger."

"Rief mal, Werner, die Rote!"

"Wo denn?"

"Da kommt fie jest, mit dem weißen Koffer." "Ift das 'ne Figur — wie 'n Garderobenftänder!"

Die hat die Beine mohl verkehrt eingeschraubt!" Soll blog nicht hierher tommen und die Begend ver-

ichandeln. Sa, fie legt fich bin." "Reine vernünftigen Weiber hier, finde ich", fagt Fripe befümmert.

"Sm. Wir hatten doch lieber nach Wannfee geben follen. Sier tann man ja einschlafen; feine Mufit, feine Franen und obendrein gemein teuer."

(Fortsebung folgt.)

## Im NSV-Erholungslager bei Immendingen.

Ein Ausschnitt aus der segensreichen Arbeit der AS-Bolkswohlsahrt.

Etwa 3 Kilometer füdöstlich von Immendingen entfernt Etwa 8 Kilometer südöstlich von Immendingen entsernt liegt in 840 Meter Höhe das von prächtigen Waldungen und Wiesen umgebene Erholungslager der NSB, das gegenwärtig auf die Dauer von vier Wochen 600 Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren beherbergt. Wie sich die Bevölferung Immendingens über die Ankunst der fleinen Gäste freute, zeigte der Flaggenschmud der Stadt. Man stellte Juhrwerke zur Versügung, um die fröhliche Schar ins Lager zu sahren. Die Kinder stammen aus den Kreisen Bretten, Bühl, Freiburg, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Pforzheim, Kastatt, Waldshut, Wiesloch und Wolfach. Das Lagergelände umfaßt 12 Hetar und ist mit seiner Katurverbundenheit in ruhiger idplischer Gegend und in gesunder Söhenlust der idealste Plat sür Gegend und in gesunder Höhenluft der idealste Platz für einen Ferienausenthalt erholungsbedürftiger Kinder, die von einer örtlichen Erholung nicht erfaßt werden können. Rachdem wir auf einer schönen Zusahrtisstraße das Ein-

gangstor, über dem in großem Bogen die Inschrift "Erho-lungsheim der NS-Bolkswohlsahrt Gan Baden" angebracht ift, erreicht und das eingefriedigte eigentliche Lager betreien haben, fallen uns zunächt vier maffive Sauptgebäude ins Auge, in denen sich die Büros, die aufs beste eingerichtete Küche mit Borratsräumen, sowie die beiden großen Speisesale befinden. Weiter zurück steht das Badehaus. Anichte-Bend folgen auf den beiden Längsseiten eines weiten Recht-ecks die Baraden. Es sind vier große Holzbauten in ge-diegener Ausführung; darin finden wir wohnliche und freundliche Schlaf- und Ausenthaltsräume. Alles ist von peinlicher Sauberkeit. Auf der Rückeite steht als Abschluß eine stattliche Turnhalle, die zugleich als Festhalle dient. Das Lager hat elektrische Beleuchtung und Wasserversprung mit eigenem Bumpwert. In bygienischer Begiehung ift gleichfalls trefflich gesorgt.

Ueber die Gesundheit der Rinder wacht der ftandig anwesende Argt.

Auch der Fenerschut ist nicht vergessen. Die oberste Leitung des Lagers obliegt dem Gesolgschaftssührer Bg. Bader, die Berwaltung besorgt Bg. Berner, in der Küche schalten die Frauen Basel und Beiner, beide von der NS-Frauenschaft Mannheim, die in hingebender Beise auf das leibliche Bohl der Schützlinge bedacht find. Für die Betreuung der Linder, die freisweise im Lager untergebracht find, ift gudem ein Stab von Gubrern aufgeboten, die in ebenfo fluger wie selbstloser Beise an den Jungen wertvolle Erziehungsarbeit leisten. Die Kleinsten der Kleinen hat man aus den einzelnen Kreisen herausgezogen und zu einer eigenen Gruppe sufammengefaßt.

Bei, ift bas ein Lagerleben!

Die Kinder lernen vor allem Ordnung und Difgiplin, fie muffen ihre Betten felbit machen, die Schuhe puten, die Stuben aufräumen und reinemachen, das Eggefchirr fpulen Stuben aufräumen und reinemachen, das Eggelchter ipulen und dürfen, wenn und soweit nötig, auch einnal in der Küche mithelfen. All diese Arbeiten tun die sonst "wilden Jungen" bereitwillig und mit viel Bergnügen. Keiner will dem anderen nachstehen; jeder ist stolz darauf, zu zeigen, "was er fann". Man möchte sich beim Stuben-, Kleider- und Spintsappell doch nicht nachsagen lassen, daß man unordentlich oder unsauber wäre. Durch die Lagerordnung ist ein sir das körperliche und geistige Wohlergehen der Kinder durchaus und kinder und geistige Ardesspragramm aufgestellt. amedmäßiges und erprobtes Tagesprogramm aufgestellt. Um 7 Uhr — bei schlechtem Better und Sonntags um

um 7 uhr — bei schleinen Weiter und Sohntags im 8 uhr — heißt es Aufstehen, dann Frühsport und Wasschen, darnach Kaffee auf der Stube, Bettens und Reinemachen. Um 9 uhr geht es dur Flaggenparade, hierauf ist bis 10 uhr Kleiderappell, Flicks und Puhstunde, dazwischen das zweite Frühstück. Es solgt von 10 bis 12 uhr Freizeit, wobei die Rieiderappell, Flids und Austinnde, dazwischen das zweite Frühlftick. Es folgt von 10 bis 12 Uhr Freizeit, wobei die einzelnem Kreise für sich Gieder einüben, Ausmärliche oder Gelächenen Kreise für sich Gieder einüben, Ausmärliche oder Genedam Zeichen Kreise für sich Freizeit. Das Mahl, eine einjache, aber freitige Kost, wird von allen Lagariniassen einen eingenenmen. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Jungen zugreisen, und wie es ihnen schme, die in Jungen zugreisen, und wie es ihnen schme der die inde latt werden; denn es darf nach vier Bochen keiner fortzieben, ohne nicht mindestens ein paar Pfund zugenvommen au haben. Rach dem Cssen gibt eine Zeinde Lagerruße, da legen sich die Jungen schlasen. Um 14.30 Uhr rust die Sienen besonderen Pfan, an dem das gesamte Lager teilzunehmen hat. Entweder sinde ein Aussich der die einem besonderen Pfan, an dem das gesamte Lager teilzunehmen hat. Entweder sinde ein Aussich der nach unterhält sich mit Geländespiel, oder mat unterhält sich mit Geländespiel, oder nicht vorze ein. Den Buben macht es riesigen Spah, sich im Balde und auf dem grinen Kasen kanne seinen der die die Hopetit, sind die zugerweisten au sehrenamtlichen melt zu fend Vahre ernannt: In Sachsenslurz gemeinschaftlichen Abendessen im 19 Uhr. Auf die Flaggen-parade um 20 Uhr solft eine Beisefunde. Um 21 Uhr liegen die Jungen zu Bett. Die Führer aber treten mit dem Lausen berusen.

gerleiter dur Besprechung über all die Fragen gusammen, die sich aus ihrem verantwortungsvollen Amte ergeben. Auch muß das Programm des folgenden Tages erörtert werden, das an den Sonntagen jeweils mit einer Morgenseier ein-

Das Lager ift natürlich auch wirticaftlich von Bedeutung.

Die Lieferungen fommen faft ausschlieflich ben Immen-Lie Eleietungen tommen san ausschließlich den Immen-dinger Geschäftsleuten zugute. Es werden täglich rund 300 Laib Brot gebraucht. Das Gemüse kommt von der Insel Reichenau. Man will das Lager vorerst zwei Monate offen halten und nach Ablauf von vier Wochen, also ansangs Sep-tember, weiteren 600 Jungen die Wohltat einer Ferienersd-lung auf den herrlichen Schwarzwaldböhen zuteil werden lassen. Es wäre zu münschen das das Lager auch den Rinter lassen. Es ware du wünschen, daß das Lager auch den Winter iber offen bliebe, ist doch auch diese Zeit hier oben zur Kräftigung und Erholung geeignet. Und welches Erlebnis würde zudem eine wundervolle Schneelandschaft für das Kinderherz

Bie icon angedeutet wurde, bietet das Erholungslager bei Immendingen alle Boraussehungen für einen angenehmen gefunden Aufenthalt der 600 Jungen unter einer forgfamen, außerft gewiffenhaften und liebevollen Führunng und Aufficht.

Die Rinder fühlen fich wohl, feines fpurt Beimweh, und den Eltern braucht es nicht bange fein.

Lieblinge werden mit roten Baden gefund und munter Ihre Lieblinge werden mit roten Backen gesund und munier heimkehren und viel, sehr viel zu erzählen haben von den schönen Tagen in sonniger Höhe, die sie dort im Geiste volksverbundener Kameradschaft verleben durften. Sie werden dankbar sein für diese Wochen, die ihnen und allen Besuchern, die in großer Jahl aus der Umgebung ins Lager kommen, bleibende Eindrücke von nationalspzialistischem Wollen und Denken vermitteln. Unch das Lager bei Immendingen ist Weltanischauungsschule und ein lebendiger überzeugender Veweis für den wahren praktischen Sozialismus. Heißer Dank aber gebührt dem Führer, der uns die prächtige Einrichtung der NS-Volkswohlsahrt geschenkt hat, aus deren stiller unermidlicher, selbstloser und aufopsernder Tätigkeit so reicher Segen für die deutsche Volksgemeinschaft strömt.

Segen der Kinderlandverschickung.

Bier Bochen Erholung burch die REB. Abermals ift ein Transport von 108 Kindern im badischen gand eingetroffen. Es find Jungen und Mädel aus dem



Kreis Wattenscheid des Gaues Westfalen-Sud, die fich in unferem Mufterländle erholen wollen. Die Kinder find bereits im Laufe des 5. August in Baden angefommen und haben icon Aufnahme bei ihren Pflegeeltern gefunden.

Der 7. August fieht wieder 50 Rinder von ihrem Elternhause scheiden. In froher Erwartung der ihnen bevorstehenden Ferienzeit sind sie mitten in ihren Vorbereitungen zu einem für sie bedeutungsvollen Ereignis, das oft zum ersten Mal ihnen einen Aufenthalt in einer anderen Umgebung vermittelt. 40 Kinder aus den Kreisen Freiburg, Karlsruhe, Mosbach, Raftatt und Wolfach haben das Glüd, auf vier bis fünf Bochen in dem Kinderheim auf dem Kniebis Aufnahme zu finden. 10 Kinder aus den Kreisen Borrach, Staufen, Bolsach werden am gleichen Tage im Kindererho-lungsheim Senninger, Kürnbach bei Bretten, Einzug halten.

Unfere Buniche begleiten die Rinder, daß fie fich recht gut erholen und in dem steten Beisammensein mit ihren Jugendgenossen empfänglich für den nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeist werden. Damit hätte die Zeit der Ex-holung auch den weiteren Zweef erfüllt, daß die Jungen und Mädel zu einer nationalsozialistischen Jugend heranreisen.

### Steuersteckbrief gegen Karl Kalder.

Bruchfal, 6. Mug. Gegen ben nachftebend aufgeführten Steuerpflichtigen ift ein Steuerstedbrief erlaffen worben: Kaufmann Karl Salder, zulett wohnhaft in Philippsburg (Baden), dur Zeit in Cademario, Kreis Teffin (Schweis), wegen Reichsfluchtsteuern in Sobe von 248 000 RM. vom Finangamt Bruchfal. Es ergeht hiermit die Aufforderung, den obengenannten Steuerpflichtigen, falls er im Inland betroffen wird, porläufig festaunehmen und ihn gemäß § 11 Abf. 2 der Reichsfluchtstenervorschriften unverzüglich dem Amtsrichter des Begirts, in welchem die Geftnahme erfolgt, vorzuführen.

Difziplinarverfahren gegen Landrai Dr. Bechfold

Das erfte Seeschiff in Keidelberg.

Beidelberg, 4. Mug. Durch die Eröffnung des Großichiffs fahrtsweges nach Seilbronn fonnen befanntlich nun auch größere Schiffe den Redar benüten. Das erfte Seeichiff größeren Ausmaßes, der in Brunsbüttelfoog beheima-tete "Kamerad" traf jest in Beidelberg ein, um fofort die Beiterfahrt nach Beilbronn angutreten. Das Schiff nird in Beilbronn Coda laden und dann nach Solland fahren. Bet der Bergfahrt nimmt das Schiff Getreide als Ladung auf.

### Chrung des Gausiegers in Neuftadt i. Schw.

Reuftadt i. Schw., 6. Aug. Dem 1. Sieger im Gaufest bes Gaues Baden im Reichsbund für Leibesübungen, Franz Bedert, Reuftadt i. Schw., wurde nach seiner Rückfehr vom Karlsenher Gausest in seiner Heiner ventategt vom Karlsenher Gausest in seiner Heinatgemeinde ein herzlicher Empfang bereitet. Am Bahnhof begrüßten ihn die Neuniadter Stadtfapelle und der Gesangverein "Hochstrift" durch Musikend Gesangsvorträge. Sie geleiteten ihn dann im geschlossenen Zuge zum Bereinslofal des Neustädter Turnvereins, wosielbst er weitere Ehrungen von seinen Turnbrüdern erhielt. Am daraussolgenden Tage empfing ihn der Leiter der Stadtsameinde Kenstadt, Bürgermeister Büßle, und sprach ihm in herzlichen Barten die hohe Anerkennung sir seine hervner herzlichen Worten die hohe Anerkennung für seine hervor-ragenden Leiftungen, die dem turnerischen Leben der Stadt Renstadt alle Ghre machen, und seine warmen Glückwünsche unter Ueberreichung einer bilderreichen Schrift über die Geschichte der nationalsozialistischen Erhebung aus

### Bühl erhält eine neue Obstmarkthalle.

Buhl, 6. Aug. Die neue Obstmarkthalle, in der fich fünftig ber gange Marktbetrieb abipielen wird, ift foweit fertig= gestellt, daß die Eröffnung und Ginweihung am 11. August ftattfinden fann. Die Feierlichfeiten beginnen mit einem der Markthalle. Das Rolfshrauchtum mirs fich dabei in verschiedenen Tangen geigen

Wissenschaftl. Kosmelik Schönheitspflege, med. Båder

Inserieren hat großen Erfolg! Fachmann. 2019. u. 322433a a. 336. Br.

Ermittelungen in Cheicheid.= u. Baterichafts= Gachen burch er-

Aditung!!! Plissee Dekatur (tropfenecht) Hohisaum Zierkanten Spitzenstiche u.s.w. £. 91116, Herrenstr. 50. Schnell! Sauber! Billig!

Kaufgesuche Zu vermieter Algo-Presse

Garage

Raiferfrage 40. mit großem Tenfter auf 1. Oft. in ber fort billigft gu ver-Angeb. unt. E2874 Angeb. unt. D2103 Karl-Friedrichftr 21 an die Bad. Presse. an die Bad. Presse. (2239

Lagerplah raum ebil. auch j. Berlstätte od. Gar. Ungesehen Brette traße 21.

eleftr. Licht, Kochegas, Wanf., Keller, auf 1. Sept. ob. 1. Oft. au vermieten. Erfr. Laden, Hirvert 13. (2114) 33.=Bohnung 1-2 fcone, leere

Göbrenstr. 7,

Schöne

33 = Wohnung per 1. Oft. 311 ber- 3. ZDoljinung mieten. Räberes: Ruitsstr. 14, IV., I. 1. Oft. ob. 1. Rob. 53.=Bohnung 1935 au mieten gef. And, m. Preis unt. Diele, Bad, Mädsdent., Wafcht, usv. 3-4 3.=Bohn.

in gut. Weststadtl., auf 1. 10. 35 au vm. Chaufe. Weinbren-gespaar a. 1. Off verstraße 3, part. \* mit Bad, bon jung Ebehaar a. 1. Off verstraße 3, part. \* mit Breisana. unt mit Breisana. unt Balkonzimmer with Breisang. unt. Balkonzimmer & 2875 an b. Ba-

gut möbl., a. be-rufst. herrn zu vm. Kaiferstr. 70, 3 Tr. 1. a. Abolf-hitler-Blat Möbl. 3immer

ofort zu vermieten. 23.=Wohnung Gut möbl. Zimmer b. ruh. Miet., plit goft zu bermieten. Zahler. gefucht.

fofort gu vermieten. Sirfchftr. 20a, III. Bahnhofsnähe fcon möbl. Zimmer mit Babbenüt., ju verm. Klofeftr. 35,

Rabe berm, Rlofeftr. 35 Borberhaus, 2. St., Möbl Zimmer 43.=Wohnung auf 15. Aug. 4. bm. Stefanienftr. 6. I.

m, neu einger. Bob, Loggia, auf 1. Ott. 31 wermieten. Bu Kaiferallee 41, III

Mietgesuche 33.=Wohnung

3-4 3.= Wohn.

Berlmeister, pünkti. Zahl., sucht 3 Zim. Bohnung auf 15. 9. ob. 1. 10. 35. Ang. u. 322443a an die Badische Presse.

Ritterstr. 5, 1 Tr., Angeb. unt. & 2841 Greigenstellunt. Telephon N Tel. 8093. (2217) an die Bad. Presse. Rt. 23, Tel. 6681. Gegr. 1879.

nochschnell inunseren SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

Sie dürfen nicht mehr länger warten, meine Damen und Herren, wenn Sie die Vorteile unserer niedrigen Preise noch ausnützen wollen - in drei Tagen ist ja Schluss! Also beeilen Sie sich, kom-men Sie, wählen Sie - unsere Preise machen's Ihnen leicht!

Mühlburg, Philippstr. 1

Umzug bergeben, holen Gie Angebote bei Möbeltransport, Spes. Ferntrans.

porte, Rarisruhe

Georg-Wriedrichftr.

Kapitalien 150 000 m. auf I. Sypothefen August Gamut

## Funkprogramme vom 8.-10. August REICHSSENDER STUTTGART

### 15.00 "Allerlei Zeitgemäßes". Blaub, von Anna Körtsch. 16.00 Aus Seibelberg: "Seitere Musit am Nochmittag". 9.00 Frauenff "Mein Koffer". 10.15 Boffsliebfingen. 11.00 "Hammer und Bflug". 12.00 Mittagstongert.

	Syntholist II (Gluder).
	ag, 9. August. Bauernfunt.
6.00	Ghmnaftit T (Gluder).
	Frühlonzert. -7.10 Frühnachrichten.

5.45 Bauernfunt. 6.00 Symnaftit T (Gluder).

Donnerstag, 8. Muguft.

8.10 Somnaftit II (Gluder).

Camstag, 10. Anguft. 5.45 Bouernfunt. 6.00 Ghunaftit T (Gluder). 5.30 Frühlonzert. 7.00—7.10 Frühnachrichten.

Donnerstag, 8. Auguft. 6.30 Fröhliche Mufit. 8.20 Morgenständchen.

Freitag, 9. August.

6.30 Fröhliche Dufit,

8.20 Morgenftanbchen

Samstag, 10. Auguft.

6.30 Frobliche Mufit.

8.10 Symmaftit II (Gluder). 11.00 "Sammer und Pflug".

15.00 Sitleringenbfunt, I. Indianerüberfall.

8.20 Morgenständchen. 11.45 Bauernfunk. 12.00 Kongert.

13.00 Better, Nachrichten. 14.00 "Allersei von 2 bis 3"

| 11.00 "Sammer und Pflug". 12.00 Mittagskongert I. 13.00 Wetter, Kachrichten. 13.15 Mittagskongert II. 14.00 "Allerlet von 2 bis 3". 15.30 Kinderskunde "Ausregung

12.00 "Bunies Bochenenbe". 13.00 Better, Nachrichten. 14.00 "Allerlei von Zwei bis

16.00 "Der frohe Somstagnach-nittag". 18.00 Aching! Achtung! "Tonbericht ber Boche!" "Tons Karlsrube: "Heiterer Missians" Tänze u. Tonz-lieder von Alfred Kuntsch.

im Besenschrant". Musik im Freien. "Bunte Wusik am Rach-mittag".

18.30 Sitlerjugenbfunt "Bin net a Burichle".

Mitwirfende: Silbe Rim- | 20.15 .. Für bie Miten, für bte mei franz Febringer, Al-fred Kuntich, Lucie Schö-ninger, Tanzlapelle Theo Hollinger; berbindende Berfe: Rudi Schmifthenner 20.00 Rachrichten.

19.00 Blasmufit.

20.00 Radrichten.

20.00 Rachrichten

19.00 Luftige Blatt-beiten!

20.15 Stunde ber Ration, 21.00 Altpreußische Mariche

DEUTSCHLANDSENDER

10.15 Schulfunt. 11.30 Bauernfunt. 12.00 Konzert. 14.00 Anerlei bis brei. 15.15 Mütterftunde. 16.00 Mufif im Freien. 17.20 Bortrag. 17.40 Konzert. 18.10 Freizeitlager bes BDM. 19.00 Blasmufit. 9.40 Der tägliche Ruf. 11.00 Kindergarten. 11.30 Bauernfunk. 12.00 Konzert. 14.00 Muerlei bis brei

16.00 Mufit im Freien. 18.00 Klaviermufit,

14.00 Allerlei bis drei 15.10 Mäbelfunt, 15.45 Bon beutscher Arbeis

18.30 Sabel auf neuen Wegen. 19.00 Konzert. 20.15 Stunde der Ration: Joh. 22.30 Rachtmustet und Tonz. 16.00 Frober Nachmittag, 19.00 Marfcmufit.

20.15 Tang 22.30 Rachimufit und Tang.

20.10 Konzert. 20.45 Moor, Funkballabe. 22.30 Nochmusik und Tanz.

wieber los".

22.00 Radrichten, Better- und

fchrifttum". 22.30 "Seitere Abendmufit". 24.00—2.00 Nachimufit.

22.20 .. Das offizielle Rundfunt-

22.00 Kachrichten, Wetter, Sport 22.40 Tanzmufik. 24.00—2.00 Aus Heibelberg: Sumphoniekonzert.

Fröhlicher

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

## Krupp v. Bohlen und Halbach 65 Jahre alt.

Hente vollendet Dr. Gustav Arupp von Bohlen und Halbach in Essen sein 65. Lebensjahr. Als Sohn des badisch en Legationsrates und

Ministerresidenten, späteren Oberichlog-hauptmannes von Boblen und Salbach im Saag geboren, wurde er 1897 nach vollendetem Studium badifcher



Dr. Gelle, Enster.

Referendar und 1899 nach dem Bestehen der diplomatischen Prüfung aum Legationsfefretar ernount Alls iolcher dann ein Jahr in Wa= ibington und mährend der Boger-Unruhen von 1900 bis 1908 in Peking tätig, gehörte er von 1904 bis 1906 als Legationsrat der preußi= ichen Bejandtichaft am Batikan in Rom an.

Im Jahre 1906 ver-mählte fich von Bohlen und Salbach mit Berta Krupp, der Tochter des Geh. Kommerzienrats Krupp in Effen. Gleichzeitig erhielt er durch preußischen Ramensvermehrung&brief Ermächtigung sur Füh:

rung des Namens Krupp von Bohlen und Salbach. Rach feinem Ausscheiben aus bem Staatsdienst im November 1906 übernahm er die Leitung der Krupp'ichen Werfe in Effen und wurde 1909 jum Mitglied bes

Anläglich der Sundertjahrfeier der Krupp'ichen Berke im Jahre 1912 verlieh ihm Kaifer Bilhelm Titel und Rang eines Gefandten und bevollmächtigten Minifters.

Mls Alfred Friedrich Krupp 1903 ftarb, war unficher, wer die Nachfolge in der Leitung der Krupp-Berte antreten wurde. Alfred Friedrich Krupp hinterließ zwei Tochter, aber feinen Cohn, fodaß nicht nur im Induftriegebiet, fondern in der gangen deutichen Birtichaft nicht ohne Gorge der Berheiratung der ältesten Tochter Alfred Friedrich Krupps entgegengesehen wurde. Diese war gur Haupterbin bestimmt, auf die also auch die Krupp-Werke im gangen Umfange übergingen. Gewiß hatte Alfred Friedrich Krupp für die tech-nische, finangielle und kaufmännische Leitung der Krupp-Berte berusene Personlichkeiten bestimmt, aber es fam doch viel darauf an, wer als Gemaßl der Haupterbin Bertha Krupp an die Spitze des gewaltigen Unternehmens treten würde. Es wirfte fast wie eine Ueberraschung, als im Winter 1905/06 befannt wurde, daß der Legationsrat Dr. von Bohlen und Salbach fich mit Bertha Krupp verlobt und im Commer 1906 verheiratet hatte. Um den Namen Krupp zu erhalten, wurde der Name von Bohlen und Salbach durch den Namen Krupp ergänzt, wobei ausdrücklich bemerkt werden muß, daß sowohl Alfred Friedrich Krupp als auch sein Großvater Friedrich für fich die Berleibung des Abels wiederholt abgelehnt hatten. Die Krupps waren ftolg auf ihr Wert und auf ihre Leiftung; fie hatten es also auch nicht nötig, diefe Leiftung irgendwie durch eine "namensverbefferung" beraus-zuftellen. Dr. Krupp von Boblen und Salbach hatte fich in wenigen Jahren fo in bas Unternehmen hineingearbeitet, war fo mit allen Zweigen bes großen Betriebes vertraut, daß er icon 1909 als Borfigender des Auffichtsrates an die Spite treten konnte. Die Krupp-Werke waren und find trot ihrer Umwandlung in eine Aftiengesellschaft reiner Fami-lienbesit. Daß die Krupp-Werke vor und im Kriege haupt-sächlich für den deutschen Heeresbedarf arbeiteten, aber nicht nur Geschütze und Panzerplatten, sondern auch sehr viele andere Dinge berftellten, ift befannt. Der internationale Ruf der Krupp-Werke ift hauptfächlich begründet durch technifche Errungenicaften und Fortidritte. Ununterbrochen ift im Ablauf der Jahrzehnte in den Krupp-Berfen geforicht geproot worden, wobet nicht nur die rein technische fondern auch die wissenschaftliche Erfahrung eine hervor-ragende Rolle spielte. Alles, was geeignet war, die Technik der Gifen= und Stahlgewinnung ju verbeffern, murde von Rrupp nicht nur genutt, fondern auch weiter ausgebaut. Co

fam es auch jum Erwerb der Grufon-Werke bei Magdeburg, die in der Stahlerzeugung ebenfalls entscheidende Fortichritte erzielt hatten. Der Krupp-Stahl mar in Wiffenschaft und Technif ein Begriff, der auch wesentlich dazu beitrug, der deutschen Industrie international eine so überragende Bebeutung zu verschaffen. Das alles war deutsche Arbeit und deutsche Leistung. Die Kruppwerke, die allein in Essen eine Stadt für fich bilden, find aus fleinftem handwerklichen Betrieb hervorgegangen. Der Gründer der Krupp-Werke war ein einfacher Schmiedemeister, der vor mehr als 100 Jahren die Aufträge für seine kleine Werkstatt im bergischen Lande und im Ruhrtal persönlich und du Fuß hereinholen mußte. Die erfte Werkstatt ift beute noch in den Krupp-Anlagen erhalten, wenn auch von den gewaltigen Sallen umbaut, in denen Zehntausende von Arbeitern und Angestellten, von Technikern und Ingenieuren Arbeit finden. Diese Krupp-Berke sollten nach dem Billen der Gegner 1919 völlig zer-ftört werden. Das ließ sich zwar verhindern; aber die Krupp-Werken die dem Lottler der Gegler 1919 volltz der hier werden. Das ließ sich zwar verhindern; aber die Krupp-Werke waren gezwungen, sich technisch auf Friedensarbeit umzustellen, also darauf verzichten zu müssen, die Erfahrungen in der Waffentechnik weiter auszubauen und zu nuben. Auch diese Ausgabe wurde von den Krupp-Werken gelöft, wobei Dr. Krupp von Bohlen und Salbach, fo fcmeralich es für ihn perfonlich fein mußte, die Umftellung burch Ein fo aufrechter beutscher Mann, wie es Dr. Krupp von Bohlen und Salbach war, mußte besonders ichwer da-

runter leiden, als im Januar 1928 französische Sotdatesta in das Ruhrgebiet einbrach. Dabei hatte das Ruhrgebiet faum die Folgen des November-Krawalls verwunden. gen übrigens, die fich im Ruhrgebiet tief und scharf ausgeprägt hatten. Nicht nur im Winter 1918/19, auch im Serbst 1919 sowie nach dem Kapp-Putsch, schließlich auch 1921 war das Ruhrgebiet von kommunistischen Aufftanden immer wieder heimgesucht. Die Kommunisten batten fich für bas Ruhrgebiet fogar eine besondere Taktik durechtgelegt, um die Bergwerfe und Eisenhütten in "erobern". Auch bier bat Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, seinen Mann gestanden, um dur besonderen Große aufguwachsen, als es galt, gegen= über der frangoffichen Befatung die Berfonlichfeit des dentichen Unternehmers und Betriebsführers berauszustellen. Dr. Krupp von Bohlen und Halbach bat fich nicht gebeugt, trobdem oder gerade weil die Frangofen es bei ihrem Einbruch auf die Krupp-Berfe abgesehen hatten. Auch der blutige Ostersamstag von 1923 sah Dr. Krupp von Bohlen und Halbach inmitten seiner Arbeiterschaft, weshalb ihm die Franzosen sogar einen Prozes vor dem Kriegsgericht machten. Mannigsache Shrungen und Auszeichnungen aus der Wirtschaft heraus find Dr. Krupp von Bohlen und Salbach feitdem guteil geworden, wobei vornehmlich die Ehrung angumerken ift, daß er 1983 beauftragt wurde, 300nachft ben neugeschaffenen Reichsftand ber bentichen Induftrie gu leiten. Dr. Krupp von Bohlen und Salbach fann bente auf ein Leben guruckfeben, das reich an Arbeit und Denben gewesen ift, aber auch reich an Erfolgen fachlicher und perfönlicher Art.

## 32 Millionen Deutsche gehen täglich zur Arbeit.

Eine interessante Statistik mit vielen Merkwürdigkeiten.

Bon der Gesamtbevölkerung des Dentschen Reiches (rd. 66 Millionen) entsallen saft 21 Brozent auf feldständige Gewerbetreibende, leistende Beamte und Angestellte und deren Hamilie etwas mehr als 16 Brozent auf Beamte und Angestellte neht Hamilie, rund 48 Prozent auf Arbeiter und ihre Angebörigen und schließlich Prozent auf Sausangestellte. Das Statistische Reichsamt gibt die Jahl der Erwerbsversonen nach der Berniszällung vom Auni 1933 mit 32.3 Mill. an. In dieser Jahl sind alle Deutschen enthalten, die irgendelinen Bernis aussiben, mag das in wirtschaftlich selbständiger oder abhängiger Stellung geschehen, mag der Bernissangebörige in Lohn und Arbeit siehen oder erwerdslos sein. Die Statistis, die der Dessentlickeit soeden vorgelegt wird, ist in vielsacher Sinsicht eine Kundgrube, wenn das heit mit seinen nüchternen Tabellen nd rätielbasten Ubstitzungen auch eben nicht ganz leicht zu lesen ist. Greifen wir ans der Fülle der Bernis ein vaar Bestwiele beraus:

Es gibt in Deutschland 9,3 Mill. Erwerdspersonen, die der Lands-

der Beruse ein vaar Beispiele heraus:

Es gibt in Deutschland 9,3 Mill. Erwerbspersonen, die der Landswirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei angehösen: diervon sind etwas mehr als 2 Mill. selbständig. Weist der Acker und alles, was dazu gehört, also einen recht stattlichen Brozentsat an selbständigen Versonen auf, so liegen die Dinge unter der Erde gänstlich verschieden davon: der Bergdan und das Salinenweien weisen ich vool 000 Erwerdspersonen auf, aber nur 400 Versonen biervon sind als Eigentsimer im wahren, Sinne des Wortes anzubrechen; die Alfstonäre sind dierbei nicht eingerechnet, da sie beruflich ja anderen Berufssweigen angehören. In der Eisens un Metallgewinnung, die 459 000 Erwerdspersonen aufweik sind ein Sundersstel selbständige Unternehmer. Vesentlich anderes sieht das Bilds sichon in der Eisens, Stahls und Metallwarenherstellung aus. dier kommen auf 960 000 Menichen 133 000 Eigentsimer. In der chemischen Industrie stellt sich das entsprechende Versällings auf 362 000 zu 10 000, in der Textilindustrie auf 1118 000 zu 29 000, im Besteldungsgewerbe auf 1477 000 zu 476 000.

Man fann diese Statistik noch von einer anderen Sette aus betrachten. Es gibt in der Landwirtschaft 300 000 Franen, die thr Bestistum selbst verwalten, im Bergdan dagegen nur ?? weibliche Eigenstimmer, während sich der weibliche Besisstand in der Eisens, Stalle und Metallwarenbertkellung auf mehr als 4000 beläust. In der Eisensund Metallgewinnung haben es "nur" 194 Franen sur Selbständigsett gedracht, in der chemichen Industrie dagegen 780, in der Textisindustrie sogar fast 7000 und im Bestschurungewerbe mit seiner Unsahl von Iwergungerenbennigen nicht weniger als 196 700, Auch binsichtlich der weiblichen Arbeitnehmer verrät die Statisst manches. Der Bergdan nebst den Salinen und der Torsgräderet säblt 7000, die Steingewinnung 4000, die Tiensund Wetallwarenberkellung 97 000, ielbst der Schiffban 600, die Estensund Wetallwarenberkellung 97 000, ielbst der Schiffban 600, die estetroteunische Industrie 63 000, die Chemie 58 000, das Baugewerbe 18 000 Franen als Arbeiterinnen (binzu kommt die Irmee der weiblichen Angestellten). An dieser Zustant, das die sum größten Teil die Schwerarbeiter-Bernte umsaht, sieh kann, das die Fran auch doort iehr wohl ibren Mann steht.

faßt, sieht man, daß die Fran auch dort sehr wohl ihren Mann stest. Im Baut- und Börsenwesen, bei dem, rein äußerlich gesehen, doch offenbar der männliche Einsluß weitgebend vorberrscht, stesen den 115 000 männlichen Angestellten immerbin 26 000 meibliche Mitarbeiter gegensiber. Ad. 800 biervon gelten als leitende Hacharbeiterinnen, die sich mit 2800 männlichen Kollegen in die Tätigteit teilen. Uebrigens haben es auch in diesem schweren Berns 649 Franen (gegensber 10 000 Männern) dur wirrichaftlichen Selbitändigseit gebrach. Auf einem so schwierigen Gebiet, wie es die Rechts- und Birtichaftsberatung dariellt, ist der weibliche Einsluß sast in karf wie der männliche: 67 000 männlichen steben 61 500 weibliche Angestellte gegensüber, 1376 Franen behauvten gegen 43 000 Männer ihre Selbständigseit als Betriebsleiter. Daß die Fran (wenn sie will) über ebenio gute Nerven versstät, wie ihr männlicher Konsturrent, ergibt sich aus der Tatlache, daß das Leichen- und Bestatungswesen son weibliche Arbeiterinnen

aählt gegensiber 10000 Männern. Bon insgefamt W3 felbständigen Erwerdspersonen sind 294 Krauen.

Die Eantistik seigt darüber binaus mande Merknürdigkelt. Es gibt in Deutschland 316 000 Bäder und \$5 000 Konditoren, aber nur 242 000 Kleisder, 553 000 Schneider und Schneiderinnen, dangen ledigich 240 000 Schnibmacher. Der "schwarze Wann", der Schornsteinfeger, siellt ein Seer von 12 500 Mann sas stietens in viel, wie Kriedrich der Grobe in den Kebensichken des Stebensährigen Krieges an Soldaten kommandierte). Die kansmannischen Angeleiten aählen 70 500 Abeilungsteiter, 537 000 Verkäufer, 332 000 Buchdakter und Kassierer, 33 000 Korreivondennen, 155 000 Stenotopisken, 125 000 Jagerisen, Expedienten, alles Männer und Frauen insgefamt. Interessant ist auch das es 8 weibliche Buchmacher in selbsändiger Stellung albt, und 18 weibliche Buchmacher und kennen die Kassierer sie der Krieges männlichen Silfsträten). Den Beichlus iollen die Berufe machen, die nich gang alltäglich sind: Rach der leiten Berufsählung aab es 733 Fliazengsüberer in abhängiger Stellung; alles waren Männer. Das Gleiche gilt von den Gerichtsvollstebern, die es immerbin auf 7143 Teilnehmer gebracht baben lund 1933 iogar 4 Erwerdslote abheten). Die 3ahl der evangelischen und katholischen Geistlichen, nebst Wissenschaft mit 18 860 und 18 841 annähernd gleich. 12 139 Mönche und 74 003 Konnen gelten in der Berufsstatistis ebenfaßs als Erwerdspersonen.

Neue Arbeitsgebiete für den Drechsler

DHO Berlin, 6. Aug. Wenn fürglich Nidel, Rupfer ober beren Legierungen für die Herstellung bestimmter Gegen-stände ausgeschaltet worden sind, so wird man dafür nicht nur durch andere Metalle, fondern auch durch bentiche Bolgs und Annstitoffe Erfat finden. Das Drechslerhandwert, bas wie faum ein anderes unter der Geschmadsentwicklung ber Rachfriegsjahre gelitten bat, findet hier vollfommen neue Arbeitsgebiete. Es wird jest dasn übergeben, eine Reihe von Gegenständen aus Hold oder Kunftstoffen herzustellen, d. B. Fahrzeugbestandteile und Zubehör, Sauswirtschaftsgegenftande, Beschläge und feine Kurzwaren. Das mannigfache und hoch entwickelte Können, das fich im Drechslerhandwerk exhalten hat, tann jo wieder in fteigendem Mage vervollkommnet und der Allgemeinheit nutbar gemacht werden.

Kalifalze unfchädlich!

Bericiedentsich war die irrige Bachricht verdreitet worden, daß Rinder des zur Gutsverwaltung der Verrichaft Januschau gehörenden Gutes Braufen im Kreise Wosenberg durch die Aufnahme von Kalidüngstalsen Schaden genommen hätten. Wie hierzu mitgeteilt wird, daben die Gutsverwaltung und der behandelnde Tierara festigestellt, daß die Schädigungen nicht auf Kalifalse, jondern auf ein aussändisches kalifreies Erzenanis auruczusischen find. Die im Kalidereiten der nichtigten Baulteine sind ein kalidere inden der wichtigken Baulteine sind ein kalider und sind, wie dies in zahlreichen Källen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind, wie dies in zahlreichen Küllen von Kraus und Bissendar und sind und bissendar der einwandsrei die Unschällichen Organismus. Untersuchungen von Krof. Schennert, Krof. Dürft, Dr. Veler und vielen anderen haben einwandsrei die Unschällichen der Stalisalse für Menich und Tier erwiesen.

Araftwert Alingnan wollendet. - 40,8 Mill. ffr. Bantofien. Das große Mare-Rraftwert bei Döttingen-Rlingnau, das unmittelbar vor der Ginmundung der Aare in den Rhein liegt, ift fo gut wie vollendet. Die Baukoften des Kraftwerks belaufen fich auf 40,8 Mill. ffr. Die mittlere Jahresleiftung beträgt 230 Mill. fBh. Die Bautoften waren ursprünglich auf 30 Mill. ffr. veranschlagt, wobei ein Kanalprojekt vorgeseben war. Bei der Ausführung wurde aber auf das projektierte Kraftwerk Wildegg-Brugg Rücksicht genommen. An dem neuen Kraftwerk find der Kanton Nargan, die Rord-Oftschweizerischen Kraftwerke, die AG Motor-Columbus, die Bernifchen Kraftwerke und die Rheinisch-Bestfälischen Glet-

dernischen Kraftwerke, die AG Motor-Columbus, die Bernischen Kraftwerke und die Aheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke beteiligt. Das AK beläuft sich auf 16,8 Mill sfr.
Grin n. Villinger AG, Mannbeim. Die Grün n. Billinger AG gibt bekannt, daß Regierungsbaumeister Dr.-Ing. e. b. Karl dibber dem Aussichigensabrit Krankential, vorm. Albert n. Gie., AH, Frankential und die Angehört.
Schnelbressensabrit Krankential, vorm. Albert n. Gie., AH, Frankential (Pials). Die außerordentliche GB, in der 12 Aftionäre mit 4388 Stimmen vertreten waren, halte sich mit dem Antrag auf Firmenänderung dieser in Konfurs besindlichen Geschlichtig au befassen. Jur Fortssprung des Werkes ist bekanntlich eine Gmbd unter der Firma, "Schnelbressensabrik Frankential, vorm. Albert n. Eie., Gmbd", gegründet worden. Der Registerrichter hat sedoch die Eintragung dieser Firma disher abgelehnt, da eine Verwecksleitungsgeschnt unt der noch bestehenden AG aegeben sei. Um nun der neuen Gesellichaft die Wöslichkeit au geden, den im Ramen liegenden Firmenwert aussunuben, denkraate die Verwaltung der AG, daß fortan auß ihrem Ramen die Bezeichnung "vorm. Albert n. Gie." weglallen soll. Der Aussichzung, daß eine Wieder Aroberung einverstanden ei, unter der Voransssehung, daß eine Wieder arrechtigken einen Kannen der Abei. Die nut der Gläubiger der Gesellichaft eien mit der Renifrmerung einverstanden, wobei nur von einer Seize diese Institumung unter dem Bordechalt gegeden worden set, daß sämtliche Aktionäre aussimmen. — Der Konkursverwalter der As, das sämtliche Aktionäre aussimmen. Der Konkursverwalter dem Konkursgericht untersielt seiner Eigenichaft als Konkursverwalter dem Konkursgericht untersielt seiner Schalen, erflärie, daß das Konkursverwalter dem Konkursgericht untersielt seine Einfalzen, der in einer Eigenichaft als Konkursverwalter dem Konkursgericht untersielt seiner Einfalzen, das das des Abenseen geltend gemach babe. Da er in einer Eigenichaft als Konkursverwalter dem Konkursung der neuen Gesellichaft in der Kenten Konkursungstäden Verw

ichaft allier der beginragien Pring "Suneuprelieugabet Frankelligt, vorm. Albert i. Eie. Smbb", nichts einzuwenden dat, wurde einstimmig angenommen. Warenverkehr zwischen Deutschland und der belgitie-luzendurgischen Birtzichaftsunion abgeschlosenen Zahlungsabkommens dat die Großberzog-liche Regierung in Inxemburg einen Verschlung erlassen, wonach vom 1. Angult ab alle aus Deutschland eingeführten Waren bei der Zollabertigung mit einer Exportvalutg-erklätung und einem Rechnungsboppel mit berkunftsbeicheinigung verlehen sein mitsen. Für die aus Wärttemberg. Baden und Dobenzollern stammenden Veren sind die Rechnungen zur Erfeltung des Vilums an das Luxemburgische Konsintat. Stutigart-D., Biserstraße Za, einzureichen.

## Streiflichter aus aller Welt.

Finnland, ein Staat, der sast ebenso groß ist wie das Deutice Meich, und doch nicht einstelle Fiskus.

Ich wiele Einwohner hat wie die Stadt Berlin, ist ein doppelt merkwirdiges Zand. Seine verlorene Taicenubr im aufgezogenen Justande wieder aurückerdalt; sie sagen awar: "Got hat nicht die Elle erschaffen", und sind doch is fleizig wie der beste Europäer. Das fleine Böltden itellt nicht nur die Else erschaffen", und sind fets die erste Artion, wenn es deißt, deulden au bezahlen. Kinnland ist a. B., odwohl es mit eigenem Billen nicht am Weltstriege kestaenommen bat, der einzige Schuldenat der auf der schwerzen ziste in Balbington fehlt, weil es pinstlich ietne Dollar-Raten neht Innen absührt.

Der sinnische Kürger pergist ingar seine inartlichen Teleure wenn freudiger Fiskus.

Inien absührt.

Der sinnische Bürger vergist sogar seine sportlichen Talente, wenn der Staat die Steuern beischt; er lauft nicht Nurmisdast davon, sondern aublit und wartet geduldig, bis der Beamte die Quittinng ausgestellt bat. Soviel bürgerliche Reitigkeit gefällt natürlich dem Bater diskus, und er sinnt deswegen Tag und Racht darüber nach wie er seinerseits das Leben seiner Bewohner zum Baradisse machen sann. In erster Linie wurde die Arbeitslopigkeit die auf rund 6000 dalle beradgedrickt. Darüber dinauß bat die Regierung in Selsingsvors ietst einen Sanshaltsausschuß ernannt, der die Möglichfeiten sür eine — Senstung der Steuern untersuchen und diesbesigliche Borrickse ernen Kanshaltsausschuß ernannt, der die Möglichfeiten für eine — Senstung der Steuern untersuchen und diesbesigliche Borrickse allen Rom kein Steuern untersuchen und diesbesigliche Borrickse des alten Rom kein Staatswesen gezeigt baben. Das ist aber noch nicht alles, "Aussi Enomi" berichtet nämlich, daß die frunsschab Wegierung allen sinnischen Bürgern, die ihr Vermögen in Russland verloren haben, wenigstens einen Teil davon ersehen will. Nicht nur land dem Beispiel anderer europäischer Staaten) auf dem Gesesswege, sondern in richtigem barem Gelde, das ohne Berwaltungsbate dien kinnische Sinnsand als Wusterbeitviel sin nur ansgezahlt wird. Gott ersbate Finnsand als Wusterbeitviel sin nur ansgezahlt wird. Gott ersbate dien als Wusterbeitviel sin die übrige böse West

Der "Kuckuck"
auf dem Rathaus.

Tatlade nicht neu, daß auch einmal einer Tatlade nicht neu, daß auch einmal ausgeben fönnen. In der Krisenseit von 1930 bis 1932 bat eine ganze Meihe von Sädten 1932 bat eine ganze Meihe von Sädten fich die Krise nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Teilen Eurovas und selbit in Nordamerika bemertbar. Immerbin aber lag der Grund für die kaatlide Berwaltung in allen Källen in dem Unsermögen, aus den färglicher fließenden Seinereinnahmen der Bürger die Kostandsunterstübungen für den arbeitslosen Teil der Bevölkerung aufsubringen. Mitunter beaufwruchten die losialen Beischlerung aufsubringen. Mitunter beaufwruchten die losialen Beischlemmt war, und so machte sich die kommunale Jahlungsstöckung denn bei den eigenen Beamten zunächst unangenehm bemerbar. Das alles ist noch aus der Not der Zeit heraus begreislich, was man je-

doch im Valle der tichechostowaktichen Gemeinde Keltsch nicht unbedingt lagen kann. Dieses recht wenig bekannte Städichen hat sich nun nicht gerache ein Riesenskadion denen lassen, auch der Rendau eines eigenen Theaters hat die Stadiväter keineswegs in finanzielle Sorgen gestürzt. Es dandelt sich lediglich — wie soll man es vorsichtig ausdricken — um die Kanalifation . . Sat der örtliche Magistrat die Benubung dieser diese die einersching übers oder unterschätzt? Sind die Binger über die Söse der mit dieser modernen Transaktion verbundenen Abgaben unwillig geworden? Bonfotiert die Ackeban und Biedandi treibende Bewölkerung die nübliche Einrichtung ihrer löblichen Obrigsei?

Man erhält einsweilen keine Antwort auf alle dexartigen Fragen und muß demnach das Aroblem.— kat von der hygienischen — von der sinanziellen Seite her in Augenschein nehmen. And die ist kommunalvolitisch nicht gans uninteressant. Da die mit dem Bau besulfragie Firma disher nicht zu ihrem Gelde kommen konnte, hat sie eine Klage auf Zahlung von 60 000 Kronen eingebracht und nach der Irreitssprechung das gesamte Inventar der Gemeinde pfänden lässen. An dem verhältnismäßig geringssigen Beitrag (zirka 6000 RW) erskennt man, daß die diesbessiglichen Tofalitäten einschreiten. Es icheint alles in den Kormen des wirtschaftlich Bertreibaren geblieben zu sein, wenn man durch den Kandislations-Banausfrag auch den disherigen, sparfamen Rahmen, wie ihn die Eltern und Großeltern seit berigen, fparfamen Rahmen, wie in Jabrzehnten fannten, gefprengt bat.

Die Quadratur des Zirkels.

Seit Kriegsende seufst die Menscheit unstenden Zirkels.

Seit Kriegsende seufst die Menscheit unstenden Zirkels.

Seit Kriegsende seufst die Menscheit unstenden Zirkels.

Sie wahre internationale Vernunft ber Welt enthalten wäre. Die wahre internationale Vernunft besteht nämlich logischermeis darsin, daß sich ieher nach Kriegsende vor der Bezahlung seiner Schulden drückt, während er vor Kriegsbeginn alle Jinsschönheiten der Erde vor den Augen des Gläubigers ausbreitet. Manchmal laufen sich die beiden Kriegslüssernen im Bestreben, eine Anlesse au erbalten, auf dem Bege zum Gläubigersonivertum sogar die Saach ab und vergesten im Borzimmer der Bank ganz, daß sie eigentlich Feinde sind. Benn semand einmal versichert dat, zum Kriegslüster gebörten drei Dinge, nämlich Geld, Geld und nochmals Geld, so bat dieser ichlane Hachs vergesen, seinen Zeitgenvissen auch zu sage grie Verent den merken sollen, weil man andernfalls das Geld wieder darung der vergesen nur an andernfalls das Geld wieder bar unsersichen merken sollen, weil man andernfalls das Geld wieder bar unsersichen merken sollen, weil man andernfalls das Geld wieder bar unsersichen merken sollen, weil man andernfalls das Geld wieder bar unsersichen muss.

Wiel gerissener als Serr Montecuculi, der das erste Resent ersand, ist der nordamerikanische Senator Lewis, der das Mittel berandinkte, tanbe Obren sum Hören zu bringen. Er steht nämlich, wie sedes Ivilgericht, auf dem Standonnkt, daß der Schuldner sein Nichtsahlungsvermögen glaubbaft beweisen muß. Richt nur der kleine Mann, sondern auch der vor, daß England ein paar sidditalnische Anselnen absultürsen, schlägt er vor, daß England ein paar sidditalnische Anselne, einen Streifen von Kanada usw. an die Vereinigten Staaten gegen Schuldnerstreichung abireten soll. Bon Brankreich verlanat er einen Teil von Wartiniaue. Nan weiß nicht, wie sich die Einwohner dieser betroffenen englischen und jranzösischen Territorien gegenüber dem Borichlage des USA-Senators verhalten werden.

## Wertpapier- und Warenmärkte.

### Berlin: Behauptet.

Berlin, 7. Aug. (Funkspruch.) Die Banken berichteten heute übereinstimmend über ein besonders stilles Geschäft. Die Aurse waren daber kanm nennenswert verändert. Farben, NEG und Reichsbant sebten auf gestriger Basis ein. Daxvener verloren 3. Daimler und Dt.
Eisenbandel ie 3 Prozent. Dagegen gewannen Schultbeiß 3. Dessauer
Gas 3 und Orenstein 3. Siemens gaben bei kleinem Angebot um
134 nach.

Gienhandel is % Prosent. Ingegen gewählten Guntielen Angebot um Was 3 und Orenkein 3. Seiemens gaden der kleinen Angebot um II. nach Im Verlauf der Geren den Anfang 1/3—1/4 niedriger. Kokswerke ermäßigten sich um 1. Dessauer Gaß verloren 35. Dagegen lagen Zahmener (+21/2) weiter seit. Farden behandteten sich. Der Kentenmarkt lag unverändert still. Interesse bekand weiter sir Anteilschie. Kandbriefe und Kommunalobligationen waren unverändert. Dekofmananebesis +1/4. Ueberwiegend freundlicher lagen Länderanleihen. Umtaussändigen behandteten sich, Dollarbonds waren 1/4 niedriger. Bon Guldenbonds waren vonsagnaleibe mit 84/4, nach 86 angeboten. Industriedbligationen waren vehandteten. Indusänleibe kam 5 Ksg. niedriger mit 88/87/2—80/32//2 sur Rotis. Insvergikungsscheine befestigten sich um weitere 5 Ksg.

Die Börse solos lustlos. Die Ansangsvoterungen wurden meistetwas unterschritten. Beisbeutsice Kaufbof singen auf 29/4 (311/2) öllerich. Consti Gummi wurden gegen Schluß mit 150/4, nach 160/2 am Bortag gehandelt.
Rachbörslich börte man Farben 158, Westdeutsche Kaussos 20/5, Sapag 17.

Rhein-Main-Börse: Ruhig. Rhein-Main-Borse: Kuhig.
Frankfurt, 7. August. (Drabibericht.) Die Börse war ohne Anregung und erössese wie an den letzten Tagen in sehr rubiger Salstung. Die Grundsends blieb trobdem freundlich. Die Kurdveränderungen bielten sich am Aftienmarkt nach beiden Seiten in engsten Greugen. Die Farbenaftie erössinete bei kleichen Umsäben mit 157% (157%), dag aber ipäter auf 158 an.

Der Rentenmarkt lag anherordentlich still und kurdmäßig nabeau unverändert. Nachfrage erdielt sich sitz Indbergeitungsscheine an 90.90 (90.80). Am Auslandsrentenmarkt waren rumänische Werte bei etwas lebbatteren Ilmiägen die 3 % Brogent böber.

Der Berlauf blieb außerordentlich rubig, und kurdmäßig waren Beränderungen kann zu verzeichnen. — Tagesgeld sirka 2%.

### Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 7. Aug. (Funtspruch.) Der Getreideverfehr von Büro sn Büro zeigt weiter ein itilles Ausiehen. Weizen wird vernachlässigt. Für Roggen ist die Lage ähnlich, namentlich die Großmüblen sind aus ihrer Referve noch nicht berausgetreten. Das Harennachot bat etwas abgenommen. Für Andustriegerste ist reichliches Offertenmaterial vorhanden, doch icheitern Abschlüffe meist an den niedrigen Geboten, Wintergerise sehlt weiter.

Magdeburg, 7. August. (Gunkspruck.) Beihander seinichl. Sac und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladesielle Magde-burg) innerhalb 10 Tagen 32.55 KM. August 32,80/70. Tendenz ruhig. Terminpreise für Beihauder unverändert. Tendenz ruhig.

### Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Etilingen, 7. Angust. Schweinemarkt. Jugesabren 70 Ferkel, 65 Läufer. Berkauft 62 Ferkel 32—41, 54 Läufer 46—72 MM das Kaar. Pforzbeim, 6. Aug. Schlachtviehmarkt. Zusuber: 10 Ochien, 27 Bulsen, 12 Kibe, 52 Univer, 150 Kalber, 4 Schafe, 361 Schweine. Marktverlauf mäßig belebt, Markt geräumt. Breise für ein Pfund Lebendservicht: Ochien a 43—45, b 40—41, Bullen a 44—45, b 42—34, Kübe a 38—39, b 38—36, c 27—32, Kiuder a 45—46, b 42—44, Kälber a 59 bis 61, b 52—58, c 50—52, Schweine a2 50—53, b 52—53.5, c 52—53.5, b 51—53.5, gl 45.

### Obst- und Gemüsemärkte.

Oberfirch, 6. Aug. Obstarohmartt. Pflaumen 8—24, Zweischgen 22 bis 28, Aepfel 14—26, Birnen 7—22, Pfirsiche 32—42, Johannisbeeren 18, Heidelbeeren 23—28. — Bohnen 17—18, Tomaten 15—18, Gurken ver Stüd 8—12 Pfg.

### Baumwolle.

Bremen, 7. August. (Funkspruck.) Baumwolle-Schlubkurs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Piund 13.96 (13.96) Dollarcents.

Bremen, 7. August. (Funkspruck.) Baumwolle-Exössungskurse sie Ib in Dollarcents): Jan. 12.63 B, 12.62 G, 12.62 bez., März 12.63 B, 12.62 G, 12.62 bez., März 12.63 B, 12.63 G, Dez. 12.65 B, 28 persool, 7. August. (Funkspruck.) Baumwolle-Exössungskurse sie Einerpool, 7. August. (Funkspruck.) Baumwolle-Exössungskurse sie Einerpool. Funkspruck. Baumwolle-Exössungskurse sie Einerpool. Funkspruck.

### Hanfmarkt.

Italien: Die Umfäse in alter Ernte find völlig gusammenge-ichrumpti, während sich in neuer Ernte ein Geschäft noch nicht aus-gebildet bat. — Ingolavien: Inm Marft gelangten nur geringe Quantitäten, die zu unveränderten Breisen aufgenommen wurden. (29. Juli bis 4. August 1936.)

### Metalle.

Metalle.

Berlin, 7. August. (Funkspench.) Elektrolyskuvier je 100 Kartonuvt cif Samburg. Bremen oder Rotterdam (Rotterung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolyskuviernotis 45.75 (45.75) MM. Originalhüktenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöden 144 MM. desgl. in Balz- oder Drahtbarren 99 Brozent 148 MM. Reinnidel, 98 bis 99 Brozent 269 (270) MM. Feinklber (1 Kg fein) 55.75—58.75 (55.75—58.75) MM.

London, 7. August. Metallidlukturie, Aupfer (E p. to). Tendens ant behauptet. Standard D. Kasse. Sim (E p. to). Tendens 3211/14—14. Standard Settl. Breis 32%. Electrolut 35½—36. best jelected 34½—35½. Electrouirebars 38.— Sinn (E p. to). Tendens itelia. Standard v. Kasse. Sid. Standard 3 Monate 216½—217. Standard Settl. Breis 224. Standard 3 Monate 216½—217. Standard Settl. Breis 244.— Blei (£ p. to). Tendens steitig. Aussid. prompt offs. Breis 15½. aussid. prompt inosis. Breis 15½. aussid. prompt inosis. Breis 15½. aussid. prompt inosis. Breis 15½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Aussid. entst. Sidi offs. Breis 15½. aussid. entst. Sidi inosis. Breis 15½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 15½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Aussid. entst. Sidi offs. Breis 15½. Aussid. entst. Sidi inosis. Breis 15½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 15½. Aussid. entst. Sidi inosis. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Tendens itelia. Breis 14½. Standard Sint (£ p. to). Sta

### Nürnberger Häuteauktion.

Nürnberg, 6. Aug. Für das bayerische Gefälle wurden folgende Preise erzielt (in Pfennigen): Kubhänte: Rote ohne Kopf, rein, 50 bis 59 Pfd, 43.25. Rinderhänte: Rote mit Kopf, rein, 30—49 Pfd, 50—57, 60—79 Pfd, 39—47.25, 120 n. m. Pfd. 26.50—32.75. Die reftslichen Breise sind unverändert sum 10. Juli 1995, Tendens: Am sweisten Tage der 190. Paverischen Jentralauftion famen sum Anfgebot: 26390 Stild Großviebbäute, 222 Rothbaue, Peluch gut. Großviehbäute wurden mit Ausnahme der leichten Gattungen zu Söchivreisen sugeteilt, Ruder 30—49 Pfd, im Preis etwas nachgebend.

### Aufschwung im Export optischer Gläser.

Aufschwung im Export optischer Glaser.

Der Außenhandel in optischen Mas und dessen Erzeugnissen bat sich im erken Saldjadr 1935 recht erfreulich entwicklt. Die Einstudr ist nalen Erzeugnissen nennenswert gegen das erste Saldjadr 1934 zurückgegangen, die Anssindr dagegen bat sich merstein gehoden. Seldst bei Brillen, Brenngläsern und obvoograddichen Linsen, erlost bei Brillen, Brenngläsern und obvoograddichen Linsen, erlost bei Brillen, Brenngläsern und obvoograddichen Linsen, in denen sie mengenmäßig etwas aurückgeblieben war, ist sie wertmäßig böher als im ersten Haldjadr 1934. Sehr wesentlich ist die Anssindr nach den überseisichen Ländern gewachsen. Bis nach Siam, Benezuela und dem Iran daben die optischen Erzeugnisse wegen ihrer anerkannten, bervoorragenden Brägssionsarbeit ibren Beg genommen.

Bahrend die Einstuhr sich im werten von 1249 000 AW auf 362 de im Werte von 1934 von 718 de im Berte von 1249 000 AW auf 362 de im Berte von 1951 000 AW erniedrigt bat, ist die Anssindr von optischen Erzeugnissen von 6839 de im Berte von 16962 000 AW auf 7674 de im Werte von 18 379 000 AW gestiegen. Der Ustivsaldo der deutschen Sandelsbilans in optischen Erzeugnischen. Der Alfivrialdo der deutschen Januar die Anssindr von 1935 gegen den entsprechenden Zeitraum des Boriabres um 1,7 Mill. KW verbestert. Bon anherenvonäschen ber Westle, in die deutsche optische Brässisonsarbeit, wenn anch in einigen Ländern nur in geringer Wenge, Eingang fand.

Steuervergleiche. Obwohl sich der Reichsfinanzhof in der Braac der Zulässigseit von Bergleichen über die Steuerpflicht und siber Steuerzahlungen im allgemeinen ablehnend verhält, enthalten doch eitige Gefeise positive Bestimmungen über Steuervergleiche. So bestieht bei einzelnen Neichssteuern, a. B. bei der Einsommens, der Bermögens und der Ervickaftssteuer die Möglichteit, in bestimmten Fälsen auf Antrag des Pflichtigen von der genauen Ermittlung des Einstemmens oder Bermögens abzusehen und statt der Seuerverglaung und als Ersas hierfür eine Pauschalbesteuerung vorzunehmen. Senesell sind aber Steuervergleiche auch in der Gesetzgebung nicht sur alläsig erklärt. Ueber die Zuständigkeit sir die Bergleichsvereinbarungen ist bestimmt, daß über einen gewisen Betrag binaus die Landesstinanzämter für folche Bereinbarungen zuständig sind.

REUI-D-Nad Bereinigie Fahrzeugner All, Reckarlulm. — Die

MEII-D-Rad Bereinigte Fabrzeugewerfe AG, Keckarluim, — Die neuen Aftien im Freiverfehr an der Bötle. Der Berliner Ansichuk für Geichäfte im amtlich nicht notierten Werten gibt bekannt, das aus der Zusammenlegung der allen Aftien im Verhältnis 4:1 ver-bliebene Frundkapital von 2081 300 RW, fowie das um 318 700 RW durch Velederehöhung vergrößerte Grundkapital ab 9. ds. 7018; in das Tätigkeitsbereich des Berliner Ausschusses für Geschäfte in amt-

lich nicht notierten Werten einbezogen ist, to daß die entsprechenden Aktien im Fretwerkehr an der Berliner Börie gehandelt werden dürfen. Von dem einbezogenen Gefamt-AR der NSII-D-Rad Vereinigte Vahrzeigwerke IG. Recharulum, in öbse von 2400 000 AM werden ausgegeben und find lieferbar 2000 Stück zu je 1000 AM mit den Nummern 1—2000, 4000 Stück zu je 160 RM mit den Rummern 27 001—31 000. Die alten Aktien werden lebtmalig am 8. ds. Wissgehandelt.

Sandelsabtommen swifden Deutschland und dem Graf. Swifcen Deutschland und dem Graf ift am 4. d. M. ein Sandelsabtommen iber die Regelung der wechfelieitigen Sandelsbesiehungen abgeschloffen worden.

### Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 7. Aug. (Funkspruch.) Im internationalen Devisenverkehr war der Gulden wieder einigen Schwankungen unterworfen. Rachdem annächst dei anhaltenden Goldabgaden der Riederländischen Bant eine Erbolung eintrat, ib gegen London auf 7.22½, trat später wieder eine Ermäsigung auf 7.33½ ein. Pfunde und Dollar wiesen nenenswerte Beränderungen nicht auf. Eriterer notierte in Jürich 15.16½ nach 15.15, in Baris mit 74.98 (74.82), lehterer in Amsterdam mit 147½ (147%), in Jürich mit 3.05½ (3.05%). Der französisch wie den Geweiser Franken wurden auf Bortagsbasis gehandelt, die nordischen Balnten pasten sich der Pfundbewegung au.

Am Geldmarkt blieb die Lage beute unverändert. Blankotagesgekd erforderte 3—3¼ Brozent, vereinzelt war auch darunter anzukommen. Für Bediel beiteht weiter Rachfrage, auch erktlaftige Anlagen werden laufend abgenommen. Brivatdiskonikab unverändert 3 Brozent.

Am Balutenmarkt traten nennenswerte Anroveranderungen im Bergleich ju den Frühnotierungen kanm ein. Der holl, Gulden war weiter leicht rückgangig.

Berlin	er Devisenno	Berliner Notenbörse:					
ALC: Y	6. August	7. August	100	6. Au	gust 1	7. Aug	nist
	Geld Brief	Geld Brief	10000	Geld	Brief		Brief
Agypten	12 58512 615	12.60512.635	U.S.A. gr.	2.43	2.45	2.432	2.452
Argent.	0.663 0.667		do. klein	2.43	2.45	2.432	2.452
Belgien	41.88 41.96		Argent.	0.635	0.655	0.635	0.655
Brasilien	0.139 0.141		Belgien	41.76	41.92	41.76	41.92
Bulgarien	3.047 3.053		Brasilien Bulgarien	0.115	0.135	0.115	0.135
Canada	2.474 2.478		Camada	0 446	0 420	0 440	0 420
Dänemark			Dänem.	2.416 54.80	2.436 55.02	2.418	2.438
Danzig	46.92 47.02	46.91 47.01	Danzio	46.88	47.06	54.89 46.87	55.11 47.05
England Estland		12.30512.335	Engl. gr.	12.25	12.29	12.27	19 31
Finnland	68.43 68.57		do. klein	12.25	12.29	12.27	12.31
Frankr.	5.415 5.425	5.425 5.435	Estland	-	-	-	14-
Griechenl.	16.41 16.45		F THISTISTICAL	5.36	5.45	5.38	5.42
Holland		167.68168.02	Frankr. Holland		16.42	16.36	16.42
Island	55.22 55.35	55.30 55.42		167.41	168.09	167.261	167.94
Italien	20.33 20.37		, klein	19.46	19.54	19.46	10.54
Јерап	0.724 0.726		Jugoslav.	5.67	5.71	5.67	19.54
Jugoslaw.	5.684 5.696	5 5 684 5 696	Lattland	- 0.07		0.07	0.71
Lettland	80.92 81.08	80.92 81.08	Litauen	41.45	41.61	41.45	41 61
Litauen	41.64 41.72	41.64 41.74	Norw.	61.54	61.78	61.63	41.61
Norwegen		61.84 61.96		-	-	-	-
Österreich				-	-	With the	4
Polen Portugal	46.92 47.02	46.91 47.01	Polen	46.93	47.11	46.92	47-10
Rumänien			Rum. gr.	The same of	1		
Schweden		63.43 63.55	Schweden	63.12	63.38	63.21	63.47
Schweiz	81.11 81.27				81.20	80.88	81.20
Spanien	34.02 34.08	34.02 34.08	, klein	80.87	81.19	80.88	81.20
Tscheche	10.28510.305	10 29 10 31	Spanien	33.66	33.80	33.66	33.80
Türkei	1.975 1.972	1.974 1.978	Tschech.gr	-	_	-	
Ungarn	1	1	, klein	10.38			10.42
Uruguay	1.039 1.041	1.039 1.041	Türkei	1.92	1.94	1.92	1.94
U.S.A.	2.478 2.482	2.480 2.484	Ungarn			-	-

	APPRICATE A	SO E WIS CATTURED F	FOR SERVICION COURSE OF	SHARCCHAILEER IN L	C I State of the S
London:	6, 8,	7. 8.	Kabel Newyork	6. 8.	7. 8.
Kabel	4.957	4.957	Zürich	3.051/2	3.056
Paris Brüssel	74.80	74.975	Amsterdam	1.471/2	1.4778
Amsterdam	29.33 7.30%	7.331/4	Warschau Berlin	2.48	2.483
Mailand	60.30	60.54			2.403
Madrid	36.08	36.18	Tagl. Geld	3-344%	3-31/4%
Kopenhager		22.40	Privatdiskont	3	30/0
Oelo	10 00%	10 00%	Paichel	ank diakonte	4 00

Zü	richer	Devise	nnotie	rungen	vom	7. Augu	ust 193	5.
				6. 8: 58.60 78.10				

1	THE PERSON NAMED IN			MARKE O SEC	" series	ARROW A	True	MOP YOUR	70
8		6. 8.	7. 8.	1.	6. 8.	7. 8.	200	6. 8. 1	7. 8.
	Paris	20.24	20.23	Wien	58.60	58.50	Belgrad	7.00	7.00
	London	15.15		Stockh.	78.10 76.10 67.65	78.20	Athen Konstan, Bukar,	2.91%	
	New-Y.	51,621/2	305.75	Oslo	76.10	76.20	Konstan.	2.47	2.46%
	Italien	25 071/2	51.621/2	Sofia	67.65	6/./5	Bukar.	2.50	2.50
	Spanien	41.95	41.95	Prag	12.70	12.73	Helsingf.	6.871/2	6.69
	Holland	207	206.85	Warsch.	57.85	-	Buenos	81.75	81.75
	Berlin	123.15	123.50	Budap.	100 mm	-	Japan	189.25	89.25
-	-		All the second s		THE RESERVE AND THE		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

# Kursbericht aus Berlin und Frankfurt | Frankfurter Kassakurse | 6, 8, 7, 8, Statsanlelhen | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8, 101% | 6, 8

7. August 1935.	6Reichsanl. 27 1003/4 - Will 6Baden 27 97.25 97.25	ürt.Kredit 1 97.60 97.75 dte. R. 3 97.60 97.75	GkraftM.VA10 150 150 SinalcoDetm. 6 102 102 GrünBilf. 15 195 195 Sinner A.G. 4 90 4 89.5
Berliner Werte des variablen Handels. (Die Ziffer hinter dem Aktiennamen bedeutet die letzte Divid	Althesitz 111.7 111.7	Sachwertanleihen	Haid&Neu 0 35 34 Tellus Berg. 6 108 108
Anig. Schlußkurs Kaffa kurs Kaffa kurs Kaffa kurs Kaffa kurs	4 Schutzg. 08 10.40 10.40 6Ba dro. 09 10.40 10.40 5Fr	rkft.Gold 1 2.75 2.75	Hanf.Füssen 4 90 90.25 Thür.Liefer. 5 124 124.5 Harpen.Berg 0 117 117% Ver.Dt.Oelf. 5 106 106
7. 8. 6. 8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 6. 8. 7. 8. 7. 8. 6. 8. 7. 8.	dto. 11 10.40 10.40 580		HilpertM. 0 Faß.Kaffel 0 Faß.Kaffel 0 Glanzft. 0 149 149
# HoeschRM   117   1031/8   AschZellstoff 0   89.75   89.75   89.75   Hotelbetrieb 0   -   84   -   84.25	dto. 13 10.40 10.40 dto. 14 10.40 10.40	ZE HORBITADE CHECK	Holzmann 4 93.5 93.75 Stahlw. 0 8944 88.62
7 Mittld.Stahl 103% 103% 103% 103.5 LP.Bemberg 5 - 1185 do. Genuß 6 132.5 132% 132% 132%	Stadtanieinen 6dr	fex.inn.abg. 5.25	Inag 0 52.5   VoigtHäffner 0   -
5% dto.RM 99.12 99.15 99.25 — BerlKarlsruh.5 123 123 12214 122.5 Kali Chemie 5 133.51321/2 1334/2 133.5	6BerlinGold 24   95.25   95.25   41/2	gato,irrig.	Kali Aschersl. 5 137.5 1344 Westeregeln 5 - 131 Württ Elektr. 4 80 81.5 Klöchers 24 102 5 102.5 Wulle- Beğn 0.52
4% - RM 4 94.75 95 95 - BerlMasch 5 1221/4 - 1221/2 1221/2 Klöckner 21/2 102.5 1021/4 102.5 1021/4	6DresdenG. 26 88.75 - d	agdadSeriel — 11.75 ito. Seriell 11.5 11.75 Anatol.1u.2 39.87 39.75	Knorr Heilb. 10 186   186   Zellft Waldh St 5 121   121
5 BosnEb14 Brem. Wolle 12 156 156 - Lahmeyer 7 13714 - 138.5 138.5	6Heidelb.G. 26 89.5 - 5Te	ehuantepec   7.10   7.15	KolbSchüle 5 – 109 Zellft. Memel 0 44 44 Kons Braun 0 73.5 73.5 Bankwerte
5 Mexik. abg. 11.25 11.37 11.12 11.25 Charl. Wass. 5½ 111% 1111% 1111% Leopoldgrube 0 92.5 93 8 92.5	6Mannh G 26 92.75 -	Industrieaktien	Laurshütte 0 21.25 21.25 Bad. Bank 8 127 127
41/20est.St.14 40.25 Chade A-C 16 - 2851/a 297 - Mansfeld 3 115 (115 1151/s 115.5	dto. 27 92.5 92.5 Add	t, Gebr. 0 50 49 E.G. 0 40 40.12	Lech Elektr. 5 102.5 102.5 Bankf. Brau 6 125.5 1251/4 BayBodenkr. 9
4½ do. Silber 1.50 ContiGummi 8 160½ 160½ 1593, Maxibitte 8 113.51138411384 11384	dto. 27 - 90.5 Asc 6Pirmas.G. 26 - 92 BdM	MaschDurl.8 129   129	Löwenbräu 10 213 212.5 Bay, Hypo 4 92 91.50 Ludw.AktBr. 4 106 106 Berl.Handg. 6 - 118.5
414 do. 13 8.50 - 8.50 8.65 DaimlerBenz 0 98.12198.5 98 28.37 Montecatini 8 - 58 - 198 198 198 198 198 198 198 198 198 198	Bad. KomLandesb. Bay	y. Spiegelg. 0 42.75 41.5	" Walzmüh.6 136 136 DD-Bank 0 91 90.5 Mainkraftw. 4 100.5 — Dresdne 0 91 90.5
4Türk.Bagd.l — — Dt.Conti-Gas7 135 1/4 1343/4 1343/4 1343/8 Orenstein 0 88.75 88.87 88.87	dre. II 97 97 Br.1	Besigh Ol 5 100   -	Mannes Röhr 0 93.5 93.5 Frankfurt 6 - 97.75
41/2 Ung. St. 13 - 9.25 - 9.25 9.12 Dt. Kabelw. 6 122 122 122 122 do. Elektr. 6 139% 140 139% 139% 140 139% 139%	6Goldanl. 30 94.5 94.5 Bu	ownBov. 0 - 107.5 aderus 4 107 107.5 m.Hdlbg. 6 12114 12214	Metallges. 4 1137/s 1138/4 Lux. Intern. 0 6,25 6,25 MezAGFreib. 0 7 Mein. Hypo 5199,75 99 Miag 0 - Pfälz-Hyp. 488,50,87 62
4 do. Gold 9.50 9.50 9.55 D.ELinojeum 6 108.0 108 108 108 108 108 108 108 108 108 10	Pfandhriofa Dai	imlBenz 0 98.37 98.75 . Erdől 4 1143/8 1143/8	Moen.Masch. 4 88.5 - Reichsbank 12 1881/8 188.6
4\(\frac{1}{4\lambda}\)mx.Bw.abg. 7.37 7.40 7.37 7.50 DortmUnion12 - 196\(\frac{1}{4}\) 196\(\frac{1}{6}\) Schl.Bg.Zink 0 - 36.5 36.25 -	Pfalz. HypothBank	GoldSilb. 9 241 241	Mot.Darmst. 5 103 103 Rhein.Hypo 7 137.5 137.5 Neckarwerke 4 112 112 S.Bodenkr. 3½ Odw.Hartst. 6 110 110 W.Notenb. 5 100 100
5 Tehuant.abg 7.15 - 5.00 Eisenb.Verk. 6 125 125 126 125.5 SchubSalz. 10 151.5 150.5 150.5	dto. R. 13—17 97.25 97.25 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	Verlag 0 64 64	Ost. Eilenb. 0 - Verkehrswerte
4½ do, abg 7.25 El.Lieferg. 5 118½ 117½ 118 118 Schuckert 4 129½ 129½ 129½ 129½ 129½ 129½ 129½ 129½	dto. R. 11-12 97.25 97.25 Dyo	ckerhWidm6	Preßhefe6 131 131 Bad, AG. t.
Reichtbank 12 188.5 188.5 188 188 Engelhardt 4 5 99.25 5 5 5 5 5 5 5 6 188 108 108 108	dto.m.Ant.3-4 - Ell	Lieferung 5 117 LichtKrft6½ 137 137	Rh. Braunk. 12 22344 223 Rhein See 3105 105 Eletktra5t 6 140 140% Reichsb. Vz. 7 1237% 1238 1238 Rheinmühle 8 79 80 Reicht 2 18 78 Reicht 2
AG t. Verk. 0 88.87 88.62 88 87.87 Feldmühle 6 12344 12338 12344 123 Südd. Zucker 9 19634 1206 1981 18734	Bhein. HypothBank Esc	chw.Berg 14 261   261	Rheinstahl 4 1161/8 115.7   1014 115.7
Dr. Rehsb. Vz. 7 1238 1238 1238 1238 1238 Ges.f.el.Unt. 6 1297 1298 1298 Ver. Stahl 0 88.75 89 88.25 88.5	dto. R. 18-25 96.62 96.62 Fab	lingMasch. 84.5 84.5 b. & Schl. 0 63 64	RiebMont 4½ 103% 105 Baltim.Ohio 0/17.50/17.25 Röd.Darmst. 109.5 109.5 Versicherungen
Hapag C 17.37 17.37 17 17.25 Goldschmidt 5 111 1100 110 15 Vogel Draht 6 - 124 1/8 - 124 1/8 Nordd Lloyd 0 19 19 18.62 19 Harbg Gumm 7 37 36.75 37 36.75 West Kautho 0 30.87 31.5 29.62	dto. R. 31-34 96.62 96.62 IG.	Farben 7 15734 158	Rütgers 6 121 121 % All. St. Ver. 12 241 Salzdetf. 71/2 - 199 Bd. Assekur. 3 - 241
Accumulat. 12 - 186 186 186 Horsch 0 105 1051/8 105 1041/4 ZellWaldhof 5 1211/4 1213/4 1201/8 120.5	dto. R. 10-15 96.62 96.62 Fel	inm. Jetter 0 109.5 10934 kf. Hof 0 57 57	SalzHeilbr 12 — Frk.Rück. 300 — SchlinckCo. 98.75 98.5 dto. 100er 71/2 —
Aku 0   62.5   62.37   62.37   62.37   Holzmann 0   94.5   94.25   94.25   94.25   OtaviMinen 0   18.12   17.87   18.12   18		eilingCo. 0 - 5	Schuck.Co. 4 1283/4 1283/4   Mannh.Verfg.0 - 36
	enk 4½ 95 GladbWolle 10180	Keram Werte 5 108   Osn CHKnorr 10 - Phö	Kupfer 4 - SaxoniaZe 6 110.5 VerCharl 2 - nixBrk 4 - ScheringK 6 - Dt.Nickel 6 140
Stangentscheine Schutze, 1908	rt 4½ 1191/4 GlasSchalke 8 — gw. 496.75 GlauzZuck 6½ —	KöhlmStk 6½ - Juli KollmJourd 0 63.75 Pitt	Pintch 10 SchießDefr 079.25 , Glanztoff 0 - lWerkz 7 - Schlegelbrän 5 - , HarzZem 6 113
dto. oh. 1934 10814 Schutzg. 1910 - 28 96.50 Rh.W.Bodenkredit Bayr.Vereinsb. 5 97 Amb.Kohle 496 ., Cher	nie 065 Goedhardt 4 -	König Wilh 12 - Pres	gsZahn14 — SchlBgBeuth 492,75 , LausitzGlas c 59.75 usengr 5 — Portl 4110% , MetHaller c 32
Gr. II fil. 1934 103.8 Schutzg. 1913 10.40 Reihe 15 96 16 96 Berl. Hyp. Bk. 7 135.5 AugsbNb. 096 Scha	cht 5 — Gritzn-Kays. 0 36 GrünBilfing 15 —	KraftThur 8 - Rase	ebExp 12 165½ H.Schneider 497.5 SchimZem 5 139 gFarbe 0 — Schöfferhof 12 — "Smyrna 0 —
1937 108 5 Pr Landst Anst Komm 445 93 500 Press 1937 108 5 Pr Landst Anst Komm 445 93 500 Pr Landst Anst Komm 4	zeug 7 - Gruschwitz 61/2 1193	Kronprinz 71/2 137.5 Rat. Küppersb 6 117 Rav LeipzRiebeck 4 91.25 Reic	ensbS31/2 103 SiegersdWerk 082 Ultramar -
" " 1938 10734 Reihe 4 97 Komm 3 93.50 Gold 1-3 95.75 Dt. Centralb. 5 96 BayrSpieg 0 - ", Tont	Akr. 10165 HabermGuck 079 05	7 LindesEis 7 130.5 Reid	theltM 8 128   SinnerAG. 489.25   WagnerCo : 93
6% Schatzanw 17 u. 18 97 Nordd. Grundkr. do. 1 +5 99.25 Dt.Hyp.Bk. 4½ 93.5 BlGubHut 8 - ,, Rit Dt.Reich 23 94.5 19 97 Reibe 14 21 95.75 Pt. Lebersee 0.87.5 Holzk 6105 Direct	terbr. 091./5 Hackethal 6/41188/6	/s LokKrauß 0 - Rh. MarktKühl.51/2 1131/4 Rhe	M -Do.5 Stearit Mage 1 0130 5 Wenderoth 3 -
6 1-5 \$ 165 10 97 22-24 95.50 Reihe 20 u. 22 96 Dresdner 0 90.5 Kindl 14 - Dycker 5 Reichs 27 101 21 97 R. 11. 13 95.50 Reihe 20 u. 22 96 Luxemb Intern. 0 - Neurod 0 - Dyn Ne	hoff 6 114.5 Hedwigsh. 6116 bel 3½ 81.87 HemmoZem 12	Buckau-W 5116 Rhe	inMet 6 141.5 GebStollwerk 4 101 WickKüpper 6
			WKalk 6 - TörlOel 5 - Zeiß-Ikon 0 90
Younganleihe 10314 Komm. 20 94.75 Pr. Zentralboden Obligationen Rh. Westf. Bod. 7 124 BrauNürnb 7126 EnzUn 6 Preuß. 28 10876 Komm. 6 94.75 Reihe 24 95.62 6 Daimi. Benz 10534 Sächs. Bod. Cr. 5 BrechwAG	berg 6 - Hirschbled 6 - Hoch-uTiefb 61154	MütteldStahl 3 IDR MühleRün 10-161% Roo	dergr 18 Transradio - Kolonialwerte
6, Schatz 31 11 102.21 Descisama 1 1105/8 28 95.75 6 Klöckner 1021/8 Südd. Boden 0 87.87 f. Indust. 61/2 — Eschwi Westd. Boden 5 — BremBesig 5 — FahlbL	st 8 - HoffmStk 61/22 HutaBreslau 4 -	MülhBerg 6 Ros NatrZellst 4 95 Ros	enthal 0 57.12 v.Tucher 4103% DrOstatrike 0 97.75
4½ Bayern 27 98 3.6, 10 96.50 Komm. 26 28 94 6 Siem. Schuck. 106% Verkehrswerte BrownBov 0 — Gebhar	d Co 6142 Jacobsen 047.75	5 Neckarw 5½ 114 Sach 5 NordEis 6 - SW	senwk 7 — TüllFlöha 6 — Kamerun 3 — ebstuhl 0 109½ Unionchem 5103½ Neuguines 4165
Scharz R   97.62   Komm   23   97.25   Komm   23   97.25   Komm   24   97.62   Komm   26   94.75   Pr. Zentralboden   Obligationen   College   C	em. 497 KahlaPorz 031.12	Nordsee-H 0 63 San	prieben 9 181 VerSpielk 6 - Schantung 0 90 Amnestie Ani 104%
repart; 1 etal. Divid. U Zienung " Komm. 93./5 6 Farbenbonds 13U.015udd.Eisenb. 385.5 1 " 50%bex.7151 [Gerrest	Gass U93.20 Keramag 5 —	NordwKrate 6 - ISard	5110 ", BöhlerSt 5 - Comm@msda, 89,325

Ab heute:

Ovel-Limoni

1,2 Liter, eseganter Bagen, w. neu, 800 M unterm Ankaufs-preis abzugeben.

Echützenstr. 59, II. r. (2240)

Morgen 4.00 6.15 8.30 Uhr letzte

Aufführungen des köstlichen UFA-Lustspiels



Vorher: Ufa-Kulturfilm - Lustspiel und neueste Ufa-Ton-Woche!

Union Lichtspiele

Nur heute ..Schön ist es, verliebt zu sein"

mit Karin Hardt u. a.

RESI 4.00 6.15 8.30

Matragen

umarbeiten Entftaubung 8.50 b. Noßbaare 8.50 Spezialwerkstätte Blent, Kreuzstr.5 (b. Zirfel) Tel. 3082

> Bei Schmers und Weh trint 3insser-Tee

Mittwoch TANZ-ABEND

Kurhaus Baden - Baden

Samstag, 10. August, 20.30 Bhr. großer Bühnensaal Ein heiterer Abend wie noch nie

der herrliche Musikklown

mit seinem Partner, seiner 12 jähr. Tochter Anita mit ihrem eigen. Orchester und dazu noch ein

fröhliches Programm!

Ueber 20 Mitwirkende 4 Hotters - Eugen Schleich

Bernd Königsteld Mizzi Selbold om Gärtnerplatz - Theater, Müncher

Karten zu RM. 0.80 bis 4.— an der Kurbaus-Kasse Telefon 2151/4.



Parkschlößle Durlach **Herrliche Terrassen und Garten** Die beliebte Haus- Tanz. kapelle spielt zum Tanz. Stets frischen Obstkuchen mit Sahne.



Zägliche Terienfurje b. Sportamtes

Tägliche Ferienfurse b. Sportamtes für jedermann.
Deute Mittwoch, den 7. August 1935, lanfen folgende Kurse:
19.00—20.00 Uhr: Tennis (Männer und Frauen) Socifichustiadion.
20.00—21.00 Uhr: Reiten (Horigesschifteten) Reithalle resp. Reitplaß in der ehem. Dragonersaserne Kaiserallee 12.
21.30—23.00 Uhr: Schwimmen, (Frauen) Aufänger und Horigeschrittene, gleichzeitig Reitungsschwimmen, Bierordtbad.
20.00—22.00 Uhr: Boxen, Sporthase-Karlskriedrichtrase 23e.
20.00—22.00 Uhr: Royen, Turnballe des Gymnasitums in Ontlach, (Eingang Schilleritrase 3).
20.00—22.00 Uhr: Allgemeine Körserschiele (Männer und Frauen), Turnballe des Hochchulstadions.
Tägliche Ferienfurse d. Sportamtes

perionie (Wanner und Kranen), Turnballe des Sochichulfadions.
Tägliche Verienturse d. Svortamtes für iedermann.
Morgen, Donnerstag, den 8. Angust 1935 lausen folgende Kurse:
9.00—19.00 Uhr: Fröhliche Gummafüt und Spiele (Frauen) Turnballe des Sochichulfadions
21.30—23.00 Uhr: Schwinmen
(Frauen) Anfänger und Kortgeschrittene, gleichzeitig Metungs schwinmen, Kriedrichsbad.
7.00—8.00 Uhr: Tennis (Männer und Franen) Sochichulfadion.
18.00—19.00 Uhr: Tennis (Männer und Franen) Sochichulfadion.
19.00—20.00 Uhr: Tennis (Männer und Franen) Sochichulfadion.
19.30—20.30 Uhr: Reichtathleit (Männer und Franen) Sochichulfadion.
20.45—22.45 Uhr: Fin-Stifu (Mäns-

(Manner und Francu), Politicule ifadion.

20.45—22.45 Uhr: Jin-Jitfu (Männer und Francu) Turnballe des Dochfoulfndion.
Ausfunft erteilt das Sportamt Bammitr. 15, Jimm. 10, Vernx. 7375.

Leichtathletit-Anrie.

Bolgende Leichtathleiti-Ruxie werden durchgeführt: Montag, 18.30—19.30 Uhr: Plat des TV. Mühlburg, Dietrich-Effard-frache (an der Alb). Dienstag, 19.30—20.30 Uhr: Soci-jchulftadion. Donnerstag, 19.30—20.30 Uhr: Soci-chulftadion.

Donnerstag, 19.30—20.30 Uhr: Hoch-ichulitadion.
Freitag, 18.30—19.30 Uhr: Blat des TB. Miblburg, Dietrich-Effarditraße (an der Mib).
An den Kursen fann jeder deutsche Mann und jede deutsche Fran teilnehmen. Auskunft erteilt das Sportamt.

Sportamt.

Ber will Tennis spielen?
Beginn eines neuen Tennisfurses
am Freitag, den 9. August 1935.
Borbesprechung und Einteilung
der Gruppen im fleinen Saal des
Sochschulktadions am Freitag, den 9.
August 1935, 20 Uhr.
Anmeldungen werden dort entgegengenommen, ebenso auf der Geichäftsstelle des Sportamtes.



## MITTEILUNGEN

(Amil. Beröffentlichungen entu.)

ferallee 61.

### Zeitungs-Anzeigen

### **Immobilien**

## Mietshaus

Drogen=, Rolonial= und Farbwaren!

faft 25 Jahre be-ftebenbes Geschäft, in Gubbaben, ift in Subbaben, ift wegen Krantheit b. Besithers zu verpachten. Späterer Ber-kauf kommt t. Frage. fauf fommt t prage. Jur Bacht find ca 10 000 M notwendia, Angebote unt. Ar. R22459a an die Ba-diche Bresse.

Efflingen in schöner Lage Billa

6 Zim., Sarten, B., C., Eleftr., reichl. Zuft., in febr gut. Zuft., geg. Etagenhaus ju vertaufchen ob. su vert, Ang. u. E70 on b. Bab. Pr.

Raftatt

mit 4×2 und 4×3 Annor etc., mit Wirischaftstonz., im besten Industriebtertel, an 26 000 M zn bertausten. Steuetw. 40 000 M. Angeb. n. Walle Radio Vinjeki Wilselft an Bad. Pr.

bish. 198.—; 166.-3-Kreisempfänger

Günstige Kaufgelegenheit!

Bet, Kilmster versauft bes, Umstände wegen (Reise) einige seiner Gemälde seigen preiswert Sest, Augeb., nur ernst gemeint, nicht anonym erbitte u. K 2109 an die Badische Breise.

(Amil. Beröffentlichungen entu.)
RS-Frauenichaft Mühlburg I.
Heute Mittwoch, 30 Uhr, in den
"Drei Linden" Deimabend. Fortsetbung des Bortrags "Borteilhafte und gelunde Lebensweife." Ab 7-Uhr Unsstellung der für den Bafar angefertigten Handarbeiten.
Dridgruppe Sidweit I. Heute, Mittwoch, 7. August, 20.30 Uhr, im Rebensimmer des "Tiroler", dirfdstraße 100. wichtige Sibung für fämtl. Bol. Leiter der Ortsgruppe. Angug: Ivvil. Erscheinen ist Pflicht. Dridgruppe Bardiwald. Seute. Mittwoch, 7. August, 20.15 Uhr, Sibung der Bol. Leiter in der Altseutsches Bier- und Beinstube, Lai-gierallee 61.

helfen kaufen und ver-kaufen! Das gilt beson-ders für Anzeigen in der **Badischen Presse** der Zeitung mit dem kaufkräftigen Leserkreis und der starken Verbrei-tung in Karlsruhe und über das ganze Land.

in guier Beiffadilage, für Kahitalanlage und Erifienz-Gründung geeignet, fann günftig erworben werden. Justofisten unter Ar. DIIII an die Badische Presse.

am Fuße b, Turm-berg, bestehend aus 6 Simmern, Bad, 3 Mansarden, groher Garien, wegen Begzug günstig zu verkaufen. Ang. n. G2106 an Bd. Br. Zu verkaufen

2Begen Bohnungsaufgabe billigft abzugeben: Gut erh, LeberUnd-garnitur, Schreibt. m. Seffel, Tifch m. Leberfiühlen, pol. Lampen etc. Angu feben Donnerstag zw. 10—17.30 Uhr

Jonssifche

Villa

Ablerstr. 42, bt., 188. Gelegenheit Radio Rur solange Borrat, fabrifnen

Saba ber vielgekaufte 2-Kreisempfänger

bish. 235.- 197.-

3 fl. Gasbackofen

hr.= u. D.=Rad Gehrunginge gut erb., hottb 311 Umia Nr. 32, verkf. Kaiser-Allee Br. 61 IV., links Baldstraße 10, II Rohlenherde emailliert, gut erb. Größe: 75×50, 80×58 80×63, 85×63 87×68, 90×60

Gin lisschen büchen lahnt sich kommen sie gleich

87×68, 90×60 Tiefgebaut mit

78×50, 87×58 80×62, 90×64 105×68 cm,

3 Gasbackherde

Junfer & Rub, Imperial neuwertig,

1Rodbackherd

"Beber", für 6 Laib Brot, billig zu vert.

Dürr,

Wilhelmftraße 63.

Tiermarkt

0,2 Irish

Terrier

Barmefdrt. Größe



Kaiserstraße 95, Ecke Kronenstr

Paidibett Ghreibmaid. gut erb. gu berff. Jolluftr, 1, Dreber. b 20 Mt. zu bert. lng. 11. B67 an die gadische Presse.

handkoffer sowie Kinderkleider preiswert ab (4 A.) zu verlauf. Angeb. u. Spirschiftt. 18,5th.III an die Bad.

Mutter (hochpräm, vertvolle Zuchthün bin), nebft Louice, (6 Monate), mit Ia preiswert abzugeb Angeb u S22460

### **Hundert Tage** Rammer-Lichtspiele Anfang 3, 5, 7, 8,45.

Ueberlinger

Geld-Lotterie

ospreis 50 Pfg.

Eberh. Fetzer

Ob Sie sich noch eine für die Ferien Ufagrosfilm mit Käthe v. Nagy, Brigitte Horney, leisten können? Albin Skoda. Natürlich, denn wir verkauf. auch

Albin Skoda.

In bildhafter Schönheit, mit grandioser Wucht und unvergleichlichem Können schildert er menschlichem Können schildert er menschliche Verirrung und Schwäche im Verzweiflungskampf seltsamer Männer gegen Laster und Begehrlichkeit. Ueber Meere, Städte, Häfen, Kaschemmen u. Paläste geht die Jagd dieser vom Glückswahn besessenen Menschen, in einer Welt geheimnisvoll phantastischer Geschehnisse spielt dieses Ringen um Liebe, Tod und Teufel, das im Zuschauer Wünsche, Träume und Sehnsüchte erweckt, die jeder mit sich trägt und ihn in fiebernde Spannung bannen. Handbarmonikas auf Raten. Schlaile Kaiserstraße 175, neb. Salamander

Aleine Unzeigen haben größten Er-folg in ber Babischen Breffe. Wochenschau, Lustspiel, Kulturfilm

Offene Stellen Marienstraße 16, 600 Pl., Tel. 6284.

## Dauer-Bekannimachung!

Vorstellung 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Preise —.70, —.90, 1.20 und 1.40 Mk

Alle in ben Amisbegirten Karlsruhe, Bruchfal, Roftatt

ausübenden Bersonen werden hierust aus organisato-rischen Gründen in ihrem eigensten Interesse ausgesor-dert, ihre Auschrift dis spätestens den 15. August 1985 schriftlich einzureichen an den

Bezirksielter des Hellpraktikerbundes Deutschlands

Kurt Hauer, Karlsruhe I. B., Gartenstraße 3

Die Folgen der Richtbeachtung diefer Aufforderung seite ich als befannt worans. (2235)

Die Bertriebs- u. Fabrikationsrechte einer pat, Neuheit sind für Baben an solvente Interessenten zu ver-geben. Dauernber laufenber Ber-bienst gesichert. Rur ernsthafte An-fragen mit Kadicolnachvels werben berücksichtigt. Angeb. unter 3.7.259 an Ma Anzeigen A.-G., Stuttgart.

Mafdinenfabrit fucht jum fofortigen

## taufm. gebildeten

Elettro-Ingenieur als Korrespondent und Berfaufsleiter. Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Gebaltsausdrücken unter Ar. D.2113 on

> Männlich Büngerer, flotter

Gehaltsanfprüch und Lebenslauf un r. B22458a an bis abische Bresse.

Fint. Fris. = Geh

und Frifeuse 3. Aushilse gesucht. Bast, Bürgerftr. 20. Weiblich

Weibl. Modell

Angeb. unt. 32108 an die Bad. Bresse. Stellengesuche

Weiblich

Il. Fräulein in ungefünd Stella. (Haush.) möchte sich veränd. Gebt gern in irgend ein Geschäft als Anfängers. Welt. Fräulein 38., in all. firm. fucht fof in flein. Haush Stelle. Es wird mehr auf aute Behandla., als wie a. Lohn gefeh. Näh. Kaiferstr. 64, III..r.

### An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

Ziehung 9. August 1935 Motorrad 200—500 ccm g.bar. Tilangeb. an Edgar Brunnert, Karlsr., Naifer-Allee 29, I. (2236)

Zu verkauten

Sport TT 500, Sint erb., steuerst. **Limousine**40 BS, a. Kreise
600 HM, an vt.
17—20 Uhr. geb. unt. L2110 Rüppurrerstraße 104, die Bad. Breffe Garage Ar. 10.

### Amtliche Anzeigen

Grundftudszwangsverfteigerung.

Grundstüdszwangsversteigerung.

Das unterzeichnete Rotariot versteigert in seinen Busstrüde.

Rathaus, stordössichere Eingana. Zimmer Rr. 9. am

Freitag, den 16. August 1935.

vormittags 9 Uhr,
das Grundssüd Lab-Ar. 12 429:

13 a 61 am Hoseeite und Houssgarten in Karlstude-Kintheim, Daupsstr. Rr. 50.

Schäbung obne Zubehör 64 600.— Rb.

Schäbung mit Zubehör 64 610.— Rb.

Karlsrude Versteine Gausstrüde

— Bolkstedungsgericht (2238)

(Amtl. Befanntm entn.)

Freiburg. Bur ben Stodaufbau bes durch Brand beichäbigten Collegiengebau-bes der Univerfität Freiburg i. Br. find bie

3immerarbeiten nach Maßgabe der Berdingungs-verordnung (BOB) öffentlich zu

verordnung (BDB) öffentlich zu vergeben.
Arbeitsbeschriebe, Zeichnungen und Bedingungen liegen vom 5. Angust bis einschl. 10. August auf dem Banbüco im Kollegiengebände in Freiburg, Belfortstraße 11a, Zimmer Ar. 58 in den iblichen Dienstitunden zur Einsichtabme

Dienststunden sur Einsichtnahme auf.

Bersand nach auswärts erfolgt nicht.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Ausschrift versehen, volstrei die zum 12. August 1935, vormittags 10 Uhr. an das Bezirksbanamt Freiburg, Lestingür. 13 einsureichen, woselbit die Deffnung der Ungebote in Anweienbeit eine erschienener Bewerber stattsindet.

Justichlagsfrist 14 Tage.

Teilung in Lose bleibt vorbebalten.

Freiburg, den 2. August 1935. Bad. Bezirksbauamt.

Raftatt.

Maul und Alanenjenche in Kartung.
Begen der in Kartung, Bezirksamt Bübl, berrichenden Maul- und Elanenfenche wird die Abhaltung es Biebmarktes und der Schweine-närkte in Kastatt bis auf weiteres erboten.

Raftatt, den 5. August 1935. Badisches Bezirksamt.

Angebote, bie ben Bergebungsbebin-

Bergebungsbebinaungen und Baren-bergeichnis fonnen bon ber Boblfahris-taffe bes fläbtischen

### Sterbefälle in Karlsruhe

3. Auguft:

Beni Samuel geb. Samuel, Pinfus, Kaufmann, 77 Jahre. Katharina Wader geb. Sauer, Chefren v. Philipp Hermann, 64 Jahre. Ingeborg Albrecht, Kind v. Emil, Reichs-

Elisabeth Sturn geb. Schühln, Ehefr. von Karl, Bahnarbeiter, 63 Jahre. Georg Michael Safner, Witwer, Agent,

5. August:

Juliana Ell geb. Ziegler, Ghefr. v. Josef Hermann, 72 Jahre. Johann Lödel, ledig, Schuhmacher, 24 3.

6. August:

61 Jahre.

Nach schwerem Leiden ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

im Alter von 67 Jahren unserer lieben Mutter in die Ewigkeit nachgefolgt.

Karlsruhe, den 6. August 1935 Essenweinstraße 26.

Die trauernden Hinterbliebenen: Herm. Haas, Schlossermeister Albert Haas, Schlossermeister Klara Brenner, geb. Haas Paula Visel, geb. Haas

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dolomiten Pieve di Livinal-ongo, bestes Hotel, ließ. Wasser, alles eingeschlossen Ges. Schwaben E. V.

Stuttgart Königstr.5. Tel. 27684

14 Tage

Engl. Triumph

Ein Zwiebelpräp. ift Baul Rneifels "Haarfinktur"

biefes hat sich seit über 60 Jahren bei gten, Aerstl, empohlen. — Zu hab. n 3 Größen bei: un 3 Größen bei: Luife Bolf Bwe., Karl-Friedrichstr. 4, Carl Noth, Drogerie Derrenstraße 26/28. (20742a)

### Waren-Lieferung.

Der Bebarf bestäbtischen Fürsorgetädtischen Fürsorge-unts und der städtibungsfrüden. Poffolingsfinden, Leibwäsche, Stoffen und Schuh-werk für die Zeit bom 1. 10. 1935 bis 31. 3. 1936 wird zur Bergebung f. Karls-ruber, Firmen ausruher Firmen aus-geschrieben. Es find nur foiche Bewerber zugelaf-len, die ihren fozialechtlichen Berpflich. rechtlichen Betoftliche tungen ordnungsge-mäß nachkommen, insbesondere mit ihren Beiträgen zur Berufsgenofienschaft micht im Nücksande find 199920

gungen entiprechen muffen find bis musien, sind die Samsing, den 21. September 1935, mittags 12 Uhr. beim sädbischen Kür-forgeaut. Amalien-straße 35, Lagerver-valrung (t. 2. Soft), einzureichen

Breife von 50 Bfg. bezogen werben.

bahnsefretär, 3 Jahre. Emil Jakob Bogt, Chem., Berwaltungssetretär, 38 Jahre.

4. August:

Nahre. Friedrich Rarle, Pacter, 60 Jahre.

Karl Bacher, Chem., Schubmachermeister.

Todes-Anzeige.

Hilda Merkle, geb. Haas.